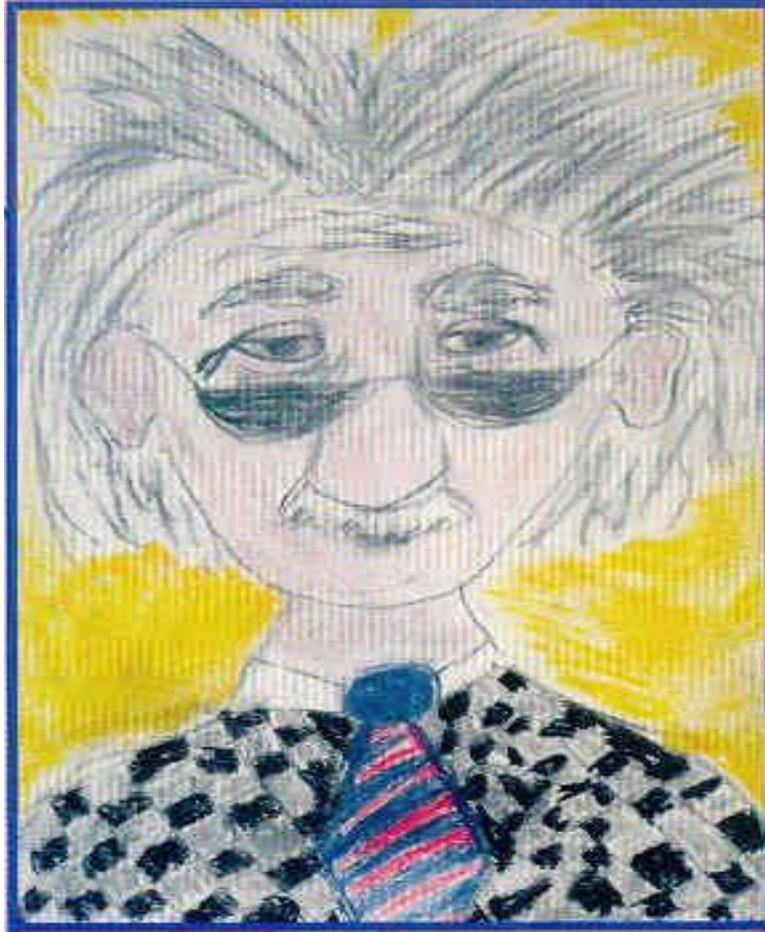


Grundschule „Albert Einstein“ Caputh
Verlässliche Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung

Das pädagogische Ganztagskonzept
als integrativer Bestandteil des Schulprogramms



„Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“

Albert Einstein

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Bestandsanalyse	3
1.1. Organigramm	4
2. Pädagogische Grundsätze und Ziele der Grundschule „Albert Einstein“ Caputh -Verlässliche Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung-	5
2.1. Pädagogische Grundorientierung	5
2.2. Ziele ganztägiger Bildung und Betreuung	5
2.3. Formen der Mitwirkung	6
2.4. Auszüge aus der Hausordnung	7
3. Die Organisation und Gestaltung der ganztägigen Bildung und Betreuung in der Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung „Albert Einstein“ Caputh	8
3.1. Organisation des Schuljahres	8
3.2. Organisation des Tagesablaufes im Schuljahr 2016/17	10
3.3. Tagesablauf für die Jahrgangsstufen 1/2 ab Schuljahr 2012/13	11
3.4. Tagesablauf für die Jahrgangsstufen 3/4 ab Schuljahr 2016/17	12
3.5. Tagesablauf für die Jahrgangsstufen 5/6 ab Schuljahr 2012/13	13
4. Die inhaltliche Gestaltung ganztägiger Bildung und Betreuung in der Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung „Albert Einstein“ Caputh	14
4.1. Das Schulcurriculum der Klassen 1-6	14
4.1.1. Das Schulcurriculum der Klasse 1	14
4.1.2. Das Schulcurriculum der Klasse 2	19
4.1.3. Das Schulcurriculum der Klasse 3	24
4.1.4. Das Schulcurriculum der Klasse 4	28
4.1.5. Das Schulcurriculum der Klasse 5	31
4.1.6. Das Schulcurriculum der Klasse 6	35
4.2. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit und die Einbeziehung der Lern- und Hausaufgaben - das Hausaufgabenersatzkonzept-	39
4.2.1. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit und die Einbeziehung der Lern- und Hausaufgaben in den Klassen 1/2	41
4.2.2. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit und die Einbeziehung der Lern- und Hausaufgaben in den Klassen 3/4	43
4.2.3. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit in den Klassen 5/6	44
5. Die Gestaltung der Pausenzeiten und des Mittagsbandes	45
6. Vereinbarungen mit Kooperationspartnern	47
6.1. Die integrierte Kindertagesbetreuung	47
6.2. Weitere Kooperationspartner	54
7. Der Prozess der Konzeptentwicklung	59
8. Das Raumnutzungskonzept	61
9. Schulinterne Evaluation	66
10. Das Fortbildungskonzept der Grundschule „Albert Einstein“ Caputh - Verlässliche Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung -	67

1. Bestandsanalyse

Anschrift: Grundschule „Albert Einstein“
OT Caputh
Straße der Einheit 45
14548 Schwielowsee

Telefon: 033209-229700
Fax: 033209-229729
e-Mail: schulsekretariat@grundschule-caputh.de
Homepage: www.grundschule-caputh.de



Schulleitung: Cathrin Rudzinski (Rektorin), Monika Neitzke (Konrektorin)

Leitung der integrierten Kindertagesbetreuung: Annett Krüger (Managerin)

Schulamtsbereich: Brandenburg/Havel

Schulträger: Gemeinde Schwielowsee

Schulbezirk/Schuleinzugsbereich: Schwielowsee OT Caputh, Schwielowsee OT Ferch

Bildungsangebot: Verlässliche Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung seit Schuljahr 2006/07

Konsultationsstandort „Ganztag/Primar“ Schulamtsbereich Brandenburg/Havel

Unterricht in den Klassen 1-6

anerkannte „Bewegte Grundschule“ seit Schuljahr 2004/05

Profil als „Naturnahe Schule“ mit Schulgarten und Grünem Klassenzimmer/

Sieger im Wettbewerb für praktisches Lernen im Schuljahr 2003/04 des

Brandenburger Pädagogenverband

Profil als Albert-Einstein-Schule, Ehrung des Namensgebers/ Anerkennung durch

Bundesministerium Wissen-, Wirtschaft und Kultur 2005/06

Big Challenge 1. Platz deutschlandweit Sprinter, 1. Platz Land Brandenburg

Schuljahre 2008/09/10/11

3. und 1. Landespreis im Schülerzeitungswettbewerb Land Brandenburg

Schuljahr 2005/06/07/08/09 „Einsteinchen“

Schuljahr 2011/12/13/14/15/16/17: Schüler: 310/340/345/346/378/385

Anzahl der Klassen: 13/14 /14/14/15/16

Teilnehmer Ganztag: 273/300/ /246/284/290

Lehrkräfte: 21/23/24/24/24/28

pädagogische Fachkräfte: 11/12/13/13/13/16

Schulsozialarbeiterin: 1

technische Kräfte: 4

Kooperationsangebote: 33

Schülerbeförderung: 80/100/ 81/88/91/96 Teilnehmer

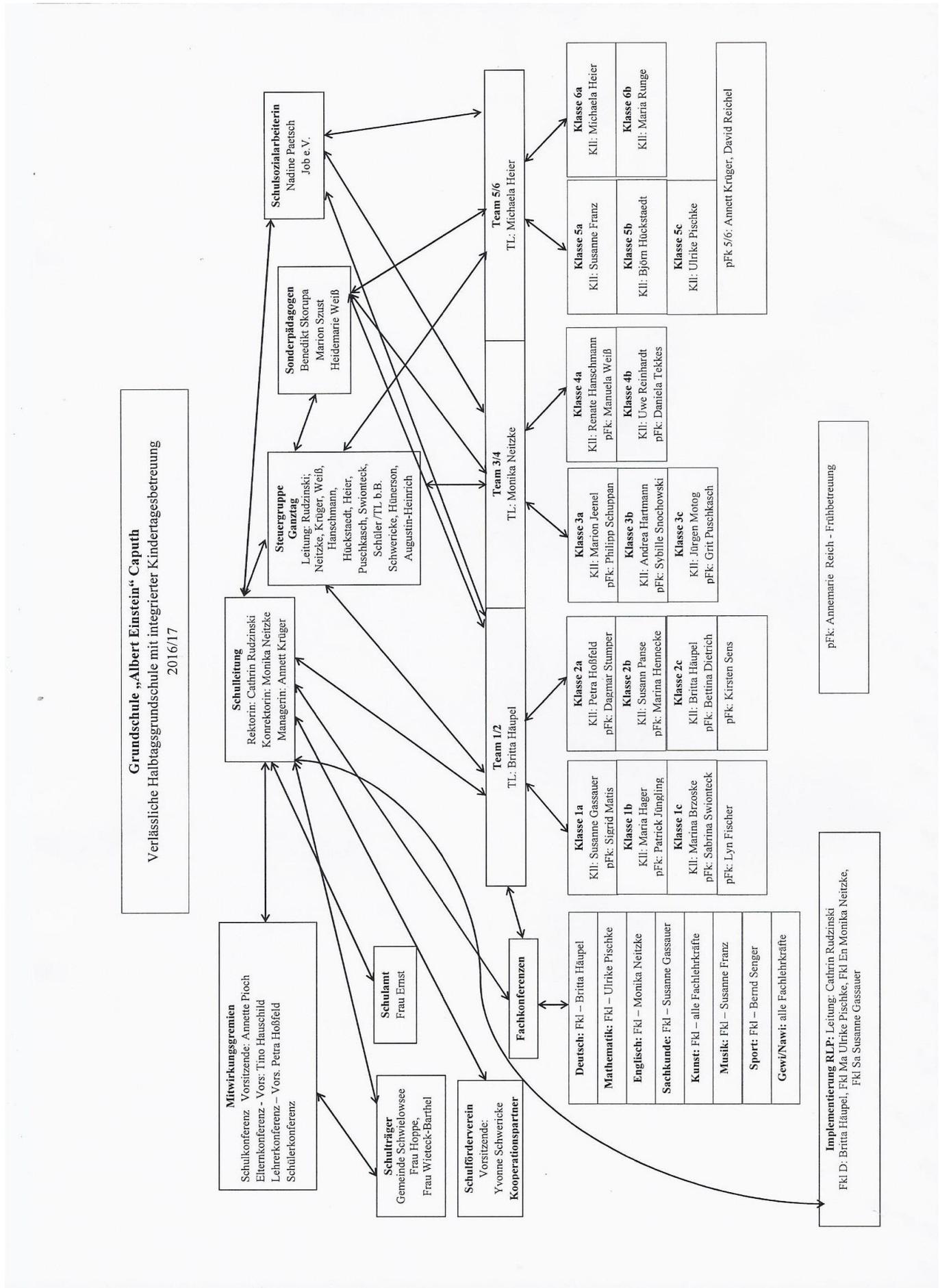
Mittagsversorgung: 255/285/274/240/297/320 Teilnehmer / Sodexo

Schulgrundstück: 4 Schulgebäude für ganztägige unterrichtliche und nachmittägliche Nutzung

1 Speiseraum, 1 Mehrzweckgebäude, 1 Turnhalle, 1 Minispielfeld, 1 Schulgarten,

2 Schulhöfe

1.1. Organigramm



2. Pädagogische Grundsätze und Ziele der Grundschule

„Albert Einstein“ Caputh

-Verlässliche Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung-

2.1. Pädagogische Grundorientierung

„Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“

Albert Einstein

Das Schulprogramm der Grundschule „Albert Einstein“ Caputh wurde auf der Grundlage des Rundschreibens 26/04 im Schuljahr 2002/03 erarbeitet und durch die Schulkonferenz beschlossen. Seit dem Schuljahr 2003/04 wird dieses Schulprogramm umgesetzt, evaluiert und regelmäßig fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang ist auch die Weiterentwicklung unserer Grundschule zur Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung ab dem Schuljahr 2006/07 zu betrachten. Das Ganztagskonzept ist Bestandteil des umzusetzenden Schulprogramms. Schulleitung, Lehr- und pädagogische Fachkräfte setzen dieses gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und zahlreichen Kooperationspartnern, unterstützt durch den Schulträger, um.

Die pädagogische Arbeit in unserer Grundschule orientiert sich gemäß Rundschreiben an den vier Säulen Unterricht, Schulleben, Kooperation und Schulmanagement und ist von folgenden

Leitsätzen geprägt:

1. Wir lernen das Lernen und unterstützen alle unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem Recht auf Bildung und stärken deren Eigenverantwortlichkeit durch angemessene und individuelle Förderung.
2. Wir profilieren uns als bewegte, naturnahe Grundschule und in der Wissensvermittlung und Ehrung unseres Namensgebers Albert Einstein.
3. Wir fördern Mitwirkung und Transparenz.

Das Schulprogramm wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

Das Ganztagskonzept als Bestandteil des Schulprogramms wird an unserer Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Dabei kommen der Schulleitung und Steuergruppe besondere Aufgaben hinsichtlich der Steuerung zu.

2.2. Ziele ganztägiger Bildung und Betreuung

Ganztägige Bildung und Betreuung bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten des Lernens. Dazu zählen an unserer Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung:

1. die Rhythmisierung des Tages und Veränderungen der Lernkultur zum ganztägigen Lernen unter Einbeziehung inner- und außerschulischer Kooperationspartner mit Früh- und Spätbetreuung, Unterricht, Lernzeiten, Frühstücks- und Mittagsband, Freizeitangeboten, Rückzugsmöglichkeiten
2. der Unterricht, der seit dem Schuljahr 2006/07 auf der Grundlage verbindlich umzusetzender schulinterner Lehrpläne (sLp) im 90-minütigen Block erteilt wird
3. das Methodencurriculum, das im Schuljahr 2006/07 unterstützt durch die Uni Potsdam/ Primarbereich durch die Mitglieder der Steuergruppe erarbeitet und seit dem Schuljahr 2007/08 umgesetzt wird. Das Methodencurriculum legt fest, welche Strategien unseren Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Entwicklung ihrer fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen durch Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und

- Kooperationspartner vermittelt werden. Ziel ist die zunehmende Befähigung der Schülerinnen und Schüler zum selbstgesteuerten Lernen
- Das Methodencurriculum und die schulinternen Lehrpläne bilden die Grundlage des Schulcurriculums für die Klassen 1 bis 6, das auch Aussagen zu Projekten, Methodentagen, dem Sozialen Lernen u.s.w. trifft.
4. die Gestaltung der individuellen Lernzeit in den Klassen 1 bis 4 durch differenzierte Lernaufgaben (Hausaufgabenersatzkonzept) einschließlich der Förder- und Fördermaßnahmen sowie neigungsdifferenzierte Angebote, also die Verknüpfung formellen und informellen Lernens
 5. das Lernen in leistungs- und neigungsdifferenzierten Angeboten in den Klassen 5/6
 6. die Arbeit mit dem Portfolio, dessen Bestandteil auch der individuelle Lernplan ist
 7. die Übernahme von Verantwortung durch SchülerInnen - innerhalb des Frühstücks- und Mittagsbandes, Schülerdienste für die „Bewegte Pause“, Schulbibliothek, Streitschlichter, Patenschaften- als Bestandteil des sozialen Lernens
 8. die Betreuung am Nachmittag in der integrierten Kindertagesbetreuung, in der die Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Gruppen interessante Freizeitangebote wahrnehmen können, Gelegenheit zum Freien Spiel aber auch Möglichkeiten des Rückzugs haben
 9. die aktive, interessen- und neigungsbezogene Wahrnehmung der vielfältigen musischen, sportlichen, sprachlichen und kreativen Angeboten durch die Schülerinnen und Schüler, die durch außerschulische Kooperationspartner am Nachmittag im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften als Teil des informellen Lernens angeboten werden
 10. die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendclub, Heimatverein, Sportvereinen u.a.
 11. die Gestaltung der Ferienzeiten
 12. die Zusammenarbeit mit inerschulischen Partnern z.B. der Schulsozialarbeiterin im Schülerklub, im Rahmen der individuellen Lernzeit, bei Projekten, in Konfliktsituationen u.ä.

2.3. Formen der Mitwirkung

Ganztägige Bildung und Betreuung in unserer Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung ermöglicht allen an Schule Beteiligten die Mitwirkung an der Gestaltung des Schullebens und der qualitativen sowie quantitativen Entwicklung unserer Schule. Dazu zählen:

1. regelmäßige Zusammentreffen der gewählten Vertreter der Mitwirkungsgremien
2. die Mitarbeit und Beratung in den Mitwirkungsgremien, den Fachkonferenzen, in der Steuergruppe Ganztage
3. die Erarbeitung, Durchführung und Auswertung schulinterner Evaluationsverfahren
4. zentrale Informationsveranstaltungen und Fortbildungsangebote, der Tag der offenen Tür sowie Elternversammlungen und Sprechtag für Eltern
5. die Arbeit in schulischen Arbeitskreisen zur Umsetzung gemeinsamer Schulentwicklungsvorhaben durch Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulleitung, Lehr- und pädagogische Fachkräfte, schulische und außerschulische Kooperationspartner
6. die gemeinsame Gestaltung schulischer Aktivitäten wie jahrgangsübergreifende Projekte und Schulfeste durch Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulleitung, Lehr- und pädagogische Fachkräfte, innerschulische und außerschulische Kooperationspartner
7. die Gestaltung von Schulversammlungen
8. die Zusammenarbeit mit innerschulischen Partnern wie der Schulsozialarbeiterin und Kooperationspartnern
9. regelmäßige Zusammentreffen und Verabredungen der Kooperationspartner mit der Schulleitung

Beachtet werden:

1. die Überprüfung des gemeinsamen Verständnisses über die Zielvorstellungen und Aufgaben ganztägiger Bildung
2. die Überprüfung aller bestehenden Konzepte
3. Formen der schulinternen Evaluation
4. die Festlegung von Zuständigkeiten und Steuerung von Arbeitsprozessen und schulischen Vorhaben
5. die verbindlichen, verlässlichen Anwesenheitszeiten des Personals
6. die Teambildung mit festen Kooperationszeiten und festgelegten Arbeitsschwerpunkten
7. die Autonomie der Teams
8. eine bedarfsgerechte Personalstruktur und der bedarfsgerechte Personaleinsatz
9. das Fortbildungskonzept
10. die Anforderungen an außerschulische Partner
11. die Anpassung des Vertretungskonzepts
12. die Weiterentwicklung eines Raumkonzeptes
13. die Infrastruktur der Essensversorgung
14. die Gestaltung und Verknüpfung des ganztägigen Lernens

2.4. Auszüge aus der Hausordnung

(Wirkung vom 01.08.2008 ab Schuljahr 2008/09 auf Beschluss der Schulkonferenz)

Alle sollen sich in unserer Grundschule wohlfühlen. Das funktioniert am besten, wenn sich alle an folgende Regeln halten:

1. Wir grüßen uns, bitten und bedanken uns.
2. Wir stören uns nicht gegenseitig beim Lernen.
3. Wir helfen uns.
4. Wir lösen Konflikte friedlich. Unsere LehrerInnen, Erzieherinnen, Kooperationspartner und Streitschlichter helfen uns dabei.
5. Wenn wir ein Handy mitbringen, wird es während der gesamten Verweildauer ausgeschaltet in der Mappe aufbewahrt.
6. Wir hören auf unsere LehrerInnen, Erzieherinnen und Kooperationspartner.
7. Wir schieben das Fahrrad auf dem Schulgelände. Fahrradständer sind kein Aufenthaltsort.
8. Wir achten fremdes und schulisches Eigentum.
9. Wir stellen uns nach dem Vorklingeln an (Kl. 1/2).
10. Wir achten auf Ordnung auf dem gesamten Schulgelände.
11. Wir spielen fair miteinander und räumen das Spielzeug auch weg.
12. Wir stellen uns am Überweg an und gehen nach Anweisung gemeinsam los.
13. Wir gehen zum Schulgarten rechts am Hang des Sportplatzes entlang.
14. Wir verbringen bei Regenwetter die Pausen in unseren Räumen, ohne zu toben.
15. Wir werfen nicht mit Schneebällen und Eisstücken, Steinen oder anderen gefährlichen Gegenständen, um uns und andere Personen nicht zu verletzen oder Gebäude zu beschädigen.
16. Wir verlassen die Toiletten sauber und ordentlich.
17. Wir verlassen das Schulgelände erst, wenn die Betreuungszeit beendet ist.

3. Die Organisation und Gestaltung der ganztägigen Bildung und Betreuung in der Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung „Albert Einstein“ Caputh

3.1. Organisation des Schuljahres 2016/17

Jahresplaner Schuljahr 2016/2017 (1. Halbjahr)

Unterrichtswochen				Wochentage							
Woche		Daten		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	SA	SO	
/	/	29.8	-	4.9.16	Sommerferien 21.07. bis 02.09.2016					10:00 Uhr Einschulung	
1	A	5.9	-	11.9.16	8 Uhr Schulver- sammlung		19.00 Uhr 1. Koop.- treffen	15-20 Uhr 10 Jahre Ganztag - Fest			
2	B	12.9	-	18.9.16	7.50 Uhr 1. Schülerkonf. ND 1	19.00 Uhr 1. Elternkonferenz	iLz 5/6		iLz Einteilung 1/2	AG-Start	
3	A	19.9	-	25.9.16		MZR 19.00 EV Kl. 5	18.30 EV Kl. 1	Methodentraining Kl. 5/6			
4	B	26.9	-	2.10.16		15.30 Uhr 1. ponte Methodentraining Kl. 3/4					
5	A	3.10	-	9.10.16	Tag d. dt. Einheit			Herbstprojekt Drachenfest ab 13.00 Uhr			
6	B	10.10	-	16.10.16			Tendenznoten / ASV Kl. 3-6, Einladung 1. Sprechtag Kl. 2-6				
/	/	17.10	-	23.10.16	Herbstferien 17.10. bis 28.10.2016						
/	/	24.10	-	30.10.16							
7	A	31.10	-	6.11.16	Reformationstag						
8	B	7.11	-	13.11.16		1. Sprechtag 14:00 - 19:00 Uhr Kl. 2 - 6		Busschule Kl.1 17 Uhr Martins- umzug /SHof			
9	A	14.11	-	20.11.16			18:00 Uhr EV Kl. 6				
10	B	21.11	-	27.11.16	Start: MAZ-Projekt Kl.4				Weihnachtsmarkt Ferch		
11	A	28.11	-	4.12.16	ND 2		19:00 Uhr EV Kita/Kl. 1	Senioren Weihnachtsfeier SV Caputh	Weihnachtsmarkt Caputh / Senioren Weihnachtsfeier Caputh		
12	B	5.12	-	11.12.16		7.50 Schulver- sammlung	19:00 Uhr EV Kl. 4 LUBK				
13	A	12.12	-	18.12.16			Schulweih- nachtsfeier 15-17 Uhr TH				
14	B	19.12	-	25.12.16			3. Block Kl. 1-6 Weihnachtssingen Kirche Caputh	Schließtag iKb 23.12.16	Heiligabend	1. Weihnachts- feiertag	
/	/	26.12	-	1.1.17	2. Weihnachts- feiertag	Schließtage iKb 27.12.16 - 30.12.2016 Weihnachtsferien 23.12. 2016 bis 03.01.2017				Silvester	Neujahr
15	A	2.1	-	8.1.17	Schließtage iKb 02.01.-03.01.17						
16	B	9.1	-	15.1.17					Halbjahresgespräche Kl. 1/2		
17	A	16.1	-	22.1.17							
18	B	23.1	-	29.1.17	Schulfasching 12.30 - 15.30 Uhr TH			1. Bl.Schulver- sammlung 3. Std. Zeugnisse			
/	/	30.1	-	5.2.17	Winterferien 30.01. bis 03.02.2017						

Jahresplaner Schuljahr 2016/2017 (2. Halbjahr)

Unterrichtswochen					Wochentage							
Woche		Daten			Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	SA	SO	
19	A	6.2	-	12.2.17	ND 3					Klassenmathematik-olympiade Kl.1-6	Ü1	
20	B	13.2	-	19.2.17							Ü7	
21	A	20.2	-	26.2.17								
22	B	27.2	-	5.3.17								
23	A	6.3	-	12.3.17	Puppentheater			Schulmathematikolympiade Kl.1-6				
24	B	13.3	-	19.3.17	Hochsprung "relativ" Kl.4-6	Projekttag "Einstein"		Mathewettbewerb Känguru		Familienportfest		
25	A	20.3	-	26.3.17								
26	B	27.3	-	2.4.17								
27	A	3.4	-	9.4.17				Tendenznoten /ASV Kl. 2-6, Einladung Sprechtag Kl. 1-6	Frühjahrsputz			
/	/	10.4	-	16.4.17	variable Ferientage / Schließstage iKb 10.-13.04.17 Osterferien 12. bis 21.04.2017				Karfreitag		Oster-sonntag	
/	/	17.4	-	23.4.17	Ostermontag							
28	B	24.4	-	30.4.17	ND 4	Lesewettbewerb Kl. 4-6		VERA 3-Ma				
29	A	1.5	-	7.5.17	Tag der Arbeit	VERA 3-D		Big Challenge 2. Sprechtag 14-19 Uhr, Kl.1-6				
30	B	8.5	-	14.5.17								
31	A	15.5	-	21.5.17								
32	B	22.5	-	28.5.17				Christi Himmelfahrt	unterrichtsfreier Tag / Schließtag iKb			
33	A	29.5	-	4.6.17				Wandertag zum Kindertag Kl. 1-6				
34	B	5.6	-	11.6.17	Pfingstmontag							
35	A	12.6	-	18.6.17		ZOA D Kl.4						
36	B	19.6	-	25.6.17		ZOA D Kl.2	ZOA Ma Kl.4					
37	A	26.6	-	2.7.17	ND Präsentation Kl. 4-6							
38	B	3.7	-	9.7.17	Klassenfahrten Klassen 3 und 5							
39	A	10.7	-	16.7.17				15-17 Uhr Schulfest "Ganztag" + Tag d. off. Tür / Koop.partner	Sport- und Spielfest			
40	B	17.7	-	23.7.17			1. Bl. Schulvers. TH 3. Std. Zeugnisse 11:00 Uhr Verabschiedung der 6. Klassen TH	Sommerferien 20.07. bis 01.09.2017				
		24.7	-	30.7.17								
		31.7	-	6.8.17								
		7.8	-	13.8.17								
		14.8	-	20.8.17								
		21.8	-	27.8.17								
		28.8	-	3.9.17								

3.2. Organisation des Tagesablaufes im Schuljahr 2016/17

Zeit	Inhalt	Bemerkungen
06:00 – 07:15	Frühbetreuung	Haus IV, pFk
07:15 – 07:35	Offener Beginn	Schulhof, pFk
07:35	Vorklingeln	
07:45 – 09:25	1. Block	Kl. 5/6 können 09:15 Uhr schließen
09:15/09:25 – 09:45	Pause Minispielfeld	Kl. 5/6 Frühstück im Speiseraum (bleibt geöffnet Aufsicht: techn. Personal, Hofaufsicht Lehrkräfte, pFk), Tonnendienst Kl. 6-3 durch Schüler; <u>Unterstützung der Aufsicht durch Streitschlichter</u> Montag 2. Klasse Dienstag 3. Klasse Mittwoch 4. Klasse Donnerstag 5. Klasse Freitag 6. Klasse Mädchenfußball
09:40	Vorklingeln	
09:45 – 11:15	2. Block	
11:15 – 12:05 11:15 – ca.11:40 ca. 11:40 – ca. 12:05 ca. 12:05 – ca. 12:20	Mittagsband	Klassen 2,3. Speiseraum Klassen 4, 5, 6 Speiseraum Klassen 1 Speiseraum Aufsicht pFk
11:20 – 12:00	Angebote	Bibo, PC-Kabinett, MzR , Sportplatz; Aufsicht: pFk, Lk
11:20 – 11:40	Minispielfeld	Klassen 4, 5, 6
11:40 – 12:00	Minispielfeld	Klassen 2, 3
11:20- 12:00		Mo: Teamberatung 1/2 Di: Teamberatung 3/4 Mi: Teamberatung 5/6
12:05	Vorklingeln	
12:10 – 13:40	3. Block	
13:40 – 13:55	Pause	Kl. 5/6 Mo, ND-Unterricht, kein Klingeln am Ende Fercher Schüler werden bis Busabfahrt durch Lk betreut
13:55– 14:40	7. Stunde/ Erweiterte Lernangebote Klassen 5/6	Mo: Neigungsdifferenzierung Mi: Individuelle Lernzeit Haus II / Haus III, Lk, pFk
13:40 – 16:00	iKb/AG	pFk/Kooperationspartner
13:45 – 14:30 14:30 – 15:30 ca. 14:00	Vesper Vesper Vesper	Speiseraum Klassen 2ab, 3ab Speiseraum Klassen 3c, 4ab, 5ab, 6ab Haus IV, Klassen 1, 4
17:00 – 18:00	Spätbetreuung iKb	Ab 16:30 Uhr sammeln sich alle am Mehrzweckraum und gehen mit den pFk in das Haus IV

3.3. Tagesablauf für die Jahrgangsstufen 1/2 ab Schuljahr 2012/13

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.00 – 7.15 Frühbetreuung	Mehrzweckraum, verantwortlich: pädagogische Fachkräfte				
07.15 – 07.45 Offener Beginn	Offener Beginn				
	Inhalt	Räumlichkeit		verantwortlich	
	o Freies Spiel	o Schulhof		o Lehrkräfte	
o Individuelle Beschäftigung/ Frühstück / Getränk	o Mehrzweckraum		o pädagogische Fachkräfte		
07.45 – 09.15 / 09.25 Unterricht Frühstück verantwortlich: unterrichtender Lehrer	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum
09.25 – 09.45 aktive Spielpause	o Freies Spiel		o Schulhof o iKb- Hof		o Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte o Streitschlichter
09.45 - 11.15 verantwortlich: unterrichtender Lehrer	Block 2	Block 2	Block 2	Block 2	Block 2
11.15 – 12.10 Mittagsband: Mittagessen , aktive Erholungsphase, Rückzug	Mittagsband				
	Inhalt	Räumlichkeit		verantwortlich	
	o Einnahme des Mittagessens, Getränk	o Speiseraum		o pädagogische Fachkräfte	
	o tägliche Angebote für individuelle Entspannungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten: o Spiele auf dem Hof o Lesen, Spielen o Ruhe-, Rückzugsmöglichkeit	o Schulhof, Minispielfeld o Bibliothek o Haus 4		o Sportlehrer o Lehrkräfte o beauftragte Schüler o pädagogische Fachkräfte	
12.10 – 13.40 Individuelle Lernzeit Verantwortlich: Lehrkräfte, Sonderpädagogin, pädagogische Fachkräfte, weitere Kooperationspartner	Lernaufgaben/ Individuelle Förder-, Forderung	21. Std: Lese/Sprachförderung, Portfolioarbeit	Lernaufgaben/ Individuelle Förder-,Forderung	Lernaufgaben/ Individuelle Förder-, Forderung	AG-, Projektarbeit mit pädagogischen Fachkräften, Koop.partnern
	didaktische Spiele	Lernstrategien / Arbeitstechniken		Lernstrategien/ Arbeitstechniken	
	individuelles Spiel	individuelles Spiel	individuelles Spiel	individuelles Spiel	individuelles Spiel
Religionsunterricht	Religionsunterricht				
13.40 – 17:00/ 18.00 iKb und weitere (auch kostenpflichtige) Angebote., Verantwortlich: pädagogische Fachkräfte, Kooperationspartner	iKb AG	iKb AG	iKb AG	iKb AG	Kinderbetreuung AG

3.4. Tagesablauf für die Jahrgangsstufen 3/4 ab Schuljahr 2016/17

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.00 – 7.15 Frühbetreuung	Mehrzweckraum, verantwortlich: pädagogische Fachkräfte				
07.15 – 07.45 Offener Beginn	Offener Beginn				
	Inhalt		Räumlichkeit		verantwortlich
	○ Freies Spiel		○ Schulhof		○ Lehrkräfte
	○ Individuelle Beschäftigung/ Frühstück / Getränk		○ Mehrzweckraum		○ pädagogische Fachkräfte
07.45 – 09.15 / 09.25 Unterricht Frühstück verantwortlich: unterrichtende Lehrkraft	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstücks- / Milchpause im Klassenraum	Block 1 mit integrierter Frühstück- / Milchpause im Klassenraum
09.25 – 09.45 aktive Spielpause	Inhalt		Räumlichkeit		verantwortlich
	○ Bewegung auf dem Hof		○ Schulhof ○ Minispielfeld		○ Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte ○ Streitschlichter, Schulsozialarbeiterin
09.45 - 11.15 Unterricht Individuelle Lernzeit verantwortlich: Lehrkräfte, Sonderpädagogin, pädagogische Fachkräfte, weitere Kooperationspartner	Block 2 Kl. 3/4	Block 2 Kl. 3	Lernaufgaben/ individuelle Förder-, Forderung Kl. 3/4	Block 2 KL. 3/4	Block 2 Kl. 3/4
		Lernaufgaben/ individuelle Förder-, Forderung Kl.4	Lernstrategien/ Arbeitstechniken		
		Lernstrategien/ Arbeitstechniken	Individuelles Spiel		
		Individuelles Spiel	Singeklasse Klasse 4		
		Religionsunterricht	Religionsunterricht		
11:15- 12:05 Mittagsband: Mittagessen , aktive Erholungsphase, Rückzug	○ Einnahme des Mittagessens		○ Speiseraum, MzR		○ pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte
	○ Spiele auf dem Hof ○ Minispielfeld ○ Sportplatz; TH		○ Schulhof		○ Lehrkräfte, päd. Fachkräfte ○ Sportlehrkräfte ○ Koop.partner
	○ Spielen, offene Bühne		○ Mehrzweckraum		○ Lehrkräfte, beauftragte Schüler
	○ Bibliothek, Lesezimmer, PC- Kabinett, Entspannungsübungen		○ Haus 2, TH		○ Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, beauftragte Schüler
12:10- 13:40 Unterricht Individuelle Lernzeit Verantwortlich: Lehrkräfte. Sonderpädagogin, pädagogische Fachkräfte, weitere Kooperationspartner	Lernaufgaben/ individuelle Förder-, Forderung Kl. 3/4	Block 3 Kl.4	Block 3 Kl. 3/4	Lernaufgaben/ individuelle Förder-, Forderung Kl. 3/4	Block 3 Kl. 3/4
	Lernstrategien/ Arbeitstechniken	Lernaufgaben/ individuelle Förder-, Forderung Kl. 3			
	Individuelles Spiel	Lernstrategien/ Arbeitstechniken			
	Singeklasse Klasse 4	Individuelles Spiel			
	Religionsunterricht	Singeklasse Klasse 4			
	Religionsunterricht			individuelles Spiel	
13.40 – 17:00/ 18.00 iKb und weitere (auch kostenpflichtige) Angebote Verantwortlich: pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Kooperationspartner	Lernaufgaben		Lernaufgaben		
	iKb	iKb	iKb	iKb	iKb
	AG	AG	AG	AG	AG

3.5. Tagesablauf für die Jahrgangsstufen 5/6 ab Schuljahr 2012/13

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.00 – 7.15 Frühbetreuung	Mehrzweckraum, verantwortlich: pädagogische Fachkräfte				
07.15 – 07.45 Offener Beginn	Offener Beginn				
	Inhalt		Räumlichkeit		verantwortlich
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Freies Spiel ○ Individuelle Beschäftigung/ Frühstück / Getränk 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Schulhof ○ Mehrzweckraum 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrkräfte ○ pädagogische Fachkräfte
07.45 – 09.15 Unterricht verantwortlich: unterrichtende Lehrkraft	Block 1	Block 1	Block 1	Block 1	Block 1
09.15 – 09.45 Gemeinsames Frühstück , aktive Spielpause	Inhalt		Räumlichkeit		verantwortlich
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Frühstück ○ Bewegung auf dem Hof 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Speiseraum ○ Schulhof ○ Minispielfeld 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrkraft, technisches Personal ○ Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte ○ Streitschlichter, Schulsozialarbeiterin
	Block 2		Block 2		Block 2
09.45 - 11.15 Unterricht verantwortlich: unterrichtende Lehrkraft	Block 2	Block 2	Block 2	Block 2	Block 2
11.15 – 12.10 Mittagsband: Mittagessen, aktive Erholungsphase, Rückzug	Inhalt		Räumlichkeit		verantwortlich
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einnahme des Mittagessens ○ Spiele auf dem Hof ○ Minispielfeld ○ Sportplatz, TH ○ Spielen, offene Bühne ○ Schülerklub ○ Bibliothek, Lesezimmer, PC- Kabinett, Entspannungsübungen 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Speiseraum ○ Schulhof ○ Minispielfeld ○ Sportplatz/ TH ○ Mehrzweckraum ○ Haus 2, Schülerklub ○ Haus 2, TH 		<ul style="list-style-type: none"> ○ pädagogische Fachkräfte ○ Lehrkräfte, päd. Fachkräfte ○ Sportlehrkräfte ○ Koop.partner ○ Lehrkräfte, beauftragte Schüler ○ Schulsozialarbeiterin ○ Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, beauftragte Schüler
	Block 3		Block 3		Block 3
	Block 3		Block 3		Block 3
	Block 3		Block 3		Block 3
	Block 3		Block 3		Block 3
12.10 – 13.40 Unterricht verantwortlich: unterrichtende Lehrkraft	Block 3	Block 3	Block 3	Block 3	Block 3
13:40-13:55 Pause	○ Erholung, Raumwechsel		○ Erholung, Raumwechsel		
13.55 - 14.40 individuelle Lernzeit verantwortlich: unterrichtende Lehrkraft, Kooperationspartner	7.Stunde erweiterte Lernangebote: Neigungsdifferenzierung		7. Stunde: erweiterte Lernangebote: Leistungsdifferenzierung/ Lernaufgabenbetreuung/ Spiel		
13:40-17:00/18:00 iKb/ weitere(auch kostenpflichtige) Angebote verantwortlich: pFk, Koop.partner, Lk	IKb/ AG	IKb/ AG AG- Angebote für 5/6 : Hand-, Volley-, Basket-, Mädchenfußball, Chor, Religion	IKb/AG	IKb/AG AG- Angebote für 5/6 : Hand-, Volley-, Basket-, Mädchenfußball, Chor, Religion	IKb/AG AG- Angebote für 5/6 : Hand-, Volley-, Basket-, Mädchenfußball, Chor, Religion

4. Die inhaltliche Gestaltung ganztägiger Bildung und Betreuung in der Verlässlichen Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung „Albert Einstein“ Caputh

4.1. Das Schulcurriculum der Klassen 1-6

4.1.1. Das Schulcurriculum der Klasse 1

Klasse 1 Monat+ Kompetenzschwer punkt+ Methodencurriculum	Fächer- Übergreifende Themen/Projekte	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe- Förderunterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
August Soziale Kompetenz Kontaktbereitschaft und Fähigkeit Methoden- curriculum: Stifthaltung Darstellen und Auffassen von Mengen bis 6	Kennen lernen der MitschülerInnen/ Verkehrserziehung Kennenlernspiele Orientierungs- übungen Verhalten im Straßenverkehr	Einschulung, Orientierung Schulhaus, Klasse, Schulhof, Kennen lernen der Mitschüler	Lernstandsanalyse Erarbeitung der Wörter: Oma, Mama, Mia, Mimi, Papa, Papi Einführung: M, A, I Namen unserer Mitschüler schreiben: Vorübungen Großflächiges Schreiben, Stifthaltung Umgang mit Nachschlagewerken und Medien: Anlauttabelle	Phon. Übungen, Reime, taktile Übungen, Orientierungsübun- gen	„Are you sleeping“ Namen rhythmisieren „My name is...“ „Hello my name is bumblebee“ „Good morning boys“	Lernstandsanalyse, Orientierungs- übungen, Die Zahlen von 1-6 Anschauliche Gewinnung Lesen, schreiben Auffassen, darstellen Zuordnen Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Einzelarbeit üben u. Partnerarbeit üben	Mengen erfassen/ Mengen u. Ziffern zuordnen/ Ziffern schreiben	Lieder und Tanz / Bewegungsspiele zum Kennen lernen/ Begrüßung und Abschied/ Lied zur Verkehrserziehung	Eine schöne Zuckertüte/ Bildhaftes Gestalten mit Wasserfarben/ Prinzipien der Rhythmisierung	Leichtathletik Wettläufe Weitsprung Minutenläufe Staffeln Schwarzer Mann Ausdauerläufe Wurfübungen	„Ich bin einmalig“ Einmaligkeit und Vielfalt von Individualität entdecken Freies Sprechen im Unterrichts- gespräch/ Morgenkreis/ Erzählen
September Personale Kompetenz, Eingehen auf andere, Finden neuer Gesprächspartner Methoden- curriculum: Umgang mit der Schere/ Darstellen und Auffassen von Mengen 7-10	Veränderung der Natur- Umgang mit Naturmaterialien Erntefest Drachenbau Ball- und Bewegungsspiel Wanderung Cap. See Fensterschmuck Havelbus-Schule Informationen beschaffen und zusammen- fassen: Beobachtungen der direkten Umwelt (Pflanzen und Tiere)	Verkehrserzieh- ung Mein Schulweg/ Verhalten im Bus/ Verhalten im Straßenverkehr Lernhilfen kennen und anwenden: Merkhilfen (Eselsbrücken, Verse, Reime), Wiederholen	Schulwegbe- schreibung/ Lernstandsanalyse/ Festigung der Buchstaben/ Wortauf- und Abbau/ Einf. O, P, I Schreibübungen	Orientierungsübun- gen Phon. und taktile Übungen Großflächiges Schreiben der ersten Buchstaben	„Good morning boys and girls“ I'm a boy, I'm a girl Liederwiederholung: „Are you sleeping“, „Guten Morgen, good morning“, „Happy Birthday to you“	Die Zahlen von 1-6/ Nachbarzahlen/ Vergl. von Mengen u. Zahlen; Zählreime; Zahlen in Rhythmen; Geometrie: Fortsetzen von Mustern Geom. Formen der Verkehrszeichen Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Partnerarbeit üben	Mengen hören und über Klänge erfassen Hörend addieren (Konzentrations- Übung/ Addition)	Hinhören/ Lauschen auf: Geräusche, Klänge, Stimmen (Spiele + Übungen) Reaktionsspiele mit Musik (Stepptanz, Schaufenster- puppen	Apfelmännchen Malen und plastisches Gestalten Ein lustiger Drachen Malen, Schneiden, Kleben Grundfarben: Rot, Grün, Gelb	Weitsprung Startübungen Läufe Ballspiele Kreisspiele Herzball Dreierhopp Staffeln	Erntedank; Für Vieles können wir dankbar sein Freies Sprechen im Unterrichts- gespräch/ Morgenkreis/ Erzählen

Klasse 1 Monat+ Kompetenzschwer- punkt+ Methoden-	Fächer- Übergreifende Themen/Projekte	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe- Förderunterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
Oktober Methodenkompetenz Kooperationsbereitschaft, Gruppenfähigkeit Methoden-curriculum: Silbenübungen aus behandelten Buchstaben	Drachenfest – Planung und Durchführung/ Herbstprojekt Erkältungskrankheiten Festigung Buchstaben/ Einzelne Buchstaben bebildern und darstellen Schulgartenbesuch	Herbst: jahreszeitliche Veränderungen in der Natur, Wintervorrat für Mensch und Tier 4 Laubbäume Informationen beschaffen und zusammenfassen: Beobachtungen der direkten Umwelt (Pflanzen und Tiere) Freies Sprechen im Unterrichtgespräch/ Morgenkreis/ Erzählen/ etwas Mitgebrachtes zeigen	Buchstabenfestigung O, M, I, P Ganzheitliches Erfassung "ruft", "sind", "und" Einführung N I vielf. Lese- u. Schreibübungen Lesetext „Im Garten“ Texte gestalten (malerisch ausgestalten)	Orientierungsübungen im Heft Best. Laute aus Wörtern heraushören Silben Wortaufbau-& Abbau	Old McDonald had a farm Animals: dog, cat, pig, mouse, duck, lion, tiger Wdhlg. Lieder numbers 1-10 parts of body	Einführung der Addition und Subtraktion bis 6 Vergleichen von Zahlen	Addition Subtraktion	Reagieren auf Klänge mit Signalfunktion, („Verzaubern“) Umsetzen von klangliche Vorstellungen in Bewegung (Psychomotorik) Lied: Der Herbst ist da, In einem kleinen Apfel	Die Blätterfee Sammeln, Verfremden, Kleben KB Romano: Tanz Apollos mit den Musen	Grundübungen Klimmziehen Aufrichten Rückenlage Dreierhopp Staffeln Drachenschwanz jagen	Wir gehören zusammen und sind doch verschieden Freies Sprechen im Unterrichtsgespräch/ Morgenkreis/ Erzählen
November Soziale Kompetenz Eigenaktivität Initiativvermögen für soziale Aktionen Methoden-curriculum: Reimwortübungen Bauen mit Bausteinen	Fensterschmuck Adventszeit (basteln) Laternen basteln	„Ich helfe gern“ Brauchtum im Advent Freies Sprechen im Unterrichtgespräch/ Morgenkreis/ Erzählen	Adventsgedicht und Heinzelmännchen in der Klasse Buchstaben-Sicherheit, Einf. der Buchstaben T, L Vielfältige Leseübungen, Phonologische Bewusstheit ausprägen- kurze/lange Vokale/ Gedicht zum Advent/ Geschichten zum Advent Texte gestalten (malerisch ausgestalten)	Buchstabensicherheit Wortaufbau- und Abbau Lesen kleiner, bekannter Texte Übungen zur Festigung der Wahrnehmung	Ten little Indians (Zahlen, zählen) Zahlen, Musik u. Partner /Bewegungsspiele Wdhlg. Tiere, Old McDonald, Zahlen, Ten little Indians Tiere/ animals Neu: Farben (colours and animals) Lied: He's got the whole world... "Apples and Bananas"	Festigung der Addition und Subtraktion 1 bis 6 Zahlen 7-10 Die Zahl 0/ Umkehraufgaben Rechenmauern/ Einf. Zahlenstrahl Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Kleingruppenarbeit üben Umgang mit Nachschlagewerken und Medien: Zahlenstrahl	Größer als, Kleiner als Ist gleich (<, >, =) Lernhilfen kennen und anwenden: Merkhilfen (Eselsbrücken, Verse, Reime), Wiederholen	Herbst-Bewegungslieder Wdhlg. der Lieder Neu: Ihr Blätter wollt ihr tanzen Regen fällt vom Himmel u. a. Psychomotorik: Horchen/Bewegen Lied/Geschichte: Sankt Martin mit darstell. Spiel, Laternenlieder	Mein schöner Flickenteppich Mischtechniken, Farbschränkung KB: Paul Klee Burg und Sonne Adventskalender Schneiden/ Kleben	Spiele/ Gymnastik Vöglein klein flieg Ballspiele Zweifederball Gymnastik Reifen Seilübungen Elefantentanzballett	St. Martin Teilen und Helfen Freies Sprechen im Unterrichtsgespräch/ Morgenkreis/ Erzähle

Klasse 1 Monat+ Kompetenzschwer- punkt+ Methoden- curriculum	Fächer- Übergreifende Themen/Projekte	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe- Förderunterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
Dezember Sachkompetenz Selbstvertrauen Selbstsicherheit Methoden- curriculum: Heraushören von langen und kurzen Vokalen Weiterzeichnen vorgegebener Muster	Theaterbesuch Weihnachtsfeiern	Weihnachts- Geschichten/ Weihnachten in anderen Ländern/ Weihnachtsproj- ekt: Nicht alle Wünsche können in Erfüllung gehen Freies Sprechen im Unterrichtge- spräch/ Morgenkreis/ Erzählen	Weihnachts- geschichten lesen/ vorlesen/ Buchstaben- sicherheit/ Einf. U Einführung „Verb“ Schreiben in Tabellen Texte gestalten (malerisch ausgestalten)	Phon. u. Taktile Übungen/ Wahrnehmungs- Übungen/ Buchstabensicher- heit/ Reimübungen	Santa Clause is coming: We wish you a merry Christmas	Addition und Subtraktion bis 10 Aufgabenfamilien Rechenbefehle Addition mit mehreren Summanden Ordnungszahlen	Systematischer Umgang mit Hilfsmitteln und Lernspielen	Lieder zum Advent und Nikolaus	Weihnachts- bastelei Faltsterne Schulhausge- staltung	Spiele /Bodenturnen Mattenzeck Kreisspiele Ballspiele Tänze Kastensprünge Ballgymnastik	Advent und Weihnachten; Nikolaus
Januar Personale Kompetenz Methoden- curriculum: Gedicht lernen „Die Drei Spatzen“ Bauen mit Würfeln, Quadern und Kugeln (Geom. Körper)	Fensterschmuck Winterwerkstatt	Vögel im Winter Körperpflege Wasser/ Hygiene Wetter- beobachtung	Gedicht „Drei Spatzen“ Buchstabenfestigung Einf. E, S, R Arbeit am Verb/ Schreiben der neuen Buchstaben und Wörter Einführung: Wörter mit Hilfe der Lernkartei einprägen	Versch. Übungen zur Wahrnehmung; Lesen kleinerer Texte Erzählen kleinerer Geschichten; Reimübungen; Phon. Übungen Freies Sprechen im Unterricht: Erzählen	Wdhlg. "Good morning boys and girls" I'm a boy, I'm a girl, Zahlen, animals, colours Neu: Jahreszeiten	Die Ordnung der Zahlen bis 10 Vg. Nf. Gerade und ungerade Zahlen Addition bis 10	Festigung der Addition und Subtraktion bis 10 (gedächtnismäßig)	Tanzspiele und Lieder zu Fasching Wdhlg: Winterlieder Jahresuhr	Die Geschichte aller Farben von Eva Heller: Der einfache Farbkreis Faschings- dekoration, Malen, Zeichnen, Collagieren, Schneiden KB Picasso- Paul als Harlekin	Fahren, Gleiten, Rollen Bewegungs- Parcours Zieh- und Schiebekämpfe Ballspiele	Gefühle wie Freude, Angst und Wut bei sich und anderen wahr- nehmen können; Andere Menschen in Not sehen und unterstützen Umgang mit Konflikten: Streit schlichten

Klasse 1 Monat+ Kompetenzschwer- punkt+ Methodencurriculu- m	Fächer- Übergreifende Themen/Projekte	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe- Förderunterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
Februar Methoden- curriculum: Substantive in der Einzahl und Mehrzahl Mengenaufl- fassung bei 20 (Ketten auffädeln, Abzählen...)	Fasching Theaterbesuch	Das Wetter im Winter Wettertabelle Witterungsbe- dingte Kleidung Wetter- beobachtung	Im Winter Kennen lernen der Buchstaben: W, w, i, e, Au, au Fb. S.39, 40, 41, 42, 43 Das Wasser im Winter Regelmäßige Buchstabenkontrollen, Wörterdiktate, Substantive in Einzahl und Mehrzahl Verben im Infinitiv, Verbformendungen: en, e, t Wörter mit Hilfe der Lernkartei einprägen	Festigung der Buchstaben und Laute; Zuordnungsübun- gen Wörter legen; Sätze zusammenstellen; Hörübungen Schreibkompetenz entwickeln: Wörter beim Schreiben mitsprechen und wiederholt abschreiben	Ratespiel mit colours „I see a thing and that is...“ “I'm ... year old“ Lied: ABC	Addition und Subtraktion bis 20 ohne Zehnerüber- schreitung/ Erkennen von Zahlbeziehungen/ Tausch und Umkehraufgaben Gleichungen/ Rechen -geschichten Addition mit Zehnerüber- schreitung Ketten auffädeln, Abzählen in Einzel- und Partnerarbeit	Addition und Subtraktion bis 10	Lied/ Darst. Spiel: „Nun schient die Sonne so hell sie kann“ Im März der Bauer (Lieder zum Frühjahr) Faschingslieder „Es schneit“	Die Blumen erwachen; Blattfüllende Gestaltung mit gemischten und ungemischten Wasserfarben; KB Frühblüher Faschingsmaske	Geräteturnen Hochsprung Bodenturnen	Gott liebt Kinder; Jeder Mensch ist von Gott gewollt und geliebt Freies Sprechen im Unterrichts- gespräch/ Morgenkreis/ Erzähle
März Methoden- curriculum: Verbformen mit den Endungen: -en, -t, -st Arbeit mit dem Lütekasten	Projekttag „Albert Einstein“ Frühlingsprojekt	Albert Einstein Frühling Frühblüher Gesunde Ernährung	FS. 34,35 D, T, H, W, ie bis FS 42	Lesetraining	Lied: Head and shoulders Wdhlg: Ten little Indians, Old McDonald, My name is (rhythmisiert) “Bumblebee“	Addition und Subtraktion bis 20 mit Zehnerüber- schreitung, Gleichungen/ Ungleichungen Aufgabenfamilien, Verdoppeln, Halbieren, Rechenvorteile		Musik auf Instrumenten kennen lernen Klang/ Horchspiele Lieder zu Ostern „Immer wieder kommt ...“ Umgang mit Nachschlagwerken und Medien: Klanginstrumente	Meerjungfrau Graf. Gest. mit Bunt- und Filtzstiften Darstellung einer Szene KB Mimi Paren- Stickbild	Gymnastik/ Spiel Reifen, Ball, Seil Kreisspiele	Glauben bedeutet Vertrauen; Neues wagen; Abraham und Sara Freies Sprechen im Unterrichts- gespräch/ Morgenkreis/ Erzähle Informations- quellen nutzen: Zuhören üben

Klasse 1 Monat+ Kompetenzschwer- punkt+ Methodencurriculu- m	Fächer- Übergreifende Themen/Projekte	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe- Förderunterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
April Methoden- curriculum:	Albert- Einstein- Projekt OSTERN Ergebnisse präsentieren: Kurzvortrag/ Projektbericht z. B. im Morgenkreis	Frühling/ Ostern Das Wetter im Frühjahr Veränderung in der Tier und Pflanzenwelt Verkehrserzieh- ung (Fahrrad) Zähne	FS 43-49 Leserabenwettbewerb		„Sally go round the sun“ (Die Wochentage) Wdhlg: Head and shoulders	Festigung Addition und Subtraktion bis 20 mit Zehnerüber- schreitung, Rechen- geschichten/ Rechenbefehle Rechnen mit mehr als 2 Zahlen, Geldwerte bis 20 Cent/Euro, Erkennen u. Benennen von Strecken Umgang mit Nachschlage- werken und Medien: Rechengeld Zahlenstrahl		„Stups, der kleine Osterhase“		Leichtathletik Werfen Laufen Springen Spiele	Die Oster- geschichte, Spuren meines Lebens Informations- quellen nutzen: Zuhören üben
Mai Methoden- curriculum:	Theaterbesuch Projekt zum Thema Haustier	Mein Haustier Aufzucht der Jungtiere Pflege eines Haustieres	FS 50-59	Analysen (Lesen, Schreiben)	Leid: One man went to Mow (Zählen, Zahlen, Tiere und Tätigkeiten) Wdhlg. der bisher gelernten Lieder und Sätze Lieder zur Einschulung	Die Zehnerzahlen bis 100 Add./Subtr. v. Zehnerzahlen, Zentimeter/ Meter Alle Zahlen bis 100 Darstellen, Vergleichen, Ordnen Geldwerte bis 100 Cent/Euro	Addition/Subtraktion bis 20	Kinder stellen ihre Instrumente vor/ Kinder lernen Instrumente anderer Kulturen kennen Ergebnisse präsentieren: Kurzvortrag	Was kriecht denn da auf unserer Wiese/ Lasierendes Malen in Kombination mit Fingerdruck/ KB Etienne Delessert – ohne Titel		Die Lebens- welt Jesu kennen lernen- Das Leben in Israel zur Zeit Jesu
Juni Methoden- curriculum:	Projektwoche	Zu Hause und anderswo Mit Medien leben	Thematisch	Übergreifender	Unterricht	„Friedrich -	300. Geburtstag“				Jesus- Geschichten/ Jesus erzählt von Gott Zachäus; Fischung des Patru
Juli Methoden- curriculum:											

4.1.2. Das Schulcurriculum der Klasse 2

Klasse 2 Monat + Kompetenz- Schwerpunkt	Fächer- Übergreifende Themen/Projekt	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe Förder- unterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
August Soziale Kompetenz	Klassenregeln/ Rituale Schulweg ----- Kennenlernspiele Orientierungsübungen Verhalten im Straßenverkehr	In der Schule zusammenleben/ Klassenregeln/ Lernen am Computer/ Schulgelände Schulweg/ Verkehrs- erziehung Lernhilfen kennen und anwenden: Umgang mit dem PC Mit andere kommunizieren und kooperieren: Gesprächsregeln Regeln entwickeln und einhalten	In der Schule Freunde Ausblick auf die 2. Klasse Das Alphabet Subst. mit Artikel Mit dem Abc spielen Lernhilfen kennen und anwenden: Ordnung halten: Heftführung	Aufmerksamkeit/ Motorische Übungen zur Schreibrchrift/ Buchstabenver- bindungen üben	Einführung Deckblatt London, bus, flag Bumblebee-Buch, CD The Alphabet Song Lernhilfen kennen und anwenden: Kassettenrecorder/ CD- Player bedienen und Ordnung halten Heftführung	Die Zahlen bis 100 Was lerne ich in Klasse 2? Add./Subtr. bis 20 Zehnerzahlen bis 100 Alle Zahlen bis 100 Methodencurriculum : Wiederholen und Üben Materialien für die Schatzkiste sammeln (Perlen, Steine, Muscheln) Legen mit Rechengeld, Stäbchen; Üben am Hunderter-Quadrat; Rechnen mit Ziffernkarten, Rechenbilder, Rechenpuzzle, Reihenfolgen, Muster		Einführung Deckblatt gestalten Einsatz von Klanginstrumenten „Abc- Lied“ „Abc- Band“ Lernhilfen kennen und anwenden: Ordnung halten: Heftführung	Urlaub mit der Familie (Zeichnen mit Stiften)	Laufen, Springen, Werfen Motorische Grundeigenschaften : Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit durch Staffelspiele, Brennball, Sprungserien, Fahrtspiel, Beobachtungsläufe, Zeitschätzläufe	Jesus Geschichten/ Bartimäus/ Sturmstillung Das verlorene Schaf Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Aktives Zuhören und Nacherzählen
September Methoden-Kompetenz	Projekt Herbst ----- Erntefest Drachenbau Ball- und Bewegungsspiel Wanderung Cap. See	Im Herbst Laub und Nadelbäume/ Teile eines Baumes/ Kletter-beobachtung Freies Erzählen und Berichten Referat halten/ Gruppen-Ergebnisse vortragen	Im Herbst Einladung zum Herbstfest Herbstwörter-, Gedichte Herbst-„Elfchen“ schreiben Wörter mit B, b, d, d, G, g, K, k Schreibkompetenz entwickeln: Wörter mit Hilfe der Lernkartei einprägen Lesefertigkeiten ausbilden- Sinnerfassendes Lesen: Text laut, genau und flüssig vortragen	Konzentrationsübunge n Auditiv	„It is autumn“ Bumblebee im Herbst Lernhilfen kennen und anwenden: Kassettenrecorder/ CD- Player bedienen	Alle Zahlen bis 100 (Schätzen, Zählen, Darstellen, Auffassen) Hunderterquadrat Vergleichen, ordnen Datum 1. Lernzielkontrolle Umgang mit Nachschlagewerk und Medien: 100- Quadrat/ Zahlenstrahl Methodencurriculum : Die Zahlen bis 100, Schätzen, Zählen, Spiel am Hunderterfeld, Legematerial (Bündeln), Zahlenstrahl, Perlen fädeln, Geldbeträge legen, zählen, Wechseln, Meter- Zentimeter messen, Seilspringen: Sprünge zählen, Ringe werfen, Dartpunkte zählen	Zahlen im Hunderterfeld	Herbstlieder „Ihr Blätter wollt ihr tanzen“ Kanon: „Herbst ist da „; „Das Wetter“	„Blumen auf er Wiese“ Vorzeichnung mit Bleistift/ Herbstblätter drucken	Laufen; Springen; Werfen Vielfält. Start- u. Reaktionsläufe Fangspiele mit und ohne Ball Staffelspiele mit Distanzen (kurz) Medizinballstoßen Zielwerfen (Schlagball)	Erntedank: Wir können Danke sagen

Klasse 2 Monat + Kompetenz- Schwerpunkt	Fächer- Übergreifende Themen/Projekt	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe Förder- unterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
Oktober	----- Herbstfest – Planung und Durchführung/ Festigung der Buchstaben/ Schulgartenbesuch	Zusammen leben In der Familie/ Kinder in anderen Ländern Einkaufen/ Wünschen Herbstfeste Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Regeln des Zusammenlebens	In der Familie Familiengeschichte Feier planen, Einladungen schr. Verb (Grundform, gebeugte Form, Endung) Wörter mit V, v, b, g Mit anderen kommunizieren und kooperieren:	Konzentrationsübungen Taktile		Größen Geldbeträge bis 100 Cent/Euro Meter, Zentimeter, Millimeter Add/Subtr. Einstellige zu zweistelligen Zahlen Methodencurriculum : Größen Kleiderbügelwaage herstellen, Wiegen auf verschiedenen Waagen, Messen von Rauminhalten Messbecher, Flaschen... KALENDER Bauen von Würfeln, Quadern, Kugeln		Lied: „Alt wie ein Baum“ Der Traumzauberbaum (Musik hören)	„Baum malen“ Hintergrund, Stamm, Äste, Zweige, Blätter Farbiges gestalten	Spielen- Spiele Aufgaben und Spielformen mit versch. Spielgeräten Wahrnehmungsspiel Einfache Lauf- u. Fangspiele Platzwechsel- u. Suchspiele Einfache Ballspiele	Umgang mit Behinderten und Möglichkeiten der Unterstützung Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Regeln des Zusammenlebens entwickeln und einhalten
November	Soziale Kompetenz	Im Winter 4 Jahreszeiten Kalender Feuerwehr	Märchenzeit Erraten Weitererzählen Verkleinerungsformen D in der Wortmitte, am Wortende Wörter mit Sch, sch, ch Schreibkompetenz entwickeln: Wörter mit Hilfe der Lernkartei einprägen	Schreib-/Lesespiele zur graphematischen u. phonematischen Bewusstheit	My family Numbers Colours „Witches Rap“	Geometrie Würfel, Quader, Kugel, Zylinder, Vierecke, Dreiecke, Kreise ZIRKEL Gewichte und Rauminhalte 2. Lernzielkontrolle Handwerkliche Grundtechniken: Konstruieren/ Basteln und Bauen/ Umgang mit Arbeitsmitteln Methodencurriculum : Falten (Buch s. 57) Zeichnen von Mustern Legen mit Material (auslegen) Zeichnen mit dem Zirkel (Kreismuster Mandala...)		Schulweghittparade (Video) Weihnachtslieder „Bald nun ist Weihnachtszeit“ Instrumentenpuzzle „Nikolaus“	Ich putze meine Schuhe/ Arbeit mit Wachsmalkreiden	Spielen- Spiele Schulung der Bewegungskoordination mit dem Ball Freies Spielen mit Bällen Kunststücke mit Bällen Ballprellen im Stehen, Gehen und Laufen Wurfparcours	St. Martin Teilen Hilfe für Menschen in Not
Dezember	Sachkompetenz/ Methoden-Kompetenz	Projekt Weihnachten -----	Im Winter Winter Weihnachtszeit Wunschzettel Bildergeschichte, Substantive, Wortstamm Wörter mit ck, Wortstamm Schreibkompetenz entwickeln: Wörter mit Hilfe der Lernkartei einprägen	Sinnerfassendes Lesen Aufgabenverständnis üben (kurze schriftliche Anweisungen umsetzen) Lernhilfen kennen und anwenden: Umgang mit dem PC/ Erste Schritte mit der Textverarbeitung (z. B. Weihnachtzettel abtippen)	Merry Christmas (Hörtex) „We wish you a merry Christmas“ Lernhilfen kennen und anwenden: Kassettenrecorder/ CD-Player bedienen	Addieren u. Subtrahieren bis 100 Addieren zweistelliger Zahlen ohne und mit Zehnerüberschreitung Geo: Muster legen Methodencurriculum :	Grundaufgaben mit dem elektr. „Mathe-Professor“ Lernhilfen kennen und anwenden: Umgang mit dem PC/ PC richtig an- und ausschalten/ Programme aufrufen und bedienen	Winterlieder „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ „Es schneit“ „Die Jahresuhr“ Skifahren (Bewegen nach Musik)	Der Igel sucht einen Schlafplatz für den Winter Bildaufbau, Vorzeichnung Der Igel sucht Gestalten der großen Flächen mit Wasserfarben Herbst und Winter Warme und kalte Farben (mit Farben experimentieren; nass- in- nass- Malerei)	Bewegungen an Geräten Gerätelandschaften /Hindernisbahnen Turnerische Grundfähigkeiten an und auf versch. Turngeräten Boden: Rollen, Stände Kasten (Aufsprung, Niedersprung, Mutsprünge...)	Advent: Wir warten auf Weihnachten Nikolaus

Klasse 2 Monat + Kompetenz- Schwerpunkt	Fächer- Übergreifende Themen/Projekt	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe Förder- unterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
Januar Sachkompetenz Methoden-Kompetenz			Im Winter/ Erzählen zu Bildfolgen/ Geschichte vom Schneebaum schreiben/ Zusammengesetzte Subst. Wortfamilie, Wortstamm Wörter mit kurzem Vokal Ergebnisse präsentieren: Vortragen Text laut, genau und flüssig vortragen	Übungen zur phonematischen Bewusstheit	Winter Bildgestaltung Snowman, snow flakes, ski, ice, snowboard The year (months)	Subtrahieren zweistelliger Zahlen ohne und mit Zehnerüberschreitung Geo: Steckwürfel 3.Lernzielkontrolle mit anderen kommunizieren und kooperieren: Partnerarbeit/ Kleingruppenarbeit Methodencurriculum : Add./ Subtr. Einstelliger Zahlen zu/von zweistelligen Zahlen Am Zahlenstrahl, Maßband Rechenwege einzeichnen (Buch S. 38 -42), Rechenmaschine nutzen, Stäbchen, Zahlenrätsel lösen, Tabellen, Rechenhäuser, Sachaufgaben lösen, Rechengeld, Aufgabenbriefe	Grundaufgaben in anderen Zehner- bereichen anwenden	Faschingslieder „Es ist so schön ein Clown zu sein“ „Ein kleiner Matrose“ „Grün, ja grün...“	Vögel am Futterhaus Gruppenarbeit Winterwald (Collage)	Bewegungen an Geräten Athletikkreis Balken/ Bank- Balancierbahnen Reck, Barren Seilschwingen Stangen klettern	Vertrauen Mut zum Leben gewinnen Neue Wege wagen Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Aktives zuhören und Nacherzählen/ Gesprächskreis/ Redebeiträge aufgreifen
Februar Sozial- Kompetenz	-----		Ich und du Freunde (streiten/vertragen) Telefongespräche Gebrauchsformen: (Brief) Adjektive, Satzschluss- zeichen, Wörter mit St, st, Sp, sp Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Streit schlichten Lernhilfen kennen und anwenden: Umgang mit Lernwörterbox	Wortart „Verb“ Erkennen Unterstreichen Rechtschreibung	Clown Colours Action song Rhymes	Multiplizieren und Dividieren Ganzheitliche Einführung Vervielfachen/ Teilen Aufgabenfamilien Größen: Kalender Methodencurriculum: Add./ Subtr. Zweistelliger Zu/ von zweistelligen Zahlen, Verschiedene Rechenwege nutzen, Hundertertafel, Zahlenstrahl, Rechengeld, Rechengeschichten schreiben S. 65, Rechendomino s. 70, Käufer und Verkäufer spielen		Ein lustiger Clown Farbige Gestaltung	Fahren, Gleiten, Rollen z.B. Bewegungsparc ours, Autoreisezug... Spiele mit dem Rollbrett Fangspiele, Staffeln	Verantwortungsv oller Umgang miteinander Schulmotto	

Klasse 2 Monat + Kompetenz- Schwerpunkt	Fächer- Übergreifende Themen/Projekt	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe Förder- unterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
März Methoden- Kompetenz	Projekt Einstein ----- -	Im Frühling Frühlblüher Vögel u. Nestbau Pflanzen u. Samen Arbeit im Schulgarten	Im Frühling Frühlingsgeschichte schreiben (Treffende Adjektive) Wörter mit h und ug Mit Tieren leben Tiererlebnisse (treffende Verben/ Wörter mit tz) Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Erzählen im Stuhlkreis/ Referat (über Haustiere) halten	Konzentrationsübun- gen visuell, audio- visuell Wortart „Adjektiv“ Erkennen Unterstreichen Rechtschreibung	Spring Seasons Easter What can we do? Bumblebee and friends	Geometrie Gerade und gekrümmte Linien Zueinander senkrecht Zueinander parallel 4. Lernzielkontrolle	Rechenspiel an der Hundertertafel	Frühlingslieder „Es war eine Mutter „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ Kindersinfonie	Frühlblüher (Tulpen malen) Mein Haustier (Bildgestaltung)	Kämpfe nach Regeln Gleichgewichtsk ämpfe, z.B. Stoßen von der Bank Kämpfe um den Raum z.B. Schiebekämpfe Kämpfe um Geräte Kampf um den Ball Tau ziehen	Wir entdecken die Kirche
April Sozial- Kompetenz	-----	Mit Tieren leben Tiere zu Hause Mensch- Hund	Anderswo Eigene Lebenswelt vergleichen Mitteilungen und Informationen Spiele, Spielanleitung Piktogramme lesen Wörter mit s	Fragen zu Texten beantworten Sinnerfassendes Lesen /Aufgaben- verständnis Lesefähigkeit ausbilden: W- Fragen zum Text beantworten/ Wiederholtes Lesen	Pets „Pet song“ Crazy animals We're going on a bear hunt (book)	Multipl./ Dividieren Mit/ durch 2 Gerade/ ungerade Zahlen mit 10, 5, 1, und 0 mit 2, 4, 8 Lernhilfen kennen und anwenden Memotechniken/ Merkhilfen (Eselsbrücken, Verse, Reime) finden zu Teilbarkeit	Addieren mit der Lernsoftware Lernhilfen kennen und anwenden: Umgang mit dem PC	„Komm, wir wollen Freunde sein“ „International ist klasse“	Sternenhimmel (Kratztechnik) Kunstbe- trachtung Van Gogh	Gymnastik/ Spielen Bewegungs- formen aus dem gymnastischen Bereich: gehen, laufen, springen Bewegungen mit Geräten: Ball Spiele mit dem Schwungtuch Spielerfindungen	Die Ostergeschichte Lesefertigkeit ausbilden- Sinnerfassendes Lesen W- Fragen zum Text beantworten/ antizipieren (Vermutungen zum Text äußern)
Mai Sachkompetenz Sozial- Kompetenz	-----		In der Bibliothek Buchvorstellung, Lieblingsbuch Subst. im Singular/Plural Wörter mit t, ß Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Referat/Buch- vorstellung Lernhilfen kennen und anwenden: Bücher (Biblio nutzen	Sinnerfassendes Lesen Lesetempo Lesefähigkeit ausbilden: W- Fragen zum Text beantworten antizipieren (Vermutungen zum Text äußern)	At school Things Classroom phrases „Hello good morning“ (song) That's me Numbers (12-20)	Größen UHR Ablese, Einstellen, Zeitspanne Multipl./ Dividieren Mit 3, 6, 9 Mit 7 Geo: Symmetrie 5. Lernzielkontrolle Mit anderen kommunizieren und kooperieren: Partner- und Kleingruppenarbeit üben	Subtrahieren mit der Lernsoftware Lernhilfen kennen und anwenden: Umgang mit dem PC		Die wahre Geschichte der Farben Grundfarben Farblehre Der Farbkreis	Springen, Werfen, Laufen Vielf. Formen des leicht- athletischen Springens erproben und anwenden Weitsprünge, Mehrfach- sprünge Hochsprünge Sprungstaffeln	Die Freude an der Schöpfung

Klasse 2 Monat + Kompetenz- Schwerpunkt	Fächer- Übergreifende Themen/Projekt	Sach- Unterricht	Deutsch	Deutsch Förderunterricht	Englisch	Mathe	Mathe Förder- unterricht	Musik	Kunst	Sport	Religion
Juni Methoden- Kompetenz	Projekt Schulhoffest ----- -	Im Sommer Obst und Gemüse im Garten Wasser Sonnenlicht und Schatten Was Magnete können	Unheimliches u. Spannendes Spuk- u. Fantasiegeschichten Lernstrategien Wortbausteine Wörter mit ei, eu	Wortarten Unterscheiden, Markieren Groß- und Kleinschreibung	Games day Action song Summer Swimming	Multipl./ Dividieren Vielfältiges Üben Rechenspiele, -vorteile Mal- Tabelle Knobelaufgaben 6. Lernzielkontrolle	Denken und Knobeln		Farben verblassen (spielerischer Umgang mit Farben)	Springen, Werfen, Laufen Dauerlaufformen und Spiele im Freien Steigerungsläufe Staffelläufe Laufspiele mit vielseitigen Konzentrations- und Reaktions- ansprüchen	Arche Noah und der Regenbogen- Neue Hoffnung
Juli Sachkompetenz	-----		Im Sommer Ferienmöglichkeiten Fremde Sprachen Feriengeschichten Wdhlg: drei Wortarten Wörter mit aa, ec, oo Fit für die 3 Klasse	Wortart: „Nomen“ Erkennen Groß schreiben	Bumblebee and friends Buch „Bumblebee 2“ Cd	Systematisierung „Das kann ich schon“ Zur freien Verfügung Ausw. Der 2 Klasse Ausbl. auf 3 Klasse		Sommerkinder Wiederholung der Lieder aus der 2 Klasse			

4.1.3. Das Schulcurriculum der Klasse 3

Klasse 3	Fächer-Übergreifende Themen/Projekte	Sach-Unterricht	Deutsch	Deutsch-Förder	Englisch	Mathe	Mathe-Förder	Musik	Kunst	Sport	Religion
August	Arbeit an der Hausordnung Anfertigung eines Kummerkastens Patenschaft mit Klasse 1 Kompetenzschwerpunkt: Soziale Kompetenz	S. 5-14 Wir sind füreinander verantwortlich, Was wir voneinander erfahren können, alle gehören dazu, der Klassenrat tagt, eine Meinung äußern Punkt 3: Präsentationsmethoden kennen (Plakat)	In der Schule: Gespräche, Regeln Großschreibung der Substantive Alphabetspiele Punkt 1: mit anderen kooperieren	ABC, ABC- Spiele, Schulwörter Schreiben am PC Lernspiele	That's me: My name, My age, My phone-number Freies Erzählen und Berichten: - Erzählen im Stuhlkreis - Regeln für mündlichen Unterricht - Szenen vorspielen Medien-unterstützter Vortrag	Wiederholen und Übung: Grundrechenarten bis 100 Teilen mit Rest	Malfolgen Addition und Subtraktion bis 100	Einführung: Deckblatt gestalten, Klangerinstrumente, Musikstücke wiedererkennen, Lied: Schule ist mehr Notenzeile, Notenschlüssel	Das bin ich: Bildhaftes Gestalten und Ausdrücken, besondere Merkmale eines Gesichtes erkennen, und differenziert wiedergeben KB: z.B. V. v. Gogh: Selbstbildnis H. Hohlbein: Der Kaufmann	Leichtathletik: Laufübungen Wurfübungen Spiele: Haschen, Fangen Staffeln, Seil- Grundübungen Weitsprung Punkt 1: Regeln des Zusammenlebens (-spiels)	Wir gehören zusammen Verantwortlicher Umgang miteinander Schulmotto – der achtsame Albert Regeln entwickeln und einhalten Regeln des Zusammenlebens Diskussionsregeln Mit anderen kooperieren - Projektarbeit vertiefen
September	Raumgestaltung Herbst Drachenzug Anlegen von Garten Punkt 2: Lesestrategien Kompetenzschwerpunkt: Sachkompetenz	S.15- 28: Bunt sind schon die Wälder, Tagbogen in den Jahreszeiten, es wird kälter und windiger, Wer Wolken lesen kann, weiß, wann Regen kommt	Im Herbst: Herbsterlebnisse erzählen, Apfelfest, Adjektive Satzarten 1: Freies Erzählen und Berichten (rot)	Geschichten erzählen Lesen am PC 2: Lesefertigkeit ausbilden (blau) 4: Umgang mit PC (beige/farblös)	Colours and clothes Numbers Präsentationsmethoden kennen Zusammenfassungen erstellen Mind Map Informationsquellen nutzen - gezieltes Nachschlagen in Fachbüchern, Wörterbüchern, ... Mnemotechniken Stichwortkartei anlegen	Gleichungen, Ungleichungen, Zahlenrätsel, Zahlen bis 1000		Lied: 7 kunterbunte Drachen, Noten- und Pausenwerte, punktierte Noten, C-Dur-Tonleiter, Lieder in C-Dur	Mein Anfangsbuchstabe: Graf. Gestalten / Schrift Wasser und Wellen: Plast. Gestalten eines Reliefs aus Pappmaschee Punkt 2: - gezieltes Nachschlagen in Fachbüchern Punkt 4: Text und Bild aus dem Internet übernehmen; Enzyklopädien nutzen		Streit und Versöhnung Der verlorene Sohn Umgang mit Konflikten - Streit schlichten- - positive Kritik üben Medien zur Präsentation nutzen - Mit Aufnahmegerät etwas aufnehmen und wiedergeben - Sprechen mit Mikrophon
Oktober	Herbstprojekt Vorbereitung Herbstprojekt Drachenzug Schulgarten winterfest machen Kompetenzschwerpunkt: Personale Kompetenz	S. 29 – 40 Gut zusammen leben, alle leben anders und miteinander, Freie Zeit – schöne Kinder anderswo, Festbräuche aus aller Welt – an Stationen lernen, die Sprache des Körpers in Bildern festhalten	Miteinander leben: Familie, Schule, Freizeit Präsens, Präteritum Personenbeschreibungen 2: Informationen beschaffen und zusammenfassen	Wortspiele Stechbrief (Adjektive, Verben)	Things at school Präsentationsmethoden kennen Plakat, Poster Zusammenfassungen erstellen Mind Map Informationsquellen nutzen - gezieltes Nachschlagen in Fachbüchern, Wörterbüchern, ... Mnemotechniken Stichwortkartei anlegen	Hunderterzahlen Vergleichen, Ordnen Näherungswerte 1. Lernzielkontrolle	Zahlen auf Hunderterfeldern, Arbeit mit LÜK – Kästen Arbeiten am PC	Herbstlieder: Wiederholen, Halloween- Songs	Die Schatzhöhle: Farb. Gestalten und Ausdrücken, collagieren/ experimentieren mit Naturmaterialien (Blätter) Familienwappen: Bildhaftes Gestalten und Ausdrücken – Stifte Merkmal, Bedeutung, Inhalt eines Wappens, KB: Ortswappen, Landeswappen,	Grundübungen – Spiel Grundlegende Bewegungseigenschaften, Zweifelderball, Minutenläufe	Erntedank – wir können dankbar sein für alles Möglichkeiten zur Überwindung von Konflikten Fragen zum Text beantworten - Fragen zum Text beantworten (Was, Wann, Wie, Wo, Warum?) - Überschriften finden

Klasse 3	Fächer-Übergreifende Themen/Projekte	Sach-Unterricht	Deutsch	Deutsch-Förder	Englisch	Mathe	Mathe-Förder	Musik	Kunst	Sport	Religion
November Methoden-curriculum: Umgang mit Geld	Kompetenzschwerpunkt: Methodenkompetenz	S. 41 – 52: Wie Pflanzen /Tiere überwintern, Wie der Winter aussieht – wir dokumentieren, sich vor Kälte schützen, Gefahren einschätzen lernen, bei Gefahren helfen können, Winterlichter bei uns und anderswo, Brandschutzregeln	Märchenzeit: Lesen, nacherzählen, spielen Wortbildung Märchenprojekt 1: Aktives Zuhören und Nacherzählen	Verben beugen (Silbenrätsel, Spiel) Konzentrationsübungen (Stiefel füllen, Sack packen)	Let's play together games <u>Regeln entwickeln und einhalten</u> <u>Umgang mit Konflikten</u> - positive Kritik üben <u>Mit anderen kooperieren</u> - Kleingruppenarbeit gestalten (Tischgruppen)	Größen: Geldbeträge bis 1000 Euro Einheiten der Länge Steckbrief, Addition und Subtraktion 1000	Multiplikation und Division Addieren und Subtrahieren bis 1000	„Peter und der Wolf“: musikalisches Märchen (hören, spielen) Trickfilm: Peter und der Wolf, Märchenlieder 3: Ergebnisse präsentieren (grün)	Märchen: Die Schneekönigin Spielerischer Umgang mit verschiedenen Materialien (Stoff, Perlen, Knöpfe...) Farbdiff. –kalte Farben	Bodenturnen – Spiel: Ballspiele, Staffeln, Bodentübungen Haschespiele, Grundübungen	Begegnung mit hilfebedürftigen Menschen Möglichkeiten der Unterstützung <u>Aktives Zuhören und Nacherzählen</u> - Gesprächsregeln - Zuhören üben - Gesprächskreis - Redebeiträge aufgreifen
Dezember Methoden-curriculum: Umgang mit dem Computer	Weihnachtsprojekt Kompetenzschwerpunkt: Personale Kompetenz	S. 53 – 64: War es ein guter Tag?, Was sehen meine Augen?, Was sehen meine Hände?, Gut essen – gut trinken, Drogen, nein danke – Projektbericht, Ein Tag voller Gesundheit, ein Handzettel für erste Hilfe	Im Winter: Vorweihnachtliche Tätigkeiten beschreiben, fallrichtiges Sprechen anbahnen, Weihnachtswerkstatt 1: Freies Erzählen und Berichten (rot)		Merry Christmas <u>Aktives Zuhören und Nacherzählen</u> <u>Zusammenfassungen erstellen</u> <u>Präsentationsmethoden kennen</u>	Addieren und Subtrahieren bis 1000 mündliches Rechnen, Masse und Rauminhalt, halbschriftliches Addieren und Subtrahieren	Halbschriftliches Addieren und Subtrahieren s Addieren und Subtrahieren schriftliches Addieren	Märchenmusical: Lied: Guten Abend, schön Abend Nussknacker Suite (Tänze, Musik hören)	Weihnachten: Schulhausgestaltung Weihnachtliche Stationsarbeit	Seil Grundlegende Bewegungseigenschaften, Dreierhop, Rumpfbeugen, Kletterstange, Ballspiele	Advent und Weihnachten Israel zur Zeit Jesus Christus <u>Freies Erzählen und Berichten</u> - Erzählen im Stuhlkreis - Texte vortragen - Szenen vorspielen - Gruppenergebnisse vorstellen <u>Zusammenfassungen erstellen</u> - Mind Map erstellen - Themenordner anfertigen - Projektmappe anlegen
Januar Methoden-curriculum: Lernspiele	Kompetenzschwerpunkt: Methodenkompetenz	S. 65 – 84: Modell der Schule bauen und Plan zeichnen, Schulgeschichte + Heimatkreis + Museum erkunden. → Ortsplan lesen. Texte von alten Bräuchen (Vogelhochzeit...)	Neujahr (Bräuche, Vorsätze), Fasching (Februar) Fälle der Substantive, Doppelter Mitlaut		Day, week, month, Seasons <u>Präsentationsmethoden kennen</u> <u>Zusammenfassungen erstellen</u> Informationsquellen nutzen Mnemotechniken	Halbschriftliches Rechnen, schriftliches Addieren, Geometrie 2. Lernzielkontrolle	Übungen zum schriftlichen Addieren und Subtrahieren	Winterlieder: Es schneit Winterkinder Skifahren – Bewegungen nach Musik 2: Informationen beschaffen und zusammenfassen (blau) 3: Ergebnisse präsentieren (grün)	Sophies Faschingstier: Spielerischer Umgang mit Versatzstücken, farb. Gestalten u. Ausdrücken mit Ölpastellstiften, deckender Farbauftrag Franz Marc: Farben u. Formen als Ausdruck von Gefühlen und Eigenschaften	Bodenturnen: Kastensprung, Bocksprung, Ballspiele	Ereignisse nach Jesus Geburt – Verfolgung und Flucht <u>Zusammenfassungen erstellen</u> - Mind Map erstellen - Themenordner anfertigen - Projektmappe anlegen

Klasse 3	Fächer-Übergreifende Themen/Projekte	Sach-Unterricht	Deutsch	Deutsch-Förder	Englisch	Mathe	Mathe-Förder	Musik	Kunst	Sport	Religion
Februar	Methoden-curriculum: Freies Schreiben	Kompetenzschwerpunkt: Soziale Kompetenz	Was mir gut tut: Ich - Text schreiben, Satzbau, Satzglieder Festigen der Rechtschreibregeln 2: Schreibkompetenz (blau)	Satzbausteine: Subjekt, Prädikat, Spiele	My body, animals parts of the body Präsentationsmethoden kennen Zusammenfassungen erstellen Mind Map Informationsquellen nutzen Mnemotechniken	Schriftliches Addieren Schriftliches Subtrahieren		W. A. Mozart: Projekt: Leben und Werk Faschingslieder	Franz Marc: plast. Gestalten einer Katze aus Pappmaschee, Sensibilisierung für die verschiedenen Formen und Farben KB: F. Marc: die gelbe Kuh, zwei Katzen gelb und blau	Fahren, Gleiten, Rollen, : Bewegungsparcours, Spiel mit Rollbrett Kämpfen und Ringen	Neid zerstört das Miteinander – Josef Der Weg zur Versöhnung
März	Methoden-curriculum: Albert – Einstein Projekt Frühling (Ostern) Projekt Kompetenzschwerpunkt: Sachkompetenz	S. 85 – 90: Wiesenspflanzen mit Tiernamen, Wiesenspflanzen betrachten und zeichnen, die Wohnungen in der Wiese, mit dem Bestimmungsbuch arbeiten – ein Herbarium anlegen Punkt 4. Gezieltes Nachschlagen. Infoquellen nutzen.	Früher und Heute: Vergleichswörter, Entwicklung des Fahrrades, Wörtliche Rede, Im Frühling: Bildgeschichten		Dragons Mit anderen kooperieren - Lernen an Stationen - PA vertiefen	Schriftliches Addieren und Subtrahieren: Von Größenangaben in Kommaschreibweise Sachaufgaben Brücken und Türme		Faschingslieder: „Mein Hut der“ „Jetzt fahrn wir übern See...“ Faschingspolonäse „Ein kleiner Matrose“ „Mein tolles neues Fahrrad“	Frühling: Relief aus unterschiedlichen Materialien (Stoff, Papier, Blüten, Blätter...) Individuelle Wahrnehmung, Empfindungen ausdrücken u. kreativ mit Materialien umgehen	Geräteturnen, Hochsprung: Gerätelandschaften, „Hochsprung Relativ“, Ballspiel, Laufspiel, Kreisspiele	Moses – Israel lebt in Ägypten unter der Sklaverei Schülerreferate vorbereiten und halten Kurzvorträge an Hand von Stichwortzetteln vorbereiten und halten Texte vortragen und frei sprechen - Kurze freie Vorträge halten - Stichwortzettel nutzen
April	Methoden-curriculum: Wassergeschichten	Wasserprojekt Kompetenzschwerpunkt: Sachkompetenz	S. 91 – 98: Wasser überall, Wasser verwandelt sich, der Kreislauf des Wassers, Wasser trägt – wir probieren aus, finden Fragen und suchen Antworten, mit dem Kassettenrekorder arbeiten	Lesetraining: Informationen aus Sachtexten entnehmen Wortspiele Punkt 2: Lesestrategien 2: Informationen beschaffen und zusammenfassen, einschließlich Lesefertigkeit ausbilden (blau)	Shopping Freies Erzählen und Berichten - kleine Dialoge ausdenken und Präsentieren	Sachaufgaben: Aus der Welt des Sports Hasengeschichten Vervierfachen und Teilen Mündliches Multiplizieren und Dividieren	Arbeit mit LÜK – Kästen Sachaufgaben	Frühlingslieder: „Immer wieder kommt...“ „Alle Vögel sind schon da“ „Die Vogelhochzeit“ „Drunten in der grünen Au“ „Wenn die Wintersocken“	Wasser und Wellen: Formen durch Hinzufügen entwickeln, Bewegung in Form und Farbe ausdrücken (Farbfamilie blau) KB: V.v. Gogh: Sternenhimmel	Spiele Ballspiele Bewegungseigenschaften	Die Osterfreude – befreit zum neuen Leben Präsentationsmethoden kennen Wandzeitung, Plakat, Arbeitsmappen, Karteikarten, Poster

Klasse 3	Fächer-Übergreifende Themen/Projekte	Sach-Unterricht	Deutsch	Deutsch-Förder	Englisch	Mathe	Mathe-Förder	Musik	Kunst	Sport	Religion
Mai Methoden-curriculum: Tiergeschichten lesen	Kompetenzschwerpunkt: Sachkompetenz	S.99 – 108: Energiequellen: Was eine Lampe leuchten lässt, Wasserkraft und Windkraft können Maschinen antreiben, Was Strom alles kann, Computer Führerschein: Tabellen anlegen, kleines Internetlexikon, im Internet surfen	Der Natur auf der Spur: Gespräche führen Subjekt Wusstest du schon? Zweiteiliges Prädikat 1: Gesprächsregeln (rot)		sports	Größen: Einheiten der Zeit Halbschriftliches Multiplizieren und Dividieren: Vorteilhaftes Rechnen	Zeitaufgaben, mündliches Multiplizieren und Dividieren	Wassermusik	fantastische, rätselhaft und voller Magie – willkommen in der Traumwelt von Dali: bildhaftes Gestalten, Fadendruck, Spiel mit dem Zufall, optische Täuschungen KB: S. Dali: Das endlose Rätsel	Leichtathletik – Spiel: Werfen, Springen, Laufen, Fußball - Laufspiele	Moses – Weg aus der Sklaverei in die Befreiung Passah – das Fest der Befreiung Schülerreferate vorbereiten und halten Kurzvorträge an Hand von Stichwortzetteln vorbereiten und halten Texte vortragen und frei sprechen - Kurze freie Vorträge halten - Stichwortzettel nutzen
Juni Methoden-curriculum: Üben für die Abschlussprogramm e	Kompetenzschwerpunkt: Sachkompetenz	S. 109 – 114: Was wir über die Kartoffel wissen sollten, alles hängt zusammen – aber wie?, mit Notizzettel und Bleistift arbeiten	Mit Tieren leben: Tiere beschreiben, Schreibkonferenz: Buchprojekt Punkt 3: Ergebnisse präsentieren: 2: Informationen beschaffen und zusammenfassen (blau)	Lesetraining: Lautübungen, Steckbrief, Schreiben am PC, Deutsch am PC	It's party time Freies Erzählen und Berichten - kleine Dialoge ausdenken und Präsentieren	Aufgaben mit Klammern Sachaufgaben: Tiernachrichten Schriftliches Multiplizieren: Sachaufgabe: Weltrekorde Geometrie: Dreiecke	Vielfältige Übungen zum schriftlichen Multiplizieren	Sommerkinder Vorsatz- Lied Wdh. Der Lieder der 3.Klasse	Burgen und Schlösser: Gebäude untersuchen, Alltagsgegenstände (z.B. Verpackungen) als Gestaltungsmittel, verschiedene Materialien, KB: interessante Gebäude Punkt 1: Projektarbeit „Gebäude in unserer Umgebung“ Punkt 3: Projektmappe anlegen	Leichtathletik – Spiel: Werfen, Springen, Laufen, kleine Spiele	Pfingsten – Mut und Hoffnung in Verzweiflung Die zehn Gebote, Regeln für ein verantwortungsvolles Miteinander Schulmotto Regeln entwickeln und einhalten - Regeln des Zusammenlebens - Diskussionsregeln Umgang mit Konflikten - Streit schlichten- - positive Kritik üben
Juli Methoden-curriculum:	Kompetenzschwerpunkt:	S. 115 – 125: Im Sommer reift das Korn/ So viel Leben im Getreidefeld, Gut vorbereitet in den Sommer/ Ferienzeit ist freie Zeit, ist Zeit... Piktogramme schnell erkennen und handeln	Fantasiegeschichten Im Sommer: Abgeleitete Adjektive Gewittergeschichten Wünsche, Ferientipps		Im Sommer reift das Korn/ So viel Leben im Getreidefeld, Gut vorbereitet in den Sommer/ Ferienzeit ist freie Zeit, ist Zeit... Piktogramme schnell erkennen und handeln	Geometrie: Vierecke, Parallelogramme, Kreis, Symmetrische Figuren Vielfältige Übungen, Knobeleyen	Knobeleyen, Zaubereien				

4.1.4. Das Schulcurriculum der Klasse 4

Klasse 4	Spalte für Ergänzungen	Sach-Unterricht	Deutsch	Deutsch-Förder	Englisch	Mathe	Mathe-Förder	Musik	Kunst	Sport	Religion
August		Formen des Zusammenlebens: Mitwirkungs-gremien, Konfliktlösung, Besuch im Altenheim	In der Schule: Ferienenerlebnisse, Klassenregeln, Schule früher und heute Regeln des Zusammenlebens		Back to school: Begrüßung, ABC, spell your name, Things at school, members 1-100, UhrzeC F	Vier Rechenarten bis 1000, Gleichungen, Ungleichungen, Hunderterfeld, Sach- und Knobelaufgaben		Rhythmus in der Musik: Noten, Pausenwerte, Notenpyramide	Wir in Bewegung: Mensch in seinen Proportionen, Darstellung menschlicher Gefühle durch Körperhaltung (In Szene setzen, Bewegung sichtbar machen -> Spritzdruck, KB: L. da Vinci, Beugel-Kinderspiele	Leichtathletik: Sprintübungen 50m – 60m, Weitsprungübungen, Staffelläufe	Einzug des Volkes Israel in das gelobte Land Fragen zum Text beantworten (Was? Wann? Wie? Wo? Warum?) Überschriften finden Schreibwerkstatt
September		Arbeit im Schulgarten: Pflege der Beete, Ernten von Obst, Kartoffeln ernten, Sonnenblumen Arbeitsplan entwickeln PC-Nutzung: digitalen Enzyklopädie nutzen	Miteinander leben: Wie wir miteinander umgehen, Streit und Versöhnung, Freizeitgestaltung, Wie ich mich fühle Regeln des Zusammenlebens		That's me: My clothes, my hobbies, friend, family, Präsentationsmethoden kennen Plakat, Poster Zusammenfassungen erstellen Mind Map Informationsquellen nutzen - gezieltes Nachschlagen in Fachbüchern, Wörterbüchern, ... Mnemotechniken Stichwortkartei anlegen	Zahlen bis 1 Mio. aus unserer Umwelt, vielfältiges Darstellen großer Zahlen (Stellentafel, Zahlenstrahl, Reiskörner, Zuckerkörner, Projekte), Vergleichen und Ordnen der Zahlen, Runden, Schaubilder, Diagramme, „Vera“ (Vorbereitung, Auswertung)		Rhythmus in der Musik: Taktarten, Dirigate einfacher Lieder, Wasserhahnlied-> LK	Fantastische Spinnentiere: Plast. Arbeiten mit pflanzl. Materialien- Äste, Papier, Wolle, Arbeitsplatz und Umgebung gestalten	Leichtathletik Spiel: Ausdauerläufe, Ballweitwurf, Vorbereitung Familiensporttag	
Oktober		Sexualität und Geschlechter: Entwicklung des menschlichen Lebens Lernplakat	Im Herbst: Wie sich Tiere auf den Winter vorbereiten, Herbstgedichte, Waldgedichte Ben liebt Anna: Erste Verliebtheit		House sand homes: Gebäude, Räume, Farben, Möbel Präsentationsmethoden kennen Plakat, Poster Zusammenfassungen erstellen Mind Map Informationsquellen nutzen - gezieltes Nachschlagen in Fachbüchern, Wörterbüchern, ... Mnemotech-niken Stichwortkartei anlegen	Schriftliches Addieren, Subtrahieren mit großen Zahlen, Gleichungen, Ungleichungen, Sachaufgaben, Aufgaben in Tabellenform, Projekt: „Tiere des Waldes“		Wettermusik: Gewittermusik (Pastorale), eigene Gewittermusik mit Körperge-räuschen, Herbstlieder, Kanons	Fantastische Spinnentiere: Ängste/ Vorurteile abbauen, Spinne als Kunstwerk der Natur begegnen KB: Foto von Loise Bourgeois- Spinne aus Bronze	Grundübung – Spiel: Dreierstopp, Kletterstange, Med-Stoß. Ball über die Schnur, Ball unter der Schnur	Entedank: Martin Luther und die Reformation

Klasse 4	Spalte für Ergänzungen	Sach-Unterricht	Deutsch	Deutsch-Förder	Englisch	Mathe	Mathe-Förder	Musik	Kunst	Sport	Religion
November		<p>Pflanzen: Wachstum von Pflanzen: Der Wald, das Getreide, Ernte früher und heute, Exkursion zur Bäckerei</p> <p>Befragung planen, durchführen und bewerten</p>	<p>Meine Wünsche und Träume: <i>Eigene Träume und Wünsche, was passiert wenn wir träumen?, Traum einer besseren Welt, (SOS Kinderdörfer), Wünsche an Klasse und Freunde</i></p>		<p>Autumn festivals: Halloween, Bonfire night, weather in autumn</p> <p><u>Zusammenfassungen erstellen</u></p> <p>Themenordner /Projektmappe anlegen</p>	<p>Geometrie – dynamische Geometrie, Zusammenfassung, Add. Und Subtr. Von großen Zahlen, Anwendungsaufgaben</p>		<p>Wettermusik: Wettermassage, Gewittermusik mit Instrumenten erfinden u. musizieren, Der Wind“ Gedicht vertonen, Regenkanon</p> <p>Mit Aufnahmegerät etwas aufnehmen und wiedergeben</p>	<p>Farben und Formen: Punkte, Linien, Fläche, bildhaftes gestalten und Ausdrücken mit geom. Figuren, bauen, konstruieren - Mobile, subj. Wahrnehmung/ Empfindung ausdrücken KB: W. Kandinsky (Klee)</p>	<p>Grundübung Spiele: Seilspringen Treffball – Haschespiele Sportspiel: Volleyball Pritschen</p>	<p>Jüdisches Leben Sabbat, Schöpfung, Verfolgung Jesus ein Jude <u>Informationsquellen nutzen</u> Befragungen planen, durchführen – auswerten mit Hilfe eines Stichwortzettels Kurze Notiz beim Zuhören anfertigen</p>
Dezember		<p>Gesundheitsförderung: Ernährungsgewohnheiten, Ernährungsprotokoll, Gesundheits-schädigende und suchtbegünstigende Faktoren</p>	<p>Im Winter: Winterzeit – Märchenzeit, Weihnachten bei Harry Potter, Weihnachtstexte und -gedichte, Weihnachten in andren Ländern</p>		<p>Christmas</p> <p><u>Zusammenfassungen erstellen</u></p> <p>Themenordner /Projektmappe anlegen</p> <p>Hörbücher</p>	<p>Einheiten der Länge, Knobeln, Kunstbilder gestalten. Was kann ich schon? (SA, TA, Aufgabenfolgen), Wdh. Und halbschriftliches Addieren und Subtrahieren mit großen Zahlen (Schachbrett, Reiskörner)</p>		<p>Märchenoper: „Hänsel und Gretel Inhalt. Stimmlagen gemischer Chor, Def. Oper, Weihnachtslieder, Programm erstellen</p>	<p>Weihnachten: Schulhausgestaltung, weihnachtliche Stationsarbeit</p> <p>Lernen an Stationen</p>	<p>Bodenturnen – Sprung: Kastensprung – Hockwende, Bocksprung – Gretsche, Partieball - Zweifelderball</p>	<p>Advent und Weihnachten</p>
Januar		<p>Elektrischer Strom: Benutzung im Haushalt, Elektrizität – Entstehung, Stromkreis</p> <p>Das Nutztier: Artgerechte Haltung eines Nutztiers „Huhn“ beschreiben und dokumentieren</p>	<p>Ein neues Jahr: Gedichte zum neuen Jahr, Monate Von Tieren und Menschen: Umgang/ Tierschutz, Texte und Geschichten rund um den Wal</p> <p><u>Informationen beschaffen und zusammenfassen</u></p>		<p>People in our country: Berufe, my dream job</p> <p><u>Präsentationsmethoden kennen</u> Plakat, Poster</p> <p><u>Zusammenfassungen erstellen</u> Mind Map</p>	<p>Einheiten der Masse, Sachaufgaben und Brotgeschichten, Rauminhalte, Rechnen mit Größenangaben, Geometrie- Würfel- und Quadernetze, Ansichten von Körpern</p>		<p>Rondo – eine musikalische Form: Def. Rondo, Aufbau, Rondo aus Frühlingsliedern musizieren, Quodlibet: Es tönen....</p>	<p>Spiele auf dem Eis: Ausdrücken und Gestalten Winterfreuden auf dem Eis, Winterlandschaft, Mensch in Bewegung (Vorder-, Seiten-, Rückenansicht)</p>	<p>Bodenturnen – Spiel: Bodenübung – Kopfstand, Liegestütze- Kraftkreis, Zweifelderball, Tigerball</p>	<p>Das Kirchenjahr und seine Feste</p> <p><u>Zusammenfassungen erstellen</u> Mind Map Kalender erstellen</p>
Februar		<p>Medien: Arten von Medien, Werbung, Nutzen und Schaden</p>	<p>Mit Medien leben: Vom Lesen, das Buch – Geschichte, Fernsehen, Arbeit am PC</p> <p><u>Lesefertigkeit ausbilden</u></p>		<p>At the zoo: Animals, adjektives, part of he body, pets, in the jungle</p>	<p>Multiplizieren und Dividieren (Wdh.), mdl, halbschriftl. Multiplikation und Division bis 1 Mio., schriftl. Multiplikation, Knobelaufgaben und Anwendungsaufgaben, Sachaufgaben „Im Kino“</p>		<p>Karneval der Tiere: Spiel – Mit.- Satz: Der Marsch der Löwen Ausschnitte hören, charakterisieren, Bild zu Musik, Faschingslieder</p>	<p>Karneval der Tiere: Formatfüllende, bewegl. Figur, farb. Gestalten u. Ausdrücken, Bewegung umsetzen (Musterklammern), KB: Marc Chagall „Kuh mit Sonne! Unerwartetes Ende des Ausdrucksnschirm“</p>	<p>Geräteturnen: Arbeiten an Gerätearrangements, akrobatisches Turnen, Kämpfen und Ringen</p>	<p>Regeln für ein gutes Miteinander – Schulmotto</p>

Klasse 4	Spalte für Ergänzungen	Sach-Unterricht	Deutsch	Deutsch-Förder	Englisch	Mathe	Mathe-Förder	Musik	Kunst	Sport	Religion
März		Das Land Brandenburg: Stadtbesichtigung und Führung, Anlegen eines themenbezogenen Hefers	Kreuz und quer durchs Land: Deutschland – Kartoffelland?, Sagen, Sehenswertes und Wissenswertes, Dialekte und Traditionen, Berlin, Potsdam Informationen beschaffen und zusammenfassen		Seasons and weather: Days of the week, Month of the year, ordinal numbers	Einsteinolympiade, Känguru, schriftl. Dividieren durch einstell. Divisor, SA, Gleichungen, Ungleichungen, Division mit Rest, Geometrie, parallele Geraden, Strecken, Dreiecke, Vierecke, Kreis		Hymnen in der Musik: Brandenburghymne, Deutschlandlied, Europahymne: singen und hören, Herkunft, Entstehung, Zweck der Hymnen	Bilder sind Suchbilder fast wie ein Puzzle: Abstrakte Kunst, Kubismus als künstlerische Stilrichtung bei der sich Körper in geometr. Formen auflösen, Anfertigen einer Collage (verfremden, kombinieren) KB: P. Ricasso	Geräteturnen, Hochsprung: Arbeiten an Gerätelandschaften, Hochsprung, Ballspiele, Laufspiele, Schulwettbewerb Kl. 4-6, Hochsprung Relativ	Begegnung mit hilfebedürftigen Menschen und Projekte der Hilfe
April		Frühling: Arbeit im Schulgarten: Arbeit im Schulgarten, Pflege, Aussaat, Pflanzen Nachschlagen in Fachliteratur	Seltsames und Interessantes: Eulenspiegelgeschichten, Buchausschnitte: Ronja Räubertochter, Matilda, der kleine Hinz Im Frühling: Frühlingsgedichte, Frühlingsbräuche und -geschenke, Frösche, Schmetterlinge Leseferdigkeit ausbilden		A trip to London: Sights of London, people Umgang mit Nachschlagewerken und Medien	Entdecken von Teilbarkeitsregeln, Dreier- und Neunerprobe, Sachaufgaben, Aufgaben mit verschiedenen Rechenarten, Klammern, Tabellenform, SA, Durchschnitt berechnen, Aufgabenbriefe, Knobelaufgaben		W.A. Mozart: Kindheit, Wunderkind, Steckbrief anfertigen, Komm lieber Mai... LK	Mit Leim und Farbe auf Nanas Herz: Plastisches Gestalten eines Herzens aus Pappmasche zum Muttertag, formen, bauen, konstruieren. KB: Niki de Saint Phalle	Gleiten, Rollen : Verschiedene Formen ausprobieren, verschiedene Materialien nutzen Ball: Basketball, Handball	Vergänglichkeit – Tod und Trauer Die Ostergeschichte – Hoffnung auf neues Leben
Mai		Verkehrserziehung Das sichere Fahrrad, Verkehrsregeln, Fahrradprüfung; Theorie und Praxis Memotechniken – Selbstständig einen einfachen Arbeitsplan erstellen.	Unsere Welt: Weltraum, Sprache der Welt, Krieg und Frieden Informationen beschaffen und zusammenfassen		Health and fitness: Activities, food	Systematisierung, Zusammenfassung, Einheiten der Zeit, Zeitstrahl, Erfindungen, Rechnen mit Größen in Kommaschreibweise, Vergrößern/Verkleinern		Hexenmusik: „Hütte der Babajaga“ (Ravel, Tomita), Lied: Moorhexe, selbst erfinden von Hexen-/Zaubermusik	Mein Fantasiertier: Von der Tasterfahrung zur Frottage-technik, Wahrnehmung des Sehens und Fühlens, zusammenhängend erfahren, Herstellen, Sammeln, Spiel mit Abrieben KB: Max Ernst – le monde perdu	Leichtathletik – Spiel : Werfen, Springen, Laufen Handball, Fußball, Fahren und Gleiten	Psalmen: Reden von Gott – Reden mit Gott Gebet: Das Vaterunser
Juni		Wachstum- und Entwicklungsbedingungen von Pflanzen: Entwicklung von Pflanzen in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort	Im Sommer: Gedichte und Geschichten, Für Krimiliebhaber und Gruselfans: Gruselgeschichten, Emil und die Detektive, der kleine Vampir, 5 Freunde Leseferdigkeit ausbilden		Your five seasons	Maßstäbe (Karten, Baupläne, Ortsplan), Zusammenfassung, Anwendung, Vorbereitung auf Klasse 5, Geometrie-Systematisierung		Fremde Länder – fremde Klänge: Musik fremder Kulturen hören, singen, tanzen, musizieren (Afrika, Türkei, Israel, Griechenland) Informationen beschaffen und zusammenfassen Ergebnisse präsentieren	Mein Hobby: Plakatgestaltung, Infos über unterschiedliche Wissensquellen sammeln, erforschen, bildlich gestalten, Textgestaltung, Anordnungsmöglichkeiten	Leichtathletik, Spiel: Werfen, Springen, Laufen Volleyball, Handball, kleine Spiele	Aufbau der Bibel, Geschichten und Entstehung
Juli											

4.1.5. Das Schulcurriculum der Klasse 5

Klasse 5	Fächer-übergreifende Themen/ Projekte	WAT	Deutsch	Englisch	Englisch-Förder	Mathe	Erdkunde	Musik	Kunst	Sport	Biologie	PB	Geschichte
August Methoden-curriculum: Heftführung	Gestaltung eines Rückzugraumes	Untersuchen von Kaufentscheidungen Werbung- informieren od. beeinflussen Projekt: Werbung Arbeitsprojekte reflektieren können und Anschauungsmittel auswählen, anfertigen und vorführen (Referat, Themenmappe, Portfolio, Vorträge, Mindmap, Rollenspiele etc.)	Gesprächsregeln Diskutieren üben Aufbau, persönlicher Brief 1 Diktat Schreibkompetenz entwickeln (blau)	Friends and family Sich vorstellen Über sich sprechen Personen u. Situationen Beschreiben Freies Erzählen und Berichten 1- Erzählen – Stuhlkreis 2- Text vortragen 3- Regeln für mündliche Mitarbeit 4- Kurzreferat 5- Vorträge mit Stichwortzettel - Brainstorming	Back to English A book of friends Our bodies Talking about	Natürliche Zahlen Vielfaches v. großen Zahlen darstellen, interpretieren, untersch. Darstellungsformen Röm. Zahlzeichen Methode: Selbstständige Erarbeitung der Römischen Zahlen aus einem Text <input type="checkbox"/> Lesefertigkeit ausbilden <input type="checkbox"/> Partnerarbeit vertiefen Schriftl. Rechenverfahren (Add./ Subtr.)	Die Erde im Überblick Gradnetz der Erde Umgang mit d. Atlas Naturräume der Erde Methode: Umgang mit Nachschlagewerken und Medien	Instrumentenkunde Streichinstrumente Aufbau, Toneinstellung, Instrumentenfamilie Sommerlieder Lernhilfen kennen und anwenden (beige)	Malerei Im Urlaub Selbstportrait	Leichtathletik Vervollkommnung der Laufgeschwindigkeit und des Reaktionsvermögens Lauftechnik, Hoch- und Tiefstarts Erlernen des Schrittweitsprungs Kleine Spiele: Jägerball, Tigerball, Schwarz-Weiß	Einführung 1 naturwissenschaftl. Fach Schulgarten Kennzeichen d. Lebewesen Mit anderen kooperieren 4. - Einzelarbeit vertiefen 5. - Partnerarbeit vertiefen 6. - Kleingruppenarbeit gestalten (Tischgruppen) 7. - Lernen an Stationen	Demokratie In der Schule Schulpflicht Schulen im Land Brandenburg Schule früher Was wird von mir erwartet?	Quellen unseres Wissens Geschichte der Archäologie Unsere Vorgeschichte
September Methoden-curriculum: Vorbereitung auf FSU (Vokabeln lernen)		Wirtschaften in privaten Haushalten Herkunft der Einkommen Planvoll wirtschaften	„Der Sprachabschneider“ (Kinderbuch) Wortartentraining	Friends and family Tägl. Gewohnheiten Körperpflege, Ernährung Fantasiegestalten beschreiben Hobbys Aktives Zuhören und Nacherzählen - Gesprächsregeln - Zuhören üben - Gesprächskreis - Redebeiträge aufgreifen - Interviews führen - Einschätzung eines Kurzvortrags	English sounds Classroom phrases Questions-answers Prepositions Arbeitsplatz und Umgebung gestalten: nach Fächern und Arbeitsthemen themenbezogene Heftführung	Natürliche Zahlen Variablen u. Rechengesetze Assoziativ- & Kommutativgesetz der Add. Schriftl. Add & Subtr. Gleichungen, Ungleichungen Wahre u. falsche Aussagen	Naturräume der Erde In der gemäßigten Zone Polargebiete Völker der Erde	Instrumentenkunde Zupfinstrumente (Gitarre, Harfe) Aufbau/ Vergleich zur Violine Kaktuslied	Graf. Gestalten Unser Schulgarten	Leichtathletik Vervollkommnung der Wurfgewandtheit und Ausdauer Übungen zur Schulung von Zeit- und Tempogefühl Minutenläufe, Läufe in der Natur Ball-, Wurfspiele Aufgaben zum Schleudern, Stoßen und Werfen auf Ziele	Ernährung der Menschen Natur-Ergänzungstoffe Verdauung Zähne/ Blut Regel/ Sucht Regionale Speisen Wesentliches Markieren und Festhalten	Rechte u. Pflichten v. Schülern Regeln für den Unterricht Was wird von mir erwartet?	Entstehung menschl. Lebens Entckl. des Menschen Eiszeiten

Klasse 5	Fächerübergreifende Themen/ Projekte	WAT	Deutsch	Englisch	Englisch-Förder	Mathe	Erdkunde	Musik	Kunst	Sport	Biologie	PB	Geschichte
Oktober Methoden-curriculum: Verstehendes Lernen		Projekt „Holzwerkstatt“ Planung u. Durchführung der Produktion eines Gegenstandes aus Holz Werkzeuge und deren Gebrauch zur Holzbearbeitung Arbeitsprojekt reflektieren können; anfertigen und vorführen des Werkstückes	Herbst Gedichte lesen, verstehen, Merkmale lernen, gestalten, Schriftstellerrech. Informationen beschaffen und zusammenfassen (blau) Lesefertigkeit ausbilden (blau)	At school Gegenstände im Klassenraum Stundenplan Tägl. Pflichten AG's	English alphabet What's the time My day – simple present Subjects and school Our school	Natürliche Zahlen Multiplikation, Division, Fachwörter, Rechengesetze der Multiplikation Nacheinanderausführung versch. Rechenoperationen Methode: Umgang mit Nachschlagewerken wie Tafelwerk	Deutschland im Überblick Deutschland in Europa Vom Meer zu den Alpen Bundesländer Städte- Flüsse Methode: Informationsquellen nutzen Arbeit mit Karten/ Präsentationsmethode kennen Lernplakat erstellen	Instrumentenkunde Holzinstrumente Speziell. Vergleich Oboe u. Klarinette Herbstlieder: „Leer sind die Felder, bunt sind schon die Wälder“	Malerei Sportunterricht „Auf dem Sportplatz“	Spiele Basketball Mit Spielgeräten umgehen Sich auf Mit- und Gegenspieler einstellen Ballannahme, Ballweitergabe, Dribbling, Korbwürfe Entsprechende Regelkenntnisse	Herbst Tiere ernähren sich (Bevorratung, Überwinterung) Pflanzen ernähren sich (Photosynthese, Laubverfärbung, Früchte) Wesentliches Markieren und Festhalten	Verhalten in der Klasse Unsere Klassenordnung (Rechte im Klassenraum) Klassenämter Wahl Klassensprecher	Die Geschichte der Erde Das Leben in der Steinzeit Jagen und Sammeln
November Methoden-curriculum: Vorträge vorbereiten und halten		Projekt „Holzwerkstatt“ Planen u. Durchführung der Produktion eines Gegenstandes aus Holz, Werkzeuge u. deren Gebrauch zur Holzbearbeitung Griff-, Stell- u. Bewegungselemente beim Gebrauch von Werkzeugen bewusst anwenden	Grammatiktraining Nomen, Pronomen, Präpositionen, Verben, Personal- & Zeitformen, Stammformen Satzglieder Ganzschrift „Sprachabschneider“	At school Stundenplan Schulen in GB Bildbeschreibung	My room People in the town	Stellenwertsysteme Entwickl. der Zahlen Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit	Im Tiefland An der Nordseeküste Hafen- Hamburg-Tor zur Welt Bedrohte Küste	Instrumentenkunde Blechblasinstrumente Speziell. Vergleich Waldhorn/ Trompete (Wassermusik) Jagd/- Herbstlieder	Plast. Gestalten Herstellen eines Schreibtischsets aus versch. Materialien (überwiegend Schachteln)	Spiele Basketball Festigung des Zuspiels in Lauf ohne und mit Verteidiger Zusammenwirken innerhalb einer Mannschaft Parteiballspele	Ernährung Mensch, Tier, Pflanze Gebiss des Menschen Systematisierung	Die Klassengemeinschaft Ein Klassenportrait	Vom Zusammenleben der Menschen in der Altsteinzeit Jagdzauber Tierhaltung, Anbau von Getreide, Handwerk u. Handel Beginn der Metallzeit
Dezember Methoden-curriculum: Verantwortung übernehmen „Wie erfülle ich persönliche Aufträge?“		Verbraucherinformationen Ökologisch haushalten:: Sparsamer Umgang mit Verpackungen Wörter informieren Verpackungen? Zusammenhang von Konsum u. Umweltge-fährdung	Wortbedeutung, -familien „woher mein Name kommt“ Zusammensetzungen, Ableitungen	Christmas	Christmas	Form u. Veränderung Geom. Figuren Netze, Abwicklungen Wdhlg.: Geom. Grundbegriffe	Neues Land aus dem Meer (Deiche) Nationalpark, Wattenmeer	Instrumentenkunde Tasteninstrumente Klavier, Akkordeon, Orgel Schlaginstrumente Weihnachtslieder/ - musik	Weitere Basteleien Herstellen einer afrikanischen Marke (Polysteroldruck)	Turnen Ausgewählte Bewegungselemente turnen Einzelne Bewegungselemente kombinieren und präsentieren Balken, Barren, Reck Hilfestellung, Technik (Aufschwünge, Kehre, Wende)	Lebewesen ernähren sich Tiere u. Anpassungen an die Ernährung Vgl. Tier-Mensch Weihnachtsstern	Diskussionsregeln Regeln u. Verfahren zur Konfliktlösung (Rollenspiel) Streitschlichtung durch Schüler	Beginn der Metallzeit Metallarbeiten in der Bronzezeit Ausbreitung der Metallverarbeitung

Klasse 5	Fächerübergreifende Themen/ Projekte	WAT	Deutsch	Englisch	Englisch-Förder	Mathe	Erdkunde	Musik	Kunst	Sport	Biologie	PB	Geschichte
Januar	Methoden-curriculum: Umgang mit Nachschlagewerken	Was leisten Maschinen? Betriebsbesichtigung Arbeit mit techn. Baukästen	Satzglieder	At home Raumaufteilung,- Gestaltung Beschreiben von Zimmern Arbeiten im Haushalt My room Wohngegend Wegbeschreibung	People in the town Fragen zum Text beantworten Eng Texten die richtige Info entnehmen Wesentliches Markieren und Festhalten	Gebrochene Zahlen Arithmetische Vorstellungen mit Hilfe von geometr. Veranschaulichungen Brüche als Teile vom Ganzen Begriffe: Zähler, Nenner, echte-unechte Brüche, gemischte Zahlen	An der Ostseeküste Küstenformen SOS- für Nord- u. Ostsee	Instrumentenkunde Das Sinfonieorchester Aufbau, Spielweise "The young persons guide to the orchestra" Winterlieder	Graf. Gestalten „Mein Sternzeichen-Tierkreiszeichen“ Malerei „Herrchen mit Hund“ Parallelität zw. Hund u. Tier	Turnen Turnerische Grundtätigkeiten an und auf verschiedenen Turngeräten Boden (Rollen, Stände, Übung) Bocksprung An- und Entspannungsübungen Fachbegriffe kennen lernen	Lebewesen atmen auf versch. Weise Mensch: Atmung, Blutkreislauf Pflanzen: Spaltöffnung Tiere: Anpassungen d. Organe	Mitgestaltung des Schullebens Gestaltung eines Klassenzimmers (Gruppenarbeit)	Die frühen Hochkulturen Altes Ägypten-Reich am Nil Land und Staat Pyramidenbau
Februar	Methoden-curriculum: Präsentation - „wie kann ich Ergebnisse vorstellen?“	Herkunft von Geld u. Gütern Zahlungsmittel Tauschmittel Recheneinheit Wertaufbewahrungsmittel „Brainstorming – wo kommt das Geld her?“	Satzglieder Lesewettbewerb	Ganzschrift	My pet Simple past tense Animals and the zoo	Gebrochene Zahlen Teile von Größen Brüche am Zahlenstrahl Brüche erweitern, kürzen Ungleich- & gleichnamige Brüche Add. /Subtr. Von Brüchen	Im Tiefland Das Eiszeitalter (Oberflächenformen) Landschaftsgliederung Ackerbau in der Börde Informationen beschaffen und zusammenfassen/ Selbstständiges Markieren-festhalten in Form von Plakaten oder Notizzetteln	Instrumentenkunde Bau eigener Instrumente Ulks-/Faschingslieder	Plast. Gestalten Herstellen von Gaffköpfen	Gymnastik Körper- und Bewegungsschulung Bewegung im Raum (Aufstellungsformen) Bewegung mit Gerät (Seil, Keule) Bewegung nach Musik	Lebewesen bewegen sich Tiere: Zusammenhang zw. Struktur u. Fkt., Anpassungen (Sohlen-, Zehen-, Zehenspitzen-gänger) Katzenwerkstatt Bewegungsrekorde bei Tieren versch. Lebensräume	Mitgestaltung des Schullebens (Schülerzeitung, Schulfest, Schulhausgestaltung) Klassengestaltung Ergebnisse präsentieren (grün)	Vom Glauben der Ägypter (Götter u. Totengericht) Mumifizierung Hieroglyphen
März	Methoden-curriculum:	Berufsorientierung/ Lebensplanung Einige Berufe vorstellen, Berufsberatung besuchen od. jmd. Einladen zuhören üben; Interviews führen Kerninformationen herausbilden	„Vorstadtdetektive“ Soziale Kompetenz: Mutprobe, Umgang miteinander, Umgang mit Behinderten, Ausl. Ganzschrift: Vorstadtdetektive Mit anderen kommunizieren und kooperieren (rot)	Animals Tier- u. Bildbeschreibung Haustiere Bauernhof Ferien auf dem Bauernhof	Animals	Gebrochene Zahlen Rechengesetze aus dem Bereich der natürl. Zahlen übertragen u. anwenden Dezimalbrüche Grundrechenoperationen	Kohle ein wichtiger Bodensatz Das Rheinische Braunkohlenrevier Rhein- Rhur-Gebiet Im Mittelgebirgsland	Lieder u. Liedformen Einteilig u. zweiteilig, ABA, Refrain Lieder analysieren, singen Wort- Ton-Verhältnisse Ergebnisse präsentieren (grün)	Malerei 12 stelliger Farbkreis nach Goethe Bildnerisches Gestalten Sekundär- u. Primärfarben	Kämpfe nach Regeln Kämpfe und das Gleichgewicht Partnerkämpfe, Kampfspiele, Nummernkämpfe Kämpfe um den Raum Zieh- und Schiebekämpfe, Ringkämpfe Kämpfe um Geräte (z. B. Medizinball)	Lebewesen bewegen sich Tiere: Anpassungen bei Fischen, Vögeln... Mensch: Wiederholung z. Skelett, Gelenke, Muskeln... 1. Hilfe, Gesunderhaltung, Rückenschule	Selbstbestimmung-ein Menschenrecht (Grundrechte im Grundgesetz) Fremdbestimmung – Selbstbestimmung (Situation aus dem Alltag) Schreibkompetenz entwickeln (blau)	Mesopotamien – das Land zwischen den Strömen Babylon

Klasse 5	Fächerübergreifende Themen/ Projekte	WAT	Deutsch	Englisch	Englisch-Förder	Mathe	Erdkunde	Musik	Kunst	Sport	Biologie	PB	Geschichte
April Methoden-curriculum:		Führen u. dokumentieren von Interviews zu Berufslaufbahnen Verständnis von Berufstätigkeit als Erwerbsarbeit	Soziale Kompetenz Niederschrift, Nacherzählung	A party Lebensmittel einkaufen Preise Geschäfte Einkaufsdialog Geb. party, Glückwünsche, Spiele Freies Erzählen und Berichten - Szene vorspielen	At the market Money Shopping dialogue Present progressive	Größen und Messen Messen von Längen Umrechnen von Längenangaben Sachaufgaben Zeiteinheiten-&angaben	Erzgebirge Harz Zwei Landschaften am Rhein Der Oberrhein Nationalpark Sächsische Schweiz	Darstellende Musik Traumreise „Die Moldau“, Smetana als Komponist Spielweise d. Instrumente Frühlingslieder/-Kanons Informationen beschaffen und zusammenfassen (blau)	Farbstufen der Farbe Gelb Collage Kamelkarawanen in der Wüste	Spiele Rückschlagspiele Tischtennis, Badminton Grundformen, Spielformen, Spielregeln Grundformen der Sportsportarten: Volleyball, Wiederholung Basketball	Lebewesen pflanzen sich fort und entwickeln sich Pflanzen: Geschl. Fortpfl. Von Samenpfl. /Schulgarten Tier: Geschl. Fortpfl. Individual-entwckl., Nesthocker,-flüchter Mensch: körperliche Veränderungen	Wie im Staat entschieden wird (Demokratie und andere Herrschaftsformen) Demokratie in der Kommune (Ämter) Wahlen- Gemeinde-vertretung Informationen beschaffen und zusammenfassen (blau)	Die frühen Hochkulturen Die Griechen (Homer) Vom Glauben des Griechen Die griechische Götterwelt
Mai Methoden-curriculum:	Projekt: Kinderrechte	Auskommen mit dem Einkommen Umfrage (Thema – Taschengeld ?) GELD - TAGEBUCH Einkommen – Ausgaben (Vergleich Eltern)	Textarten Märchen, Fabeln, Sagen Aufbau, Lehre, Eigenschaften, Sprichwörter	Free time Sportfest Sportl. Aktivitäten Fußball PC	Birthday Calendar, date	Form u. Veränderung Winkel: Bezeichnung, Einteilung, Messen, zeichnen, Dreiecksarten Figuren u. Muster durch Spiegelung konstruieren Symmetrie	In den Alpen Gletscher, Höhenstufen Fremden-verkehrsorte Alpen in Gefahr (Klimawandel)	Darstellende Musik Peer- Gynt- Suite Inhalt, Begriffe „Suite“ Ausschnitte hören/ Bilder zu Musik/ pantomimisch darstellen	Grafik Kennern lernen graf. Strukturen Umgehen mit versch. Materialien Feinleiner, Bleistift	Leichtathletik Schnell laufen (50 m, 75 m, 200 m) Dauerläufe: Minutenläufe Hochsprung: Schere, Wälzsprung, Hochsprung) Weitsprung: Festigung des Schrittwerts Staffelläufe	Kinderrechte Medien Kinderrechte- Weltweit Arten von Medien Die Zeitung (Projekt: Gestaltung eines Zeitung) Programm-angebote im Fernsehen	Olympia Die griechische Polis Von der Tyrannis zur Demokratie Sparta, Athen Das Riesenreich der Perser	
Juni Methoden-curriculum:	Projekt: Wasser		Erzählungen: Tiere beobachten Haustiere, Tierschutz, Tiere im Zoo	Freizeitangebote Ferien Urlaubskarte schreiben	Holiday	Größen und Messen Längenmessung, Umfang, Flächeninhalt von Rechtecken, Oberflächeninhalt von Quadern u. Würfeln Rauminhalt Volumeneinheiten	Mittelgebirge Hochgebirge in Deutschland Alpenvorland	Medienarbeit Sommer, Abschluss- programm Kl. 6 vorbereiten Ergebnisse präsentieren (grün)	Scheerenschnitt „Urlaub unter Palmen“ „Eine Trauminsel in der Karibik“		Medien Computer- und Internetnutzung Verantwortung in den Medien		
Juli Methoden-curriculum:													

4.1.6. Das Schulcurriculum der Klasse 6

Klasse 6	Deutsch	Englisch	Mathe	Musik	Kunst	Sport	Religion	PB	Physik	Bio	Geschichte	Erdkunde
<p>August</p> <p>Methoden-curriculum: Heftführung</p>	<p>Gespräche führen, argumentieren, Bedeutung von Wörtern erfassen, Wortfelder</p> <p>Whg.: Satzarten, Heldensagen, Diskussionen</p> <p>Mit anderen kommunizieren und kooperieren</p>	<p>Ganzschrift: King Arthur</p>	<p>Whg.: Teiler, Vielfache, Teilbarkeitsregeln, ggT, kgV, Primzahlen, Primfaktorenzerlegung</p> <p>Methoden: Gruppenarbeiten/ Schülervorträge</p> <p>Gebrochene Zahlen: Identifizieren, schreiben, ordnen, darstellen, Brüche umwandeln</p>	<p>Tänze: Entstehung des Tanzes, Tanzarten, Tanzanlässe, Reihentanz einüben, Sommerlieder singen/begleiten</p> <p>Informationen beschaffen und zusammenfassen</p>	<p>Einführung ins Fach, Ziele beschreiben, Arbeitsvorhaben planen, Handlungsmöglichkeiten ableiten, Beschaffen notwendiger Mittel</p> <p>Bedienen digitaler Medien: Fotografieren</p>	<p>Leicht-athletik: Dauerlauf, Sprint, Intervalllaufen, Weitsprung, Staffelläufe</p>	<p>Armut auf dieser Welt</p>	<p>Medien: Zus., Informationen oder Manipulation</p> <p>Schreibkompetenz entwickeln</p>	<p>Teilgebiete der Physik: Physik: Einführung ins Fach, Mechanik, Wärmelehre, Optik, Elektrizitätslehre, Atom und Kernphysik, Denk- und Arbeitsweisen</p> <p>Lernhilfen kennen und Anwenden: Heft und Ordnergestaltung: Themenbezogene Heftführung</p>	<p>Wdg der Themenfelder: Ernährung/ Schulgarten, Atmung, Anregung</p>	<p>Whg. Griechenland Olympia, Götterwelt, Demokratie, Tempel, Die griechische Verfassung</p>	<p>In den Alpen, Hochgebirge, Verkehrswege</p>
<p>September</p> <p>Methoden-curriculum: Lernstrategien, Vorbereitung auf den Unterricht</p>	<p>Brief schreiben, persönlich, an Institutionen, Bittschrift an Zeus, Whg.: Wortarten/ Anredepronomen, Zusammengesetzte und abgeleitete Wörter, Heldensagen, eine Sage beschreiben</p> <p>Schreibkompetenz entwickeln</p>	<p>Celebrations: Feste und Feiertage begehen, Geburtstag</p>	<p>Rechenoperationen ausführen: Add./Subtr. von Brüchen, Vervielfachen/Teile n von Brüchen, Mult. von Brüchen</p>	<p>2 Tänze: Entwicklung des Tanzes, Tänze anderer Kulturen, griech. Tanz, Square dance</p>	<p>Naturstudium: Zeichnen besonderer Motive, eigene Gestaltungsversuche, Verfahren und Technik, grafisches Gestalten und kombinieren mit digitalen Medien</p> <p>Informationen beschaffen und zusammenfassen</p>	<p>Leicht-athletik: Ballweitwurf, Medizinballstoßen, Dauerläufe, kleine Spiele</p>	<p>Die Schöpfung: Grundfragen des Menschen, Verantwortung des Menschen, das biblische Menschenbild</p>	<p>Printmedien, öffentl. und private Fernsehsender, eine Befragung durchführen/ Interview, (Methode – Recherchieren)</p> <p>Informationen beschaffen und zusammenfassen</p>	<p>Denk und Arbeitsweisen: Beobachten, beschreiben, Vergleichen und ordnen, physikalische Größen messen</p>	<p>Lebewesen besitzen Gemeinsamkeiten und Unterschiede Pfl. T, M →Körperarten, Pflanzen → Bestimmungsmerkmale Schulgarten (prakt. Arbeit)</p>	<p>Alltagsleben in der griechischen Polis, Kinder und Schule, Arbeit und Handel, der Alexanderfeldzug</p>	<p>Europa im Überblick, Landschaften in Europa, Europa – ein Kontinent</p>
<p>Oktober</p> <p>Methoden-curriculum: Selbstständig Informationen einholen</p>	<p>Beschreibungen: Vorgänge, Gegenstände, Personen, Arbeitstechniken</p> <p>Whg.: Wortarten, einfache Verben, Aktiv/Passiv, Satzglieder bestimmen, Präpositionalobjekt</p> <p>Balladen: Erbkönig, Zauberlehrling, John Maynard</p>	<p>Celebrations: Einkaufen Do's and don'ts Regeln im Elternhaus</p>	<p>Rechenoperationen ausführen: Division von Brüchen, Sachaufgaben, gebrochene Zahlen und %</p>	<p>Große Musiker mit „B“: L. v. Beethoven, Leben und Werk kennen lernen, bekannte Musik von B. hören, erkennen, musizieren, „Freude schöner Götterfunken“ Marmottenbude singen, spielen</p> <p>Informationen beschaffen und zusammenfassen</p>	<p>Bauwerke (Gebäude in Caputh): Perspektive beachten, zeichnen, markante Gebäude auswählen, Ausdrucksqualität erkennen, benennen und wertschätzen, überschaubare Arbeitsabläufe selbstständig organisieren, kooperieren</p>	<p>Spiel: Grundübungen Basketball Handball</p>	<p>Erntedank Die bedrohte Schöpfung</p>	<p>Informationen aus dem Internet beschaffen (Nutzung von Medien)</p>	<p>Denk- und Arbeitsweisen: Experimentieren, physikalische Modelle</p>	<p>Lebewesen besitzen Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Wirbellose system vgl. miteinander (z.B. Spinnen, Insekten), Beziehung zwischen Struktur und Funktion</p>	<p>Das Alexanderreich (Einheit und Vielfalt) Alexandria – eine Stadt macht Geschichte, Phillip II.</p>	<p>Vegetation und Klima in Europa, Klimazonen</p>

Klasse 6	Deutsch	Englisch	Mathe	Musik	Kunst	Sport	Religion	PB	Physik	Bio	Geschichte	Erdkunde
November Methoden-curriculum: s.o.	Kurzvorträge, Modusformen der Verben, Bau zusammengesetzter Sätze, Herbstgedicht Ergebnisse präsentieren	Do's and don'ts Regeln in der Schule, Regeln im Verkehr	Winkel und Dreiecke: Winkelbeziehungen, Dreiecke, Klassifizierung nach Seiten und Winkeln, Beziehungen zwischen den Größen der Dreiecke (Innen- und Außenwinkelsatz, Dreiecksgleichung, Seite-Winkel-Beziehung)	Große Musiker mit „B“: Beatles, SV zu einzelnen Themen, „She loves you, Let it be, Yellow submarine, Lady madonna“, singen/spielen	Scannen – Ausdrucken – Kopieren: Verfremden, Übertreiben, prozesshafte künstl. Arbeitsweisen anwenden, sammeln, inszen., erforschen, Herstellen eines Gebrauchsgegenstandes: Kalender	Spiel/ Grundübungen: Volleyball, Handball, Grundübungen	Reformation und Martin Luther Die evangelische und katholische Kirche	Kinderrechte: Kinderrechte weltweit, private und öffentliche Rechte, (Jedes Kind hat Rechte), Organisationen, die Kindern helfen (UNICEF)	Experimentieren, Blackbox, Kapillarität Optik: Bedeutung des Lichts, Lichtquelle, Lichtstrahl, Ausbreitung des Lichtes	Lebewesen besitzen Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Wirbellose, Pflanzen, Menschen → Nutzung, Heilung, Heilpflanzen Arbeit mit Lupe, Mikroskop	Die Welt der Römer: Pompeji, Romulus, Remus, Familie und Staat	Im Süden Europas, Klima, Pflanzen, Mittelmeerraum, Spanien
Dezember Methoden-curriculum: Weihnachten im Schuhkarton	Berichte: Unfälle, Ereignisse Zeichensetzung: Komma bei Aufzählungen, in der direkten und indirekten Rede, Wortarten: Substantive Balladen	Showtime: Wochenende, Talentshow, Konzertbesuch Freies Erzählen und Berichten -kleine Dialoge ausdenken und Präsentieren -Szenen vorspielen	Dreiecke und Vierecke: Geometr. Konstruktionen, besondere Linien im Dreieck (Mittelpunkt, Mittelsenkrechte, Winkelhalbierende, Lot, Seitenhalbierende)	Große Musiker mit „B“: J.S. Bach, Leben und Werk, spezielle Orgelmusik, Chembalomusik, Eingangschor WO, Weihnachtslieder singen und spielen	Ästhetische Entscheidungen fällen und begründen: Herstellen von „Kitsch“: Gipsbilder gießen und bemalen	Turnen: Bodenübungen, Schwebebalken, Bocksprung, kleine Spiele	Advent und Weihnachten	Rechte und Pflichten der Kinder (Taschengeld, Jugendschutzgesetz) Kinderschutzbund	Optik: Licht und Schatten, Kern und Halbschatten, Mond- und Sonnenfinsternis, Mondphasen, Schattenspiele, Reflexion des Lichts, Reflexionsgesetz	Lebewesen besitzen Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Wirbellose, Ernährung und Atmung dienen der Energiegewinnung, Whg. Pfl. T, M, Mensch: Blut, Blutkreislauf, Gesunderhaltung (Ernährung)	Die röm. Familie, die Verfassung der röm. Republik	Spanien Italien (Nord- und Süditalien)
Januar	Erzählen: mündl. und schriftl. Geschichten nacherzählen, verändern, kreatives Schreiben, Texte überarbeiten Wortarten: Pronomen Lesen einer Ganschrift: „Harry Potter!“ Schreibkompetenz entwickeln		Figuren auf Kongruenz untersuchen (SSS, SWS, SSW, WSW), Anwendung der Kongruenzsätze Selbstentdeckendes Lernen in GA und Anfertigung eines Wandplakats: Methode: Präsentationsmethoden kennen/ Anschauungsmaterial auswählen, anfertigen und vorführen, z.B. Schaubild	Darstellende Musik: „Der Zauberlehrling“ P. Dukas, Bildergeschichte zur Musik, Höranalyse vgl. Ballade	Strategien vom Künstlern: Untersuchen und mit eigenen Strategien vergleichen V. v. Gogh Kurzvortrag halten Ergebnisse präsentieren	Turnen: Turnen an Geräten (Barren, Reck, Stufenbarren) Rollen, Fahren, Gleiten: Kleine Spiele	Diakonie: Unterstützung von Menschen in Not	Friedenssicherung 1 Ursachen und Ziele von Kriegen, Krieg und seine Folgen, Konflikte weltweit Methoden: Gruppenarbeiten/ Schülervorträge	Optik: Brechung des Lichts, Brechungsgesetz, Prismen, optische Linsen, Strahlenverlauf an Sonnenblume	Lebewesen besitzen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Lebewesen bestehen aus Zellen: Ernährung und Atmung, Mensch: Gesunderhaltung der Atmungsorgane, Tiere: Whg. der Struktur/Funktion Arbeit mit dem Mikroskop	Rom, Hannibal vor den Toren Roms, Punische Kriege, Reformen der Gracchen	Erdbeben/Vulkane, bedrohtes Mittelmeer, Griechenland, Im Südosten Europas

Klasse 6	Deutsch	Englisch	Mathe	Musik	Kunst	Sport	Religion	PB	Physik	Bio	Geschichte	Erdkunde
Februar Methoden-curriculum: Arbeiten am Schriftbild, Form Ergebnisse präsentieren	„Harry Potter“ Lesekont., Inhaltsangabe, Nacherzählung, Personenbeschreibung Ergebnisse präsentieren	Ganzschrift: King Arthur	Vierecke als zusammengesetzte Dreiecke, Systematisierung der Vierecke	Rhythmus in der Musik: Whg: Notenwert, Pausenwert, Rhythmusdiktat, Echoklatschen, Faschingsrap, Ulklieder		Gymnastik: Bewegung mit Geräten Akrobatisches Turnen: Einfache Stände, Figuren erfinden	Religiöse Symbole und Ausdrucksformen im Alltag, Medien, Werbung, Musik	Kriegsalltag von Kindern (Kindersoldaten), Kindersoldaten – Wiedereingliederung Lernhilfen kennen und anwenden	Optik: Lochkamera: optische Geräte, Bildwerfen, Mikroskop, Fernrohr, Auge, Kurz- und Weitsichtigkeit Lochkamera nach Anleitung in GA/PA bauen → Lesefertigkeiten ausbilden → mit anderen kooperieren	Lebewesen bestehen aus Zellen: Arbeit mit dem Mikroskop, Präparate unterscheiden, herstellen, geschichtl. Hintergründe, Medizingeschichte	Rom: Alltag in Rom, die Nachbarn des römischen Reiches, Limes, Sklaverei, Spartakus, das Christentum setzt sich durch, Rom - Spätantike	Donaudelta – Schwarzes Meer, Tourismus – Naturschutz, dinarisches Gebirge (Karstlandschaft)
März Methoden-curriculum: s.o.	„Harry Potter“ Nacherzählung, Lesetraining, Steckbriefe, Beschreibungen, Whg: Wortarten, Satzglieder	Celebrations: Feste und Feiertage begehen, Geburtstage	Umfang, Flächeninhalt, Volumen Experimente- Protokollieren- Protokollstruktur kennen, lernen und anwenden	Rhythmus in der Musik: Spiel mit Satz: Kleine Nachtmusik (Mozart), Frühlingslieder, Kanons		Kämpfen und Ringen Kämpfen nach Regeln, Ringen Hochsprung: „Hochsprung relativ“	Vielfalt des Redens von Gott und Jesus: Psalmen, Evangelien	Die Vereinten Nationen: Bemühungen um den Weltfrieden (UNO) Freies Erzählen und Berichten	Körper und Stoffe: Aggregatzustand, Formverhalten, Masse, Gewicht, Volumen, Volumenverhalten, Volumenbestimmung, Dichte, Dichte berechnen, Zusammenhang Masse, Volumen, Dichte Lernhilfen kennen u. anwenden Nutzung von Tafelwerken	Lebewesen bestehen aus Zellen, Lebensräume: Mikroskopieren, Pflanzenzellen benennen, färben, zeichnen, unterscheiden, Ernährung, Vergleichen von Tier und Pflanzenzellen, Medien nutzen, Lebensräume	Das Ende der Republik, die Völkerwanderung, der Islam, das frühe Mittelalter, der Aufstieg der Franken, bäuerliches Leben, Alltag auf dem Land	Im Westen Europas (Frankreich, GB, Niederlande), der Hafen von Rotterdam
April Methoden-curriculum: Projekt: Frieden für alle	Texten Informationen entnehmen, Bau zusammengesetzter Sätze, Satzverbindungen, Satzgefüge, Zeichensetzung, RS-Besonderheiten Lesefertigkeiten ausbilden	Celebrations: Einkaufen Do's and don'ts Regeln im Elternhaus	Proportionalität, Zufall und Wahrscheinlichkeit	Musik im Mittelalter		Spiele: Volleyball, Federball, Tischtennis Leichtathletik: Dauerlauf	Ostern: frühes Christentum	Friedenssymbole (Entstehung, Bedeutung und Funktion) Lesefertigkeiten ausbilden	Körper und Stoffe: Dichte von Flüssigkeiten und Luft, Heißluftballon Bewegungen in der Natur und Technik: Bewegungsformen, -arten	Lebewesen bestehen aus Zellen, Lebensräume und Anpassungsräume: PA zu Lebensräumen für Pfl., T, M Schulhof, Schulgarten, Caputher See und Umgebung Mit anderen kooperieren - PA vertiefen	Die Ordnung im frühen Mittelalter (Grundherrschaft), Frankreich, Kaiser und Papsttum, Heinrich I., Otto I. wird römischer Kaiser, das späte Mittelalter	Im Norden Europas (am Polarkreis), Nordeuropa – geformt von Eis (Schären), Norwegen, Schweden, Dänemark (Wirtschaft, Klima)
Mai Methoden-curriculum: Umgang mit Nachschlagewerken	Wortarten: Pronomen: (Relativ-, Demonstrativp.), Partikel, Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien, RS-schwierige Buchstabenverbindungen, stammverwandte Wörter	Do's and don'ts Regeln in der Schule, Regeln im Verkehr	Spiegelungen, Verschiebungen, Drehungen, Whg: Grundrechenarten im Bereich der nat. und der gebr. Zahlen	Hörspiele erfinden: Text, Musik, Geräusche selbst in dramaturgischen Zusammenhang bringen → Hörspiel produzieren Lernhilfen kennen und anwenden		Leichtathletik: Werfen, Laufen, Kugelstoß, kleine Spiele, Volleyball	Biographien, z.B. F. v. Assisi Christentum und die Kultur der Barmherzigkeit	UN – Friedenstruppen (Blauhelme im Einsatz) Ergebnisse präsentieren	Bewegungen: Geschwindigkeit Weg – Zeit – Diagramm, Durchschnittsgeschwindigkeit, Geschwindigkeiten in Natur, Technik, Weltall	Lebensräume und Anpassung: PA zu Lebensräumen für Pfl., T, M Schulhof, Schulgarten, Caputher See und Umgebung Mit anderen kooperieren - PA vertiefen	Die Zeit der Ritter und Burgen, Kreuzzugbewegung, das Lehnwesen, Friedrich Barbarossa, die Zeit der Staufer, der Beginn der Ostsiedlungen, die Stadt im Mittelalter	Im östlichen Mitteleuropa (Polen, Tschechische Rep.), Klima in Osteuropa (Wolgagebiet, Dnepr – Gebiet)

Klasse 6	Deutsch	Englisch	Mathe	Musik	Kunst	Sport	Religion	PB	Physik	Bio	Geschichte	Erdkunde
Juni Methoden-curriculum: s.o.	Wie sich unsere Sprache entwickelt hat: Erb- und Lehnwörter Whg.: Leitfaden der Verben, RS: Fremdwörter Informationen beschaffen und zusammenfassen	Showtime: Wochenende, Talentshow, Konzertbesuch Freies Erzählen und Berichten -kleine Dialoge ausdenken und Präsentieren -Szenen vorspielen	Grundrechenarten im Bereich der nat. und der gebr. Zahlen	Musik in der Werbung: Untersuchung einfacher Jingles, selbst erfinden von Werbejingles → Notation einfacher Melodien		Leichtathletik – Spiel: Springen, Laufen, Ballspiele, Staffel, Tempoläufe	Andere Religionen: Judentum, Islam	Friedenssicherung: Maßnahmen unter Ausschluss von Waffengewalt	Zusammenfassung der Stoffgebiete	Lebensräume und Anpassungsräume: PA zu Lebensräumen für Pfl., T, M Schulhof, Schulgarten, Caputher See und Umgebung Zusammenfassungen erstellen S. sollen Teil- oder Gesamtzusammenfassungen formulieren	Die Hanse kontrolliert den Nord-Ostseeraum	Russland (Stadtentwicklung von Moskau, Industrie und Landwirtschaft)
Juli Methoden-curriculum:												

4.2. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit und die Einbeziehung Lern- und Hausaufgaben - das Hausaufgabenersatzkonzept-

SchülerInnen unserer Verlässlichen Halbtageschule mit integrierter Kindertagesbetreuung erledigen im Rahmen der individuellen Lernzeit (Klassen 1 bis 6) und nach der pflichtigen Verweildauer (13:40 bis 14:30 Uhr) ihre Lernaufgaben. Die Erledigung innerhalb der iLz oder in der iKb findet betreut durch Lehr- und pädagogische Fachkräfte statt. Sie ist eine Form der Förderung und kommt besonders den Kindern und Eltern zugute, die Unterstützung benötigen oder nicht über die Zeit und Ruhe verfügen, täglich den Unterricht entsprechend vor- und nachzubereiten. Die Erledigung von Lernaufgaben in der Gemeinschaft bietet den Kindern außerdem viele Möglichkeiten soziale Beziehungen untereinander zu knüpfen und voneinander zu lernen. Trotzdem werden auch zu Hause noch Aufgaben zu erledigen sein. Viele Eltern legen großen Wert darauf, die Unterrichtsinhalte mit ihrem Kind noch einmal zu besprechen. Außerdem werden mündliche Aufgaben, die Vorbereitung auf Kontrollen oder langfristige Lernaufträge weiter zu Hause, mit der Unterstützung der Eltern, zu erfüllen sein. Alle Lern- und Hausaufgaben werden im Einsteinplaner (Hausaufgabenheft) vermerkt.

1. Begrifflichkeit

Bereits im Schuljahr 2006/07 wurde auf Anregung der Steuergruppe „Ganztag“ im Doppeljahrgang 3/4 mit einer veränderten „Hausaufgaben“-erteilung begonnen. Im Schuljahr 2007/08 wurde das „Hausaufgabenersatz“-konzept in den Doppeljahrgangsstufen 1/2, 3/4, 5/6 mit Schuljahresbeginn umgesetzt. Dabei wurde von folgenden Begrifflichkeiten ausgegangen:

Lernaufgaben im Rahmen der individuellen Lernzeit und nach der pflichtigen Verweildauer in der iKb in den Klassen 1 bis 6.

Hausaufgaben nach der pflichtigen Verweildauer in der iKb oder zu Hause in den Klassen 1 bis 6, für zu Hause wie z.B. mündliche und schriftliche Aufgaben, Vorbereitung auf Kontrollen, langfristige Lernaufträge zur Beschaffung von Materialien, KZV o.ä., Kenntlichmachung mit Haussymbol () in den Klassen 1 bis 4. Die Lehrkräfte müssen bei deren Erteilung angemessene Zeit und Umfang berücksichtigen.

Der Begriff Hausaufgabe wurde mit Blick auf den Übergang in die Sekundarstufe I bewusst gewählt.

2. Lern-(Haus-)aufgabenbetreuung in der VHG mit iKb

SchülerInnen können Lernaufgaben im Rahmen der iLz (individuellen Lernzeit) verbindlich festgelegte Zeiten, Räumlichkeiten, in angemessener Atmosphäre, betreut von steten Ansprechpartnern entsprechend ihrer Fähigkeiten erledigen. Lehr- und pädagogische Fachkräfte achten darauf, dass die Aufgaben möglichst selbstständig, vollständig und richtig erledigt werden. Eine Zweitkontrolle ist daher im Unterricht nicht immer erforderlich, die Aufgaben fließen in den Unterricht ein. Die Erledigung der Lernaufgaben wird von den pädagogischen Fachkräften betreut. Kinder, die innerhalb der iLz eine Förder-, Fördermaßnahme, Strategietraining wahrnehmen, erledigen in diesem Rahmen auch eine dem gefö/orderten Fach zuzuordnende Aufgabe. Auch das Strategietraining ist Bestandteil der Maßnahme. Die LRS/Rechenschwäche-Förderung ist eine spezielle Fördermaßnahme, in der Lernaufgaben in der Regel nicht erledigt werden. Diese individuellen Formen des Lernens werden von den ausgebildeten Lehrkräften durchgeführt.

Kinder haben außerdem die Möglichkeit im Rahmen der iLz den Religionsunterricht zu besuchen. Dabei muss beachtet werden, dass auch diese Kinder ihre Lernaufgaben erledigen können.

Die Erteilung der Aufgaben für die gesamte Schulwoche am Wochenbeginn fordert von den SchülerInnen mehr Selbstständigkeit in der Planung und erhöht ihre Eigenverantwortung. Darauf müssen sie von Lehrkräften gut vorbereitet werden. Eine gute Absprache zwischen allen Lehr- und den pädagogischen Fachkräften ist besonders in der Einführungsphase zum Schuljahresbeginn entscheidend für den Erfolg. Den Eltern muss innerhalb der ersten Elternversammlung und nachfolgend das Konzept überzeugend durch Klassenlehrer und pädagogische Fachkräfte erläutert werden.

4.2.1. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit und die Einbeziehung Lern- und Hausaufgaben in den Klassen 1/2

In den **1. Klassen** beginnt die iLz täglich im 3. Block nach dem Mittagsband vorheriger Entspannungszeit.

Lernaufgaben in Mathematik und Deutsch werden täglich differenziert erteilt. Dabei werden sie durch Ankreuzverfahren in den Arbeitsheften vermerkt.

Auch im Einsteinplaner können die Lernaufgaben, in dem die Wochentage farbig markiert eingetragen sind, vermerkt werden. Nach Erledigung und Kontrolle kann im Einsteinplaner durch die Schülerin oder den Schüler eigenverantwortlich abgehakt werden.

Im Laufe des ersten Schulhalbjahres wird der Einsteinplaner verbindlich eingeführt.

Die Kontrolle und Abzeichnung (Unterschrift = Kontrolle auf Richtigkeit; Strich = gesehen) erfolgt durch die pädagogische Fachkraft, zum Beispiel mehrfarbig (rot) oder mit einem Stempel. Die verbale Kommunikation über den erreichten Stand erfolgt in der Regel täglich zwischen Klassenlehrkraft und pädagogischer Fachkraft.

Die Erteilung von Zusatzaufgaben erfolgt für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen und Schüler die innerhalb der iLz eine Förder- oder Fördermaßnahme wahrnehmen, erledigen in diesem Rahmen auch eine dem geförderten oder dem geforderten Fach zugeordnete Aufgabe. Die Lernaufgaben nehmen ein Drittel des Zeitumfanges ein.

Die Lehrkraft ist verantwortlich für die vollständige und richtige Erledigung.

Bei Schülerinnen und Schülern, die an einem Tag mehrere Angebote nutzen, muss individuell abgewogen werden, welcher Umfang der Lernaufgabe zu erledigen ist. Das sind spezifische Entscheidungen, die die pädagogische Fachkraft trifft.

Im Rahmen der iLz nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer Leseförderung teil (21. Std.). Diese Maßnahme findet im Klassenverband statt.

Schülerinnen und Schülern werden innerhalb der iLz didaktische Spiele zur Verfügung gestellt, Lernstrategien und Arbeitstechniken vermittelt sowie zur Arbeit mit dem Portfolio angehalten. Die Verantwortung liegt gemeinsam bei den Lehrkräften und den pädagogischen Fachkräften.

Nach Erledigung der Aufgaben kann individuell im benachbarten Gruppenraum oder auf dem Schulhof gespielt werden. Die Beaufsichtigung übernehmen pädagogische Fachkräfte.

Schüler, die im Rahmen der iLz am Religionsunterricht teilnehmen, sind an diesem Tag von den Lernaufgaben befreit.

In den **2. Klassen** werden die Lernaufgaben täglich nach Bedarf differenziert erteilt und im Einsteinplaner vermerkt.

Den Eltern ist es so möglich, Lerninhalte und -umfänge mit zu verfolgen.

Innerhalb der Elternversammlung wurde das Lesen als tägliche, auch häusliche Maßnahme angesprochen. Ein zusätzliches Lesetraining (21. Std.) ist Bestandteil der iLz und wird im Klassenverband erteilt.

In Klasse 2 gilt ebenfalls:

Schülerinnen und Schüler die innerhalb der iLz eine Förder- oder Fördermaßnahme wahrnehmen, erledigen in diesem Rahmen auch eine dem geförderten oder dem geforderten Fach zugeordnete Aufgabe. Die Lernaufgaben nehmen einen Drittel des Zeitumfanges ein.

Die Lehrkraft ist verantwortlich für die vollständige und richtige Erledigung.

Bei Schülerinnen und Schülern, die an einem Tag mehrere Angebote nutzen, muss individuell abgewogen werden, welcher Umfang der Lernaufgabe zu erledigen ist. Das sind spezifische Entscheidungen, die die pädagogische Fachkraft trifft.

Langfristige Aufgaben werden zu Hause erledigt und erhalten bei der Eintragung in das Hausaufgabenheft ein Haus als Symbol. Die Lehrkraft ist für die Kontrolle verantwortlich.

Schülerinnen und Schülern werden innerhalb der iLz didaktische Spiele zur Verfügung gestellt, Lernstrategien und Arbeitstechniken vermittelt sowie zur Arbeit mit dem Portfolio angehalten. Die Verantwortung liegt gemeinsam bei den Lehrkräften und den pädagogischen Fachkräften.

Nach Erledigung der Aufgaben kann individuell im benachbarten Gruppenraum oder auf dem Schulhof gespielt werden. Die Beaufsichtigung übernehmen pädagogische Fachkräfte.

Schüler, die im Rahmen der iLz am Religionsunterricht teilnehmen, sind an diesem Tag von den Lernaufgaben befreit.

Die iLz der Klassen 1/2 wird am Freitag im 3. Block durch pädagogische Fachkräfte und weitere Kooperationspartner in Form von neigungs- und interessendifferenzierten Angeboten organisiert und sind auch an Inhalten des Schulcurriculum orientiert. Die Schülerinnen und Schüler wählen sich ein. Ein Wechsel findet 3x im Schuljahr statt. Beim Wechseln der AGs werden die Ergebnisse im Portfolio dokumentiert. Am Ende des Schuljahres erhalten die künftigen Erstklässler Einblicke über die Freitag AGs im Rahmen der iLz.

Angebote:

Bewegungslandschaft

Koch-Back AG 2x

Handarbeit

Tischtennis

Natur erleben

Bastel AG

Zumba

Experimente

Fußball AG

Theater AG

Entspannung

Töpfern

Bücherwürmer

Tisch- und Brettspiele

Hobbyhandwerker / Schulgarten

4.2.2. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit und die Einbeziehung Lern- und Hausaufgaben in den Klassen 3/4

Differenzierte Lern- und Hausaufgaben werden in den **Klassen 3 und 4** von den Schülerinnen und Schülern im Einsteinplaner in der Regel täglich der iLz zugeordnet. Bestimmte Aufgaben werden mit dem Haussymbol versehen und in den Einsteinplaner eingetragen. Dabei handelt es sich um Leseaufträge, das Lernen von Gedichten, Vokabeln oder Liedtexten, Kurzvorträge, Materialbeschaffungen, bei Bedarf und nach Absprache nicht geschaffte Lernaufgaben. Manchmal werden an einem weiteren Wochentag noch Ergänzungen nötig, die dann ggf. nachgetragen werden, auch individuell von einzelnen Kindern. Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen der iLz eine Förder- oder Fördermaßnahme nutzen, können einen Teil ihrer Lernaufgaben in der Regel innerhalb der Maßnahme erledigen.

Der Lernaufgabenplan muss im Laufe der Woche für alle Beteiligten, also Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Kooperationspartnern, aber auch interessierte Eltern verfügbar sein, daher erfolgt zum Beispiel eine Tafelanschrift und ein Eintrag in den Einsteinplaner.

Die Schülerinnen und Schüler vermerken selbständig in ihrem Einsteinplaner in Form von „abhaken“, wenn sie eine Aufgabe vollständig erledigt haben. Die pädagogischen Fachkräfte weisen die Schülerinnen und Schüler an den Tagen der iLz auch darauf hin, welche Aufgabe zweckmäßigerweise zu erledigen ist. Die pädagogischen Fachkräfte haben dadurch zugleich eher die Übersicht, wer das vorgesehene Pensum erreicht hat oder noch nicht, wer Zusatzaufgaben benötigt bzw. sich aus dem Lernmaterial oder den Lernspielen selbständig neue Aufgaben suchen oder die Zusatzangebote der Lehrkraft nutzen kann. Die Schüler nutzen dabei immer wieder auch Lösungsblätter zur Selbstkontrolle, wenn diese vorhanden sind. Diese hängen dann an bestimmten Stellen im Klassenraum aus.

Langfristige Hausaufgaben werden von den Lehrkräften kontrolliert; ebenso von Zeit zu Zeit die Schülerarbeitshefte.

Die Erledigung der Lernaufgaben findet im Rahmen der iLz im Klassenraum statt und hat den Vorteil, dass Lernmaterialien genutzt werden können und Bücher und Schülerarbeitshefte im Standordner im Klassenraum verbleiben können.

Alle Hefte und Schnellhefter haben die Schülerinnen und Schüler im Schulranzen.

Ausnahmeregelungen werden von der jeweiligen Lehrkraft angesagt.

Durch das Eintragen der Lernaufgaben in den Einsteinplaner haben Eltern die Möglichkeit, Lerninhalte und Umfänge von Aufgaben zu verfolgen. Die Materialien können außerdem nach Absprache in der Schule oder zu Hause eingesehen werden.

Im Rahmen der iLz wird für die Klassen 4 schrittweise Singe- bzw. Instrumentenklassen in Kooperation mit der Kreismusikschule verbindlich eingerichtet.

Der Religionsunterricht findet ebenfalls in der iLz statt.

4.2.3. Die Gestaltung der individuellen Lernzeit in den Klassen 5/6

Für alle Schülerinnen und Schüler der **Klassen 5 und 6** wird ab dem Schuljahr 2012/13 eine individuelle Lernzeit mit erweiterten Lernangeboten zunächst an zwei Tagen verbindlich in der Zeit von 13:55 bis 14:40 Uhr eingeführt.

Am Montag wählen sich die Schüler in neigungsdifferenzierte Angebote ein. Die Angebote werden unter Berücksichtigung der Schülerinteressen, des Schulprogramms und in Abhängigkeit der personellen Möglichkeiten eingerichtet. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeiterin und weitere Kooperationspartner sind eingebunden.

Neigungsdifferenziertes Lernen ist in folgenden Themenbereichen möglich: Demokratie, Streitschlichtung, Medien(maus- Pass), Experimente, Sport, kreatives Gestalten, Lesekreis, Homepage, Schulchor u.a.

Mittwochs erledigen alle SchülerInnen ihre differenzierten Lern/Hausaufgaben. In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sind die Fachlehrer vor Ort, die bei der Erledigung und bei Nachfragen zum Unterrichtsstoff behilflich sind bzw. unterstützen. Die SchülerInnen entscheiden selbständig welchen Raum sie aufsuchen, um ihre Aufgaben zu bearbeiten. Sie planen im Vorfeld auch, welche Materialien sie an diesem Tag benötigen. Während der iLz werden Schüler mit Schwierigkeiten in Lesen und Schreiben in einer Kleingruppe gefördert. Im Anschluss an die Erledigung der Lern/Hausaufgaben können sich SchülerInnen auch austauschen, gemeinsam verschiedene Gesellschaftsspiele spielen oder lesen.

Die Erteilung von Lern- und Hausaufgaben findet innerhalb des Unterrichts statt. Alle Aufgaben der Klassen 5 und 6 werden von der Lehrkraft oder beauftragten Schülern in die Kopie des Stundenplanes im Schaukasten der A- und B-Woche eingetragen. Für das termingerechte Bereitstellen der Kopie zum Wochenbeginn in den Schaukästen der Flure im Haus II / III ist der Klassenlehrer verantwortlich. Die Planung ist für 14 Tage (A/B) vorgesehen.

Zusätzliche Übungsaufgaben können den Schülern angeboten werden. Die Schüler lernen so, sich ihre Zeit besser einzuteilen und können jederzeit nachlesen, welche Aufgaben zu welchem Termin zu erledigen sind. Ziel dieser Erteilungsform ist es also, die Selbstständigkeit der Schüler hinsichtlich Zeiteinteilung und Eigenverantwortung zu erhöhen und die partnerschaftliche Arbeit in Lerngruppen anzuregen. Erkrankte Schüler, aber auch Eltern, haben außerdem so die Möglichkeit der Information.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5/6 haben täglich die Möglichkeit einer nachmittäglichen, kostenpflichtigen Betreuung in der iKb.

Darüber hinaus können sich alle fakultativ je nach Interesse und Neigung am Dienstag, Donnerstag und Freitag in Arbeitsgemeinschaften wie Volley-, Basket- oder Mädchenfußball einwählen. Diese AG vertreten mit ihren Aktivitäten unsere Schule nach außen. Der Schulförderverein unterhält diese Angebote.

5. Die Gestaltung der Pausenzeiten und des Mittagsbandes

Wichtige Elemente im Tagesablauf der VHG mit iKb sind die Pausenzeiten für Schülerinnen und Schüler.

Sie dienen:

- der aktiven Erholung durch Bewegung und Spiel
- die Einnahme von Mahlzeiten
- dem Rückzug und der Entspannung
- der Kommunikation und Begegnung
- der Übernahme von Eigenverantwortung
- der Übernahme von Verantwortlichkeiten für die Schulgemeinschaft

Um diese Ziele umzusetzen, müssen verschiedene räumliche Bedingungen geschaffen bzw. angeboten werden und bedarf es einer guten Zeit- und Personalplanung.

Die erste, aktive 25minütige Pausenzeit liegt für alle Schüler nach dem 1. Block, zwischen 9:15 Uhr/9:25 Uhr und 9:45 Uhr. Bei trockener Witterung verbringen alle Schüler diese auf den Höfen: die 1. Klassen auf dem Spielplatz H 4 (iKb-Hof), die 2. bis 6. Klassen auf dem Schulhof im freien Spiel. Die Schüler der Klassen 5 – 6 können im Speiseraum ihre Milch und das mitgebrachte Frühstück einnehmen; daher ist der Beginn der Pause zwischen 9:15 und 9:25 Uhr auch variabel innerhalb des 1. Blockes oder am Ende von der unterrichtenden Lehrkraft gestaltbar.

Die Schüler der Klassen 1- 4 nehmen Milch und Frühstück im Laufe des 1. Blockes im Unterrichtsraum unter Aufsicht der Lehrkraft ein; die Hofpause beginnt 9:25 Uhr.

Das Bewegungsspielzeug der Spieletonne unserer bewegten Grundschule kann bei den Tonnendiensten im Mittagsband ausgeliehen werden. Die Schüler der Klassen 6 bis 3 übernehmen abwechselnd die Verantwortung für die Ausgabe und das Verräumen des Spielzeugs.

Die Aufsicht und Einteilung wird von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften geführt. Weiterhin sind die Streitschlichter, ausgebildete Schüler der Klassen 4 – 6, für alle durch ihre gelben Bänder gut erkennbar, auf den Pausenhöfen ansprechbar.

Im 55minütigen Mittagsband nach dem 2. Unterrichtsblock in der Zeit von 11:15 bis 12:05 Uhr ist die Einnahme einer warmen, durch einen Caterer angebotenen, kostenpflichtigen Mittagsmahlzeit und der aktiven Erholung auf den Höfen, dem Sportplatz auf dem Minispielfeld (Betreuung durch Lehrkraft) möglich.

Der Mehrzweckraum wird im Mittagsband nicht nur zur Einnahme des Essens, sondern auch gern als Ort der Begegnung für alle Schüler der Klassen 2 – 6, für das gemeinsame Spiel und den Austausch sowie das Erzählen, Lesen oder für Schüleraufführungen genutzt.

Des Weiteren befindet sich die Schülerbibliothek im Mehrzweckraum. Diese wird von Schülern verantwortungsbewusst und selbständig betreut, eine verantwortliche Lehrkraft leitet die Schüler hierbei an.

Um einen reibungslosen Tagesablauf und die Aufsicht in allen Bereichen zu gewährleisten, übernehmen Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und technisches Personal entsprechende Aufgaben. Unterstützend wirken auch in der Zeit wieder die Streitschlichter.

Besonderes Augenmerk erhält auch die Gestaltung der Entspannungs- und Ruhephasen für die Schüler der Klassen 1 im Mittagsband.

Dies wird durch eine klare räumliche, personelle und zeitliche Struktur ermöglicht. Die Klassen 1 nutzen den kleinen Schulhof am Haus IV sowie ihre jeweiligen vertrauten Gruppenräume zu einer individuell gestalteten Atmosphäre mit Regeln und Ritualen. Es gibt Zeit für Bewegung auf dem Spielplatz, Möglichkeiten für Rückzug die zum Malen und Basteln, Bauen oder Geschichten lesen aber auch Ausruhen Gelegenheiten bieten. Die Schüler der Klassen 2 nehmen zu Beginn

des Mittagsbandes mit ihren pädagogischen Fachkräften die Mahlzeiten im Speiseraum ein. Die Schulanfänger gehen erst nach Ende des regulären Mittagsbandes mit den pädagogischen Fachkräften zum Mittagessen und haben durch diese Verlängerung eine erweiterte Erholungsphase.

Im Mittagsband finden auch die Teamsitzungen statt, an denen alle Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte der Doppeljahrgänge 1/2, 3/4, 5/6 teilnehmen und gemeinsame Absprachen zu Inhalten und Vorhaben der pädagogischen Arbeit sowie Schülerangelegenheiten beraten. Diese Sitzungen finden Mittwoch für 5/6, Donnerstag für 3/4, Freitag für 1/2 statt.

6. Vereinbarungen mit Kooperationspartnern

Die Verlässliche Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung erweitert die Möglichkeiten der Schule durch die Vernetzung von Unterricht und außerunterrichtlicher Tätigkeit. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Kooperationspartner folgen einer gemeinsamen Konzeption, arbeiten eng zusammen und setzen die gemeinsame Zielstellung mit den spezifischen Möglichkeiten ihrer Tätigkeitsbereiche um. Der gesamte Tagesablauf wird zentral gelenkt und erlangt so ein ausgewogenes Verhältnis von Anspannungs- und Entspannungsphasen.

6.1. Die integrierte Kindertagesbetreuung

Die wichtigste Kooperation hat die Verlässliche Halbtagschule „Albert Einstein“ Caputh mit der integrierten Kindertagesbetreuung vereinbart. Träger der iKb ist die Gemeinde Schwielowsee.

Alle Schüler der Jahrgangsstufen 1-6 können über die verlässliche Zeit hinaus kostenpflichtig in der iKb betreut werden. Somit steht die Schule den Schülern von 6:00 – 18:00 Uhr offen. Basierend auf der gemeinsamen Konzeption der VHG mit iKb setzen sich die pädagogischen Fachkräfte ihre spezifischen Ziele zur Gestaltung dieser Phasen im Tagesablauf.

06:00 – 07:15 Uhr kostenpflichtige Frühbetreuung

07:15 – 07:35 Uhr offener Beginn

Zielstellung: Das Schaffen einer ruhigen und entspannten Atmosphäre zum Tagesbeginn ermöglicht den Schülern, sich fit zu machen für die nachfolgenden Aufgaben.

Die pFk nutzen diese Zeit besonders für:

- Schaffung der Möglichkeit der Altersmischung 1. – 6. Klasse
- Förderung sozialer Kontakte; die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen Handeln zu befähigen und einen freundlichen Umgang miteinander zu fördern
- Pflege von Freundschaften
- Zeit für individuelle Gespräche
- Förderung der Selbständigkeit der Kinder
- Zeit für ruhige Spielangebote und Bastelarbeiten
- Förder- und Forderangebote durch eine gezielte Spielauswahl oder Spielanregung
- Vorbereitung auf den Unterricht
- Frühstücksmöglichkeit mit einem warmen Getränk

13:40 – 17:00 Uhr Betreuung in der integrierten Kindertagesbetreuung

Zielstellung für die Nachmittagsbetreuung:

Schüler verbringen gemeinsam, aber nach ihren individuellen Bedürfnissen, den Nachmittag, indem sie auswählen, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten.

- Lernaufgabenbetreuung durch LK/ pFk für die Klassen 3-6 (HA-Zimmer)
- gemeinsame Vesperzeit als Ruhephase, Entspannung und Gesprächskreis
- Möglichkeit der Altersmischung während der Freizeitangebote
- Freitag Gruppenarbeit, Projektarbeit, Ausflüge, Feste und Feiern sowie andere spezielle Aktivitäten
- Montag bis Freitag verschiedene Freizeitangebote durch pFk im Freizeitbereich
- Montag - Freitag Arbeitsgemeinschaften mit Kooperationspartnern

Die Schüler, die an keiner Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, können sich für Beschäftigungsangebote der pFk in den Häusern I bis IV entscheiden oder frei spielen. Durch eine gute Abstimmung der pFk untereinander stehen das freie Spiel und die angeleitete Beschäftigung in einem ausgewogenen Verhältnis.

Spielen ist eine selbstbestimmte Tätigkeit. Im Spiel konstruieren Kinder ihr Wissen von sich, den anderen und der Welt. So werden spielend soziale Beziehungen unter verschiedenen Bedingungen geschaffen, die ein intensives und freies Spiel erlauben. Sie brauchen Gelegenheit, selbst über Spielort, Spielart und Spielpartner zu bestimmen und dafür auch die Verantwortung zu übernehmen. Dabei sind vielfältige Bewegungserfahrungen die Voraussetzung für eine gesunde geistige und seelische Entwicklung. Während des freien Spiels im Außengelände machen die Kinder wichtige soziale Erfahrungen, sie üben Koordination und Ausdauer. Sie erleben sich selbst als erfolgreich und sind gestärkt für den Schulunterricht.

Durch die ständige Altersmischung am Nachmittag lernen die Kinder voneinander in einer Weise, die wir als Erwachsene nicht bieten können. Kinder stehen sich in Fühlen, Denken, Sprache und Vorstellungsweise sehr nahe. Sie sind in der Lage, eigene Erkenntnisse einfacher als wir Erwachsene weiter zu geben. Jüngere Kinder suchen gern den Kontakt zu älteren Kindern und lernen dabei von ihnen. In diesen kooperativen Lernprozessen hat das ältere Kind den Vorteil, bei der Wiedergabe seines Wissens, dieses zu ordnen und nochmalig zu durchdenken und somit dem jüngeren Kind verständliche Sachverhalte zu vermitteln. Die Kinder werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und bei den jüngeren Schülern wird das Lerninteresse gesteigert. Während der Zeit der Arbeitsgemeinschaften üben sie Sozialkompetenzen wie Eigeninitiative, Selbständigkeit und Hilfsbereitschaft. Kooperationspartner und pFk werden so entlastet und können sich besonders den Kindern zuwenden, die Hilfe und Unterstützung benötigen.

Durch die teiloffene Arbeit in den Jahrgängen 1 und 2 und der offenen Arbeit in den Jahrgängen 3-6, in der die SchülerInnen mit vielen pFk in Kontakt kommen, ist es wichtig, sich in gemeinsamen Dienstberatungen Zeit für den Erfahrungsaustausch zu nehmen. Jede pFk hat eine subjektive Sichtweise auf die SchülerInnen, die sie im Tagesablauf unter verschiedenen Bedingungen erleben. Deshalb sind Regeln und Normen eine wichtige Grundvoraussetzung für das Zusammenleben in unserer Nachmittagsbetreuung. Sie müssen verbindlich verabredet und gemeinsam umgesetzt werden.

Kleine Rituale im Tagesablauf, wie zum Beispiel die gemeinsame Vesperzeit, ermöglichen es, miteinander Probleme zu diskutieren, sich auszutauschen und gemeinsame Planungen vorzunehmen. Dazu gehören auch Absprachen, welche AG oder welches Angebot die SchülerInnen nutzen möchten in Bezug auf Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für die Arbeitsgemeinschaften gibt es zwei Angebotslisten. Die erste Liste beinhaltet die feststehenden Arbeitsgemeinschaften der Kooperationspartner, aus denen die SchülerInnen zum Schuljahresbeginn Angebote auswählen können. Sollte die Arbeitsgemeinschaft nicht dem Interesse der SchülerInnen entsprechen, haben sie die Möglichkeit, sich halbjährlich abzumelden oder sich in ein anderes Angebot einzuwählen. In einer weiteren Angebotsliste bieten wir den SchülerInnen der Jahrgänge 1-2 Arbeitsgemeinschaften an, die verbindlich jeden Freitag im 3. Block durchgeführt werden. Zu Beginn des neuen Schuljahres können sich SchülerInnen für ein Angebot entscheiden und dieses vierteljährlich wechseln. Durch die vielfältige Auswahl der Angebote wird den SchülerInnen ermöglicht, Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auszutesten und zu entwickeln. Die Angebote geben den SchülerInnen die Möglichkeit, pädagogische Fachkräfte, Arbeitsgemeinschaft und Raum auszusuchen, Freundschaften zu pflegen und gemeinsam ein Angebot auszuwählen. Die SchülerInnen haben auch hier wieder die Möglichkeit, entsprechend unseres Schulprofils zwischen Bewegungs-, Natur- oder kreativen Angeboten zu wählen. Die Angebote finden von 12:30 bis 13:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Schule und iKb statt. Zum Ende eines Durchgangs erarbeiten die pFk gemeinsam mit den SchülerInnen eine Zuarbeit für das Portfolio. So können die Kinder am Ende eines Jahres noch einmal sehen, womit sie sich im Schuljahr beschäftigt und was sie gelernt haben.

Die Nachmittagsangebote, in Form von Arbeitsgemeinschaften der iKb, sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Sie bieten den SchülerInnen auch am Nachmittag eine vielfältige Freizeitgestaltung durch Kooperationen mit internen und externen Partnern. In einer Altersmischung der Klassen 1-6 wird die Selbständigkeit jedes Einzelnen sowie das voneinander Lernen gefördert. Durch die Auswahlmöglichkeit unserer Angebote, die Möglichkeit selber zu entscheiden, womit möchte sich jeder Einzelne beschäftigen, geben wir den Kindern eine Mitverantwortung für die Gestaltung des Alltags sowie Raum zur Entwicklung von Selbständigkeit und Eigeninitiative.

Angelehnt an unser Schulprofil der „Bewegten und naturnahen Schule“ finden sich am Nachmittag viele Sportangebote (wie zum Beispiel Volleyball, Basketball, Fußball, Handball, Tischtennis, Judo oder Tanzarbeitsgemeinschaften) wieder.

Kreative - künstlerische sowie musikalische Angebote durch Musikschulen, einer Schreibwerkstatt (Bücherfische) oder die schuleigene Schülerzeitung/Homepage sind ebenso sehr gut angewählt.

Alle Kooperationspartner der Arbeitsgemeinschaften haben eine Zielstellung formuliert und arbeiten mit den Kindern darauf hin. Es werden soziale Kontakte gepflegt, Kreativität und Hilfsbereitschaft gefördert und auf ein freundliches Miteinander geachtet. Zu bestimmten Schulveranstaltungen oder anderen auch außerschulischen Veranstaltungen präsentieren die Kooperationspartner gemeinsam mit den SchülerInnen Auszüge aus den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften. Über die am Anfang des Schuljahres gemeinsam geplanten Schulhöhepunkte und Veranstaltungen werden die Kooperationspartner informiert und um Unterstützung gebeten. Absprachen zwischen Schulleitung, Managerin und Kooperationspartner finden dazu in regelmäßigen Abständen statt.

Gruppentage

Der Freitag dient vor allem der Gruppenarbeit in den einzelnen Jahrgängen. Dieser Tag bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in der Gruppe gemeinsame Höhepunkte zu schaffen. So können Gruppengespräche durchgeführt werden, Veranstaltungen geplant oder gruppenspezifische Bräuche und Rituale besonders gepflegt werden. Kreisgespräche oder individuelle Gespräche sind ebenso wichtig wie der Austausch von Erlebnissen oder die Aufarbeitung von Konfliktsituationen.

Das freie gemeinsame Spiel in kleinen Gruppen, Lesecken, Bastelgruppen und Gesellschaftsspiele finden an diesen Tagen besondere Beachtung.

Höhepunkte, Feste und Feiern

Im gemeinsamen erarbeiteten Schuljahresplaner finden sich auch die Jahreshöhepunkte der VHG mit iKb wieder.

Diese beinhalten vor allem die traditionellen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Schulfeste in der Weihnachtszeit oder zum Schuljahresende, Projektstage/Tage, den „Tag der offenen Tür“, Familiensportfeste, Sponsorenläufe oder die Einschulung und die Verabschiedung von Schülern.

Auch am Ortsgeschehen nehmen wir mit unseren SchülerInnen aktiv teil. Wir unterstützen zum Beispiel tatkräftig den Fahrradsonntag, die Ortsweihnachtsmärkte in Caputh und Ferch, das traditionelle Fährfest oder den gemeindlichen Frühjahrsputz. All diese Gemeinschaftsveranstaltungen werden von allen SchülerInnen, Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, Eltern sowie dem Schulförderverein durchgeführt.

In regelmäßigen Abständen gibt es thematische Feste wie das Blumenfest, Oster- und Herbstbasteleien, ein Drachenfest oder in der Vorweihnachtszeit eine Weihnachtswerkstatt.

Diese Veranstaltungen werden gemeinsam mit den SchülerInnen und den pFk geplant, organisiert und durchgeführt.

Aufgaben und Angebote der pFk

Die pFk haben die Aufgabe, für das kindliche Wohlergehen zu sorgen, sie ganzheitlich zu fördern und Erziehungs- und Bildungsprozesse bedürfnisorientiert umzusetzen. Sie geben den Kindern Orientierungshilfe bei der Bewältigung ihres Alltags, vermitteln Normen und Werte, geben Halt und setzen Grenzen. Ihr Ziel ist es, die SchülerInnen zu befähigen, ihre Freizeit zunehmend selbstbestimmend und aktiv zu gestalten, Konflikte gewaltfrei zu lösen, eigene Entscheidungen zu treffen und dazu zu stehen. In engem Zusammenwirken mit den Eltern möchten sie diese in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und an den wesentlichen Entwicklungsprozessen der Kinder teilhaben. Diese Zusammenarbeit sollte partnerschaftlich und nicht problemorientiert sein.

Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit der pFk untereinander ist Voraussetzung für das Gelingen der täglichen Arbeit und der Angebote in unserer Nachmittagsbetreuung. Um diese Organisationsstruktur und Handlungsspielräume für die pFk zu schaffen, sind regelmäßige Teamberatungen und Absprachen notwendig. Deshalb finden einmal wöchentlich Dienstberatungen u.a. zu folgenden Themen statt:

- Umsetzung der Inhalte unserer VHG mit iKb-Konzeption
- Organisatorisches: Dienstplan, Wochenplan, Urlaub, Vertretungspläne, Feriengestaltung, Planung von Festen, Projekten und Höhepunkten
- Absprachen zu Regeln und Normen im Schulalltag und der Nachmittagsbetreuung
- Angebote zu Weiterbildungsmaßnahmen sowie Informationen aus den Fortbildungen
- Austausch zur Arbeit mit Schülern/Eltern
- Informationen zu den Arbeitsgemeinschaften, Kooperationspartnern und Angeboten
- Fallbesprechungen im iKb Team

Verbindliche Angebote der pFk in den Jahrgängen 1 und 2 in teiloffener Arbeit

Die Zielstellung der pFk in der teiloffenen Arbeit im Nachmittagsbereich ist so ausgerichtet, den Kindern im Alltag ein guter Begleiter zu sein, sie individuell zu fördern, Stärken und Schwächen zu erkennen und ihnen altersgerechte Angebote zu unterbreiten. Für den Jahrgang 1 und 2 gibt es am Montag und Freitag einen Gruppentag, der den Zusammenhalt der SchülerInnen fördert und in denen gruppeninterne Vorhaben geplant und realisiert werden können. Die Tage vom Dienstag bis Donnerstag werden offen, mit frei wählbaren Angeboten gestaltet. Die pFk bieten den SchülerInnen vielfältige Angebote an, die für alle SchülerInnen frei zugänglich wählbar und je nach Wunsch und Interesse besucht werden können. So wird die Selbständigkeit und Interessenfindung gefördert, Freundschaften gepflegt sowie die Gemeinsamkeit und die soziale Kompetenz der SchülerInnen gestärkt. Die SchülerInnen der ersten und zweiten Klassen bewegen sich zunehmend selbständiger in ihrer Umgebung, entwickeln gemeinsam mit den pFk Regeln und halten diese ein. Sie haben den Anspruch ihren Alltag mitzugestalten und beteiligt zu sein. Während der Nachmittagsbetreuung steht es den SchülerInnen frei, ihren individuellen Bedürfnissen und Lerninteressen eigenständig nachzugehen und die von ihnen bevorzugten Spielideen in selbstbestimmten Spielgruppen nachzugehen.

Die Räume der Lernhäuser für die Jahrgänge 1 und 2 geben den SchülerInnen Anreize und Orientierung für unterschiedliche Aktivitäten, z.B. Bewegung, Ruhe, Lesen und Rückzug, kreativen Gestalten, Konstruieren und Bauen, für Rollenspiele und aktuelle Interessen, die sie auch von zu Hause mitbringen dürfen.

Der Außenbereich bietet den SchülerInnen Anreize für unterschiedliche Tätigkeiten, z.B. Wasser und Sand, Wege für Fahrzeuge, Ball- und Seilspiele uvm. Das Material ist sichtbar und offen zugänglich untergebracht. So werden Impulse für Selbständigkeit und Spielideen gewährleistet.

Die Spielmaterialien sind den jeweiligen Altersgruppen und Entwicklungsstufen angepasst.

Offene Angebote im Jahrgang 3-6

Das Spiel sollte am Nachmittag die Hauptbeschäftigung der SchülerInnen sein und ihnen genügend Freiräume geben. Durch ausreichendes und abwechslungsreiches Spielmaterial wird die Kreativität und die Fantasie der SchülerInnen angeregt und gefördert. Auch hier wird sich wieder, unter Berücksichtigung der Altersmischung, an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert. Die in der Raumplanung berücksichtigten Rückzugsmöglichkeiten ermöglichen den Kindern u.a. ein unbeobachtetes freies Spiel. In unseren Lernhäusern können die Schüler der 3. bis 6. Klassen in Themenräumen wie zum Beispiel einer Kreativwerkstatt, einer Holzwerkstatt, einem Zeichenraum, einem Experimentierraum, einem Bauraum, einem Theaterraum, einem Hausaufgabenzimmer oder einem Gesellschaftsspielerraum ihren Interessen selbstbestimmt und eigenständig nachgehen. Die Spielhöfe bieten den Kindern eine abwechslungsreiche Beschäftigung im Freien. So gibt es eine Kletterspinne, ein Fußballspielfeld, Bewegungstrecken, Klettergerüste, Sandkästen und diverses Außenspielzeug wie Roller, Stelzen, Seile, Pedalos uvm. Im alltäglichen Miteinander erleben sich die SchülerInnen als Gebende und Nehmende. Sie üben, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Schwächeren zu helfen und sich durchzusetzen. Im Rahmen des sozialen Lernens und der regulären Nachmittagsbetreuung möchten wir den Kindern die Regeln der gewaltfreien Kommunikation vermitteln und bei der Umsetzung beratender Partner sein. Die offene Arbeit in unseren Lernhäusern erfordert einen engen, täglichen Austausch über die differenzierten Erfahrungen mit den SchülerInnen. Besondere Vorkommnisse oder Probleme müssen zeitnah besprochen werden. Die Bildungsdokumentation erfolgt in der Form eines Portfolios, das gemeinsam mit den SchülerInnen am Vor- und Nachmittag gestaltet wird. Die SchülerInnen werden angeregt Erlebnisse aus ihrer Arbeitsgemeinschaft, dem Nachmittag oder ihre Interessen zu dokumentieren. Bei dieser Arbeit werden sie von den pädagogischen Fachkräften dazu motiviert und unterstützt. Eine Vielzahl von Vordrucken und Dokumentationshilfen für die Hand der SchülerInnen und des Personals liegen freizugänglich bereit.

Neben mehreren kleineren Projekten gibt es ein- bis zweimal im Schuljahr ein größeres thematisches Schulprojekt, das gemeinsam mit den SchülerInnen, Lk und pFk über einen längeren Zeitraum ausgesucht und abgestimmt, geplant und durchgeführt wird. Während der Projektzeit können sich alle SchülerInnen mit ihren unterschiedlichsten Interessen und Fähigkeiten in ein Angebot oder in eine bestimmte Aufgabenstellung einwählen und mitarbeiten. So werden z.B. Requisiten gefertigt, Kostüme und aufwendige Dekorationen hergestellt, Theaterstücke geschrieben und Proben, Ausflüge und Exkursionen durchgeführt.

Weitere offene Angebote finden sich auch in Veranstaltungen oder Themen der Schule und des Lehrplanes wieder. Es werden z.B. Uhren gebastelt, wenn im Unterricht die Uhr durchgenommen wird oder Wasserräder, wenn sich - wie im Kulturjahr Brandenburg - alles rund um das Wasser dreht. Außerdem richten wir uns nach den Jahreszeiten und den dazugehörigen Festen und Feiern.

Zu den offenen Angeboten zählt auch die gemeinsame Gruppenarbeit am Freitagnachmittag, die Gelegenheit bietet, zu Ausflügen, Wanderungen, Geburtstagsfeiern und vielem mehr.

Das Spiel sollte am Nachmittag die Hauptbeschäftigung der SchülerInnen sein und ihnen genügend Freiräume geben. Durch ausreichendes und abwechslungsreiches Spielmaterial wird

die Kreativität und die Fantasie der SchülerInnen angeregt und gefördert. Auch hier wird sich wieder, unter Berücksichtigung der Altersmischung, an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert. Im alltäglichen Miteinander erleben sich die SchülerInnen als Gebende und Nehmende. Sie üben, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Schwächeren zu helfen und sich durchzusetzen.

17:00 – 18.00 Uhr Spätbetreuung in der iKb

Zielstellung: Bei Bedarf können SchülerInnen in der Spätbetreuung einen ruhigen Tagesausklang erleben.

- freie Spiel- und Beschäftigungsangebote
- individuelle Gespräche mit Schülern und Eltern

Ferienbetreuung

6:00 – 17:00 Uhr Ferienbetreuung in der iKb

Laut Satzung zur Erhebung von Beiträgen für Angebote im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule „Albert Einstein“ Caputh i.V. mit der Kindertagesbetreuung findet in den Ferien und an variablen Ferientagen in der iKb eine ganztägige Betreuung statt.

Hierfür wird ein zusätzlicher Tagessatz in Höhe von 2,00 Euro zum monatlichen Beitrag erhoben. Die Ferienbetreuung ist von den Eltern mindestens 4 Wochen vor Beginn der Ferienbetreuung anzumelden. Für Kinder, die ausschließlich an gebührenpflichtigen Angeboten von Kooperationspartnern teilnehmen und eine Ferienbetreuung in Anspruch nehmen, wird der Tagessatz von 5,00 Euro geltend gemacht.

Zielstellung:

Schaffung eines abwechslungsreichen Wochenangebotes zwischen Bewegung, Erholung, Spiel- und Beschäftigung, Tagesausflügen, Beobachtungsgängen, Kino und vielem mehr.

Dabei nutzen wir die vielfältigen Möglichkeiten, die uns unsere Gemeinde Schwielowsee mit ihrer wald- und wasserreichen Umgebung bietet, sowie zahlreiche Angebote der Landeshauptstadt Potsdam und der Hauptstadt Berlin.

In ruhiger und entspannter Atmosphäre lernen die Schülerinnen und Schüler, sich ganztägig und altersgemischt in unterschiedlichen Situationen miteinander zu beschäftigen.

Jüngere Kinder lernen von den Älteren. Sprache und Kommunikation werden gefördert und Wissen wird untereinander vermittelt.

Je nach Bedarf und Möglichkeit führt die iKb zu Beginn der Sommerferien eine einwöchige Ferienfahrt durch. Hier haben alle Schülerinnen und Schüler der 1.-6. Klasse die Möglichkeit daran teilzunehmen. Durch den Besuch verschiedener Kinder- und Jugendherbergen lernen die Kinder in einem abwechslungsreichen Wochenprogramm das Land Brandenburg kennen. Auch hierbei ist die ständige Altersmischung im Tagesablauf von großem Vorteil. Die Kinder lernen sich unter anderen Bedingungen in einer fremden Umgebung noch besser kennen, neue Freundschaften werden gebildet und ihre Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein gefestigt. Das Gruppengefühl wird gestärkt.

- Mitbestimmung und Mitgestaltung der Ferienangebote
- Altersmischung 1.-6. Klasse
- Förderung sozialer Kontakte in entspannter Tagesatmosphäre
- Zeit für individuelle Gespräche
- gemeinsame Mahlzeiten im gesamten Tagesablauf schaffen Zeit und Raum zur Festigung von Tischsitten und Regeln

- Pflege von Freundschaften
- Projektarbeit und Tagesausflüge
- Themenwochen wie zum Beispiel „Wasser“, „Spielzeug“, „Bewegung“, „Umwelt“
- Förderung von Ausdauer und Selbständigkeit
- Zeit und Ruhe für Spiel- und Kreativangebote

6.2. Weitere Kooperationspartner

Projektwochen mit unterschiedlichen ThemenArbeitsgemeinschaft	Verein/AG-Leiter/in	Wochentag	Zeitraum	Zielstellung
AG-Fußball	SV Caputh Rudolfo Piazza	Montag Donnerstag	14.30 Uhr – 15.30 Uhr	Fitness fördern Beweglichkeit und Koordination fördern Soz. Kompetenzen trainieren Regeln erlernen und umsetzen
Hip Hop/Tanz	Frau Kokert	Montag Donnerstag	14.00 Uhr- 16.00 Uhr	-Spaß an Musik und Bewegung -fördern von Bewegung, Beweglichkeit, Fitness und Koordination -fördern des Miteinander -Kreativität in den Bewegungselementen fördern -Choreografien erlernen und umsetzen -Tanzaufführungen durchführen
Zumba	Frau Brunner	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	-Fitnessstraining -Körperbewusstsein - stärken -Choreografien und Abläufe anwenden und umsetzen -soz.Kompetenzen fördern
Mädchenfußball	Björn Hückstaedt	Donnerstag	13.45 Uhr- 14.45 Uhr	wie Fußball
AG Handball	Vfl Potsdam Herr Behrendt	Dienstag Mittwoch	13.45 Uhr- 14.30 Uhr	Fitness fördern Beweglichkeit und Koordination fördern Soz. Kompetenzen trainieren Regeln erlernen und umsetzen Heranführen an den Spielbetrieb im Verein
Volleyball/ Basketball	AG der Grundschule Herr Senger	Mittwoch Freitag	13.45 Uhr- 14.30 Uhr	wie Handball
Judo	SV Motor Babelsberg Herr Weiner	Dienstag Mittwoch	14.30 Uhr- 15.00 Uhr	Regeln einhalten Fitness Koordination von Bewegung und Geist
Tischtennis	SV Geltow Herr Janneck	Freitag	12.30 Uhr 14.30 Uhr	Fitness, Reaktionsvermögen fördern Regeln einhalten
Bewegungsland- schafts- Grundschule „Albert Einstein“ Caputh	AG der Grundschule Herr Senger SV Caputh	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	Spielerische Bewegungsabläufe Fitness

Kooperationen mit kreativen Angeboten

Arbeitsgemeinschaft	Verein/AG-Leiter/in	Wochentag	Zeitraum	Zielstellung
Handarbeit	Frau Fähse	Mittwoch	14.30 Uhr- 15.30 Uhr	Fingerfertigkeiten und Feinmotorik trainieren Ausdauer und Kreativität entwickeln
Töpfern	AG der Grundschule PFk Frau Stumper	Freitag	13.30 Uhr- 13.30 Uhr	-Kennenlernen der Eigenschaften von Ton -Kreativität entwickeln -Feinmotorik fördern
Hobbyhandwerker	AG der Grundschule PFk Frau Weiß	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	-Umgang mit Werkzeugen lernen -Feinmotorik fördern- -Kreativität fördern -Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme fördern
AG Basteln	AG der Grundschule PFk Frau Sens	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	-Kreativität fördern -Feinmotorik wird gestärkt -Kennenlernen verschiedenster Materialien und Techniken -Ruhe und Ausdauer fördern
Koch- und Back AG	AG der Grundschule PFk Frau Tekkes Herr Jüngling	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	Heranführen an eine gesunde und ausgewogene Ernährung Kennenlernen verschiedenster Produkte und deren Verarbeitung Geschmackswahrnehmung fördern Umgang mit Küchengeräten Kochen von kleinen Gerichten

Arbeitsgemeinschaft	Verein/AG-Leiter/in	Wochentag	Zeitraum	Zielstellung
AG Theater/ darstellendes Spiel	Kirchengemeinde Caputh Frau Schulz	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	Kompetenzen entwickeln in Sprache, Mimik und Gestik. Akzeptanz und Toleranz werden gefördert.
Bücherfische	freiberufliche Jurnalistin Frau Tauber	Dienstag	14.30 Uhr- 15.30 Uhr	-Texte, Geschichten, Gedichte schreiben -Illustrationen zum Inhalt des Buches entwickeln -Linoldruck und Buchbindehandwerk erlernen
Englisch, Spanisch	Hiw.Sprachenstudio Frau Drewnick	Mittwoch	13.45 Uhr- 15.30 Uhr	Kompetenzentwicklung in Fremdsprachen
Bücherwürmer	pFk Frau Matis	Freitag	12.30 Uhr 13.30 Uhr	-Interesse an Büchern wecken -Leseförderung -Sprachförderung
Tisch- und Brettspiele	pFk Herr Fischer	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	-erlernen und einhalten von Spielregeln -kennenlernen von verschiedenen Spielarten -Strategien entwickeln - Lösungswege finden- - Ausdauer fördern
Schülerzeitung Homepage	Mediengestalter Herr Ivo Olias	Dienstag	13.45 Uhr- 14.30 Uhr	Umgang mit Medien und deren Einsatz erlernen. Erstellen einer Schülerzeitung in Wort, Text, Bild -Aktualisierung der Homepage
Natur erleben	pFk Frau Hennecke	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	-Kennenlernen der Jahreszeiten und seinen Besonderheiten -Umwelt und Umweltschutz - Tiere, Pflanzen -Naturereignisse kennenlernen
Experimente	pFk Herr Reichel	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	-Forscherdrang der Kinder entwickeln -durch tätig sein Lernen und verstehen
Entspannung	pFk Frau Puschkasch	Freitag	12.30 Uhr- 13.30 Uhr	-erlernen von verschiedenen Entspannungstechniken

Kooperationen mit Musikschulen/ musikalische Angebote

Arbeitsgemeinschaft	Verein/AG-Leiter/in	Wochentag	Zeitraum	Zielstellung
AG Gitarren- unterricht	Musikschule Harmonie Herr Krüger	Dienstag	14.00 Uhr- 15.30 Uhr	Heranführen an die Musikinstrumente -erlernen nach Noten zu spielen -Gehör wird sensibilisiert -Gemeinschaft pflegen
AG Akkordeon und Melodika	Musikschule Fröhlich Frau Freitag Elsayed Frau Janke	Dienstag Donnerstag u. Freitag	14.00 Uhr- 16.30 Uhr	-Heranführen an die Musikinstrumente -erlernen nach Noten zu spielen -Gehör wird sensibilisiert -Gemeinschaft pflegen
Chor	AG der Grundschule Musiklehrerin Frau Franz	Montag	13.50 Uhr 14.40 Uhr	-Freude am gemeinsamen Singen haben und vermitteln -emotionaler Zusammenhalt in heterogener Gruppe fördern -Schüler dazu zu befähigen auf Anweisungen (Dirigenten) zu achten -Motto Einer für alle und alle für einen!

weitere Kooperationspartner (Partizipation und Teilhabe):

- Schulförderverein der „Albert Einstein“ Grundschule- lt. Satzung finanzielle, personelle Unterstützung aller Schuljahresvorhaben
- Kindertagesstätten Caputh/Ferch- Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel gegenseitiger Kenntnis der Bildungs- und Erziehungsarbeit um Übergänge zu erleichtern
- Weiterführende Schulen- Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel gegenseitiger Kenntnis der Bildungs- und Erziehungsarbeit um Übergänge zu erleichtern
- Polizeipräsidium Potsdam- Gewaltprävention, soziales Lernen, Mobilitätserziehung
- Mittelbrandenburgische Sparkasse- finanzielle Unterstützung der AG Schülerzeitung
- Stadt- und Landesbibliothek Potsdam
- Familienzentrum der Gemeinde Schwielowsee
- Jugendkoordinatorin der Gemeinde Schwielowsee
- örtliche Sportvereine
- Kinder- und Jugendfeuerwehr Caputh und Ferch
- Logopädiepraxis Caputh/ Inforeveranstaltungen
- Klasse 2000 – Projekt zum Sozialen Lernen in den Klassen 1/2
- Jugendamt PM: -Familienfortbildungen, präventiver Kinderschutz, Mitwirkung in Arbeitskreisen wie Qualitätsstandards der iKb, Plattform „Ganztag“ im Sinne von Partizipation und Teilhabe

7. Prozess der Konzeptentwicklung

Seit dem Schuljahr 2005/06 existiert an unserer Grundschule eine Steuergruppe, die gemeinsam das Ganztagskonzept entwickelt, es mit den schulischen und gemeindlichen Gremien diskutiert und schließlich zur Abstimmung gebracht hat. Die Steuergruppe besteht aus der Schulleitung/Managerin, Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, dem Träger- sowie Eltern- und Schülervertretern. Die Arbeitsschwerpunkte leiten sich aus den Anforderungen an die Grund- und Ganztagschulen des Landes Brandenburg und den internen Schulentwicklungsvorhaben ab. Die Beratungen finden in der Regel 6x im Schuljahr dienstags ab 16.30 Uhr in der Schule statt. Beratungsinhalte werden innerhalb der Teamsitzungen, in Dienstberatungen des Gesamtkollegium (LK und pFk) und in den Mitwirkungs-gremien besprochen. Schwerpunkte der Arbeit der Steuergruppe werden in den Entwicklungsvorhaben laut Schulprogramm verankert. Dazu zählen:

2004/05/06 Antrag „Ganztag“ Weiterentwicklung des Schulprogramms, -profils durch Konzeptionsentwicklung „Verlässliche Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung“

2006/07/08 Umsetzung der Konzeption „Verlässliche Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung“

- Begleitung durch Uni Potsdam und Grundschulverband- Entwicklung eines Leitfadens für Ganztagschulen und Teilnahme an Evaluation „Ganztag“ durch Schüler, Eltern, Lehrer, päd. Fachkräfte, Teilnahme an Leistungserhebung GO! Kl.1/2
- Entwicklung eines Methodencurriculum Kl. 1-6
- Gestaltung iLz, Einrichtung eines Hausaufgabenzimmers für Kl. 5/6
- Methodentraining Kl. 5/6
- Entwicklung des „Hausaufgabenersatzkonzept“ in Kl. 1-4
- Konsultationsstandort Ganztag

2008/09

- Teilnahme an Leistungserhebung GO! Kl.3
- Umsetzung des Methodencurriculum als schulinternes Curriculum Kl. 1-6
- Methodentraining Kl. 5/6, 3/4
- Gestaltung der iLz unter Einbeziehung weiterer neigungsdifferenzierter Angebote
- Einrichtung eines Hausaufgabenzimmers für Kl. 3/4
- Entwicklung eines neuen Raumkonzepts
- Kooperation mit Kita Caputh/Ferch

2009/10/11

- Evaluation der Schulvisitation/Schwerpunkt: Kooperative Lernformen-Schulcurriculum
- Gestaltung der iLz unter Einbeziehung weiterer neigungsdifferenzierter Angebote, kooperative Lernformen
- Ausgewogene Aufgabenverteilung im Kollegium/Übernahme von Verantwortung für schulische Vorhaben
- Umsetzung eines neuen Raumkonzepts

2011/12

- Erarbeitung „Durchführung, Auswertung und Maßnahmeplanung einer schulinternen Evaluation Überprüfung des Ganztagskonzepts lt. VV Ganztag vom 21.04.2011 und Vorlage im Staatlichen Schulamt Brandenburg/H.
- Ausgewogene Aufgabenverteilung im Kollegium/Übernahme von Verantwortung für schulische Vorhaben

2012/13

- Schulinterne Evaluation „Ganztag“ – Maßnahmen: Gestaltung der iLz, MB
- Gestaltung des Unterrichts und der Ganztagsangebote in den Jahrgangsstufen 5/6

2013/14

- Schulinterne Evaluation „Ganztag“ – Maßnahmen: Gestaltung der iLz, MB
- Qualitätsstandards der integrierten Kindertagesbetreuung

- Inklusion

2014/15

- Externe Evaluation der integrierten Kindertagesbetreuung– Maßnahmen

2015/16

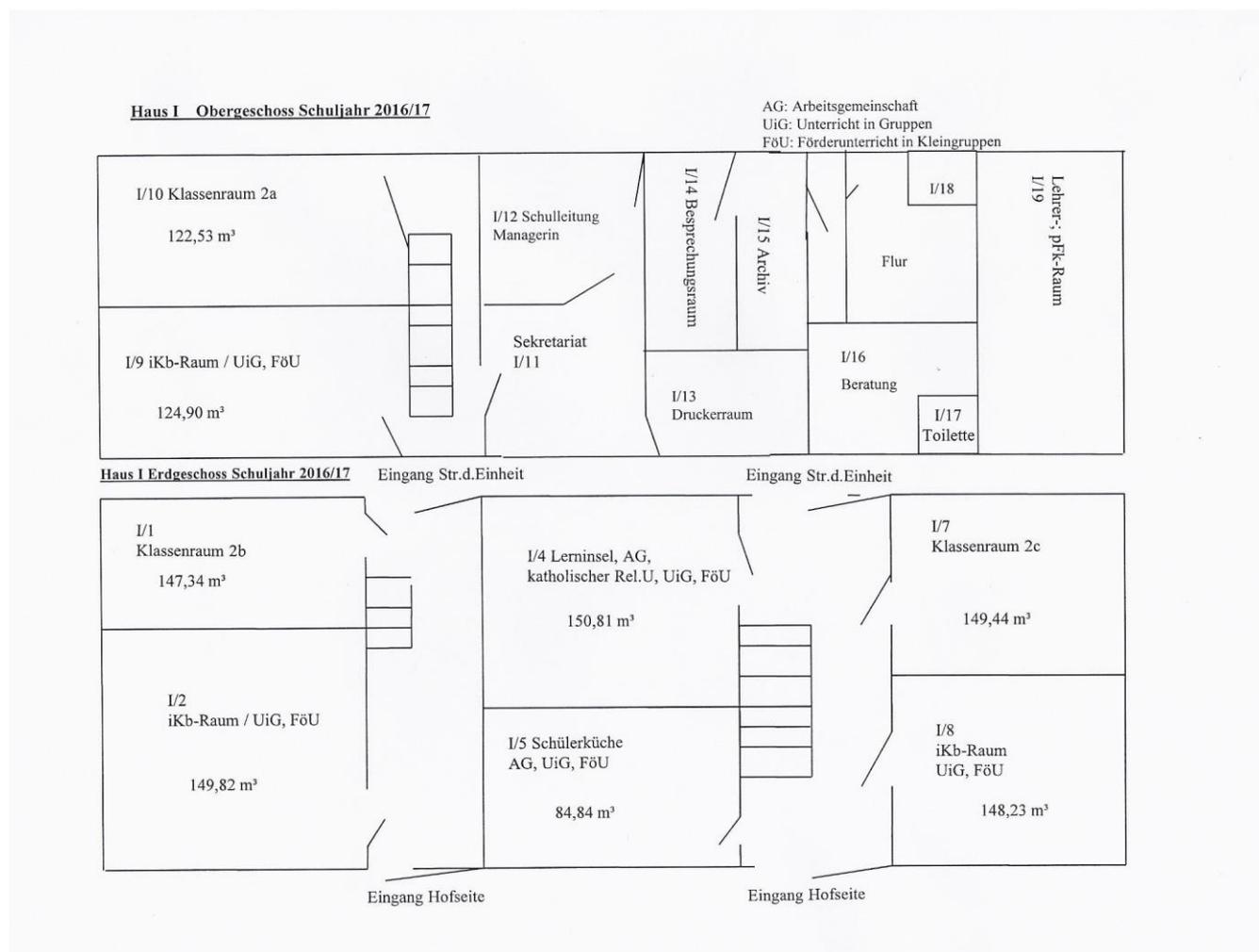
- Schulinterne Evaluation „10 Jahre Ganzttag“ – Durchführung, Maßnahmen
- Maßnahmeplan zur Umgestaltung der integrierten Kindertagesbetreuung
- Planung der Jubiläumsfeier „ 10 Jahre Ganzttag“

2016/17

- Schulinterne Evaluation „10 Jahre Ganzttag“ – Maßnahmen: iLz, Soziales Lernen
- Entwicklung der Konzeption „Schule für Gemeinsames Lernen“/ Bewerbung

8. Raumnutzungskonzept

Die inhaltliche Gestaltung der VHG mit iKb setzt auch entsprechende räumliche Bedingungen voraus. Zur Umsetzung der Maßnahmen, insbesondere im Bereich der individuellen Lernzeit, erweiterter Lernangebote und andere (sonderpädagogische Förderung, Leistungs- und Neigungsdifferenzierung, Arbeitsgemeinschaften...), offene Unterrichtsformen, selbstgesteuertes und individuelles Lernen innerhalb des Blockunterrichts, der Gestaltung des Nachmittages mit Angeboten in den Gruppen aber auch in vielfältigen Arbeitsgemeinschaften ist es notwendig, mehr Raum zu erschließen. So wird die Doppelnutzung von Räumen im gesamten Tagesverlauf sowohl für den Unterricht als auch für den außerunterrichtlichen Bereich umgesetzt. Die Einbeziehung der Schulhöfe der Turnhalle und des Sportplatzes sowie außerschulischer Räume zur Freizeitgestaltung erweitern die Möglichkeiten.



Haus II – Erdgeschoss Schuljahr 2016/17

AG: Arbeitsgemeinschaft
 UiG: Unterricht in Gruppen
 FöU: Förderunterricht in Kleingruppen

II/6 Klassenraum 4a 191,94 m ²	II/7 FöU 138,70 m ²	II/8 iKb / UiG, FöU 138,70 m ²	II/9 iKb / FöU	II/12 Klassenraum 3c 181,30 m ²
	II/10 Klassenraum 3b 182,26 m ²			II/11 Klassenraum 3a / AG 183,90 m ²

Haus II – Obergeschoss Schuljahr 2016/17

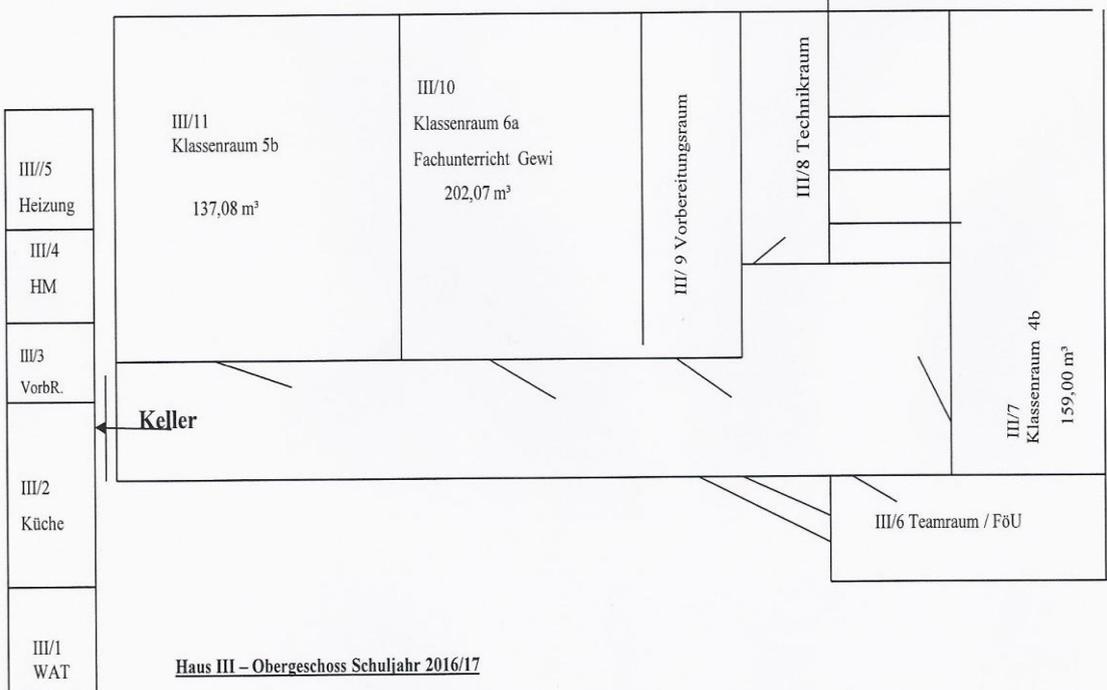
II/13 Schulsozialarbeiterin	II/14 PC-Kabinett Fachunterricht, UiG, FöU, AG 168,52 m ²	II/18 Englischraum / AG 166,16 m ²		
II/15 Klassenraum 5a 117,03 m ²		II/16 Sonderpädagogik / FöU	II/17 Sonderpädagogik/ UiG, FöU 119,62 m ²	Lagerraum

Haus II Dachgeschoss Schuljahr 2016/17

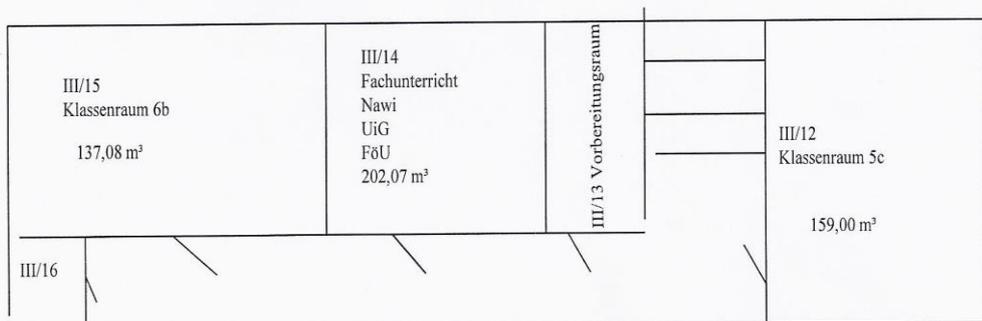
II/19 Ruheraum 84,79 m ²	II/21 Gruppenraum 78,95 m ²	II/23 Gard.	II/26 Gruppenraum / evangel. Rel.U 90,10 m ²	II/28 Gruppenraum 78,38 m ²	II/31 Lager
					II/30 Garderobe
II/20 Spielraum 79,97 m ²	II/22 WC Ju	II/24 WC Pers.	II/25 Küche	II/27 WC Mä	II/29 Gruppenraum 63,97 m ²

Haus III - Erdgeschoss Schuljahr 2016/17

AG: Arbeitsgemeinschaft
 UiG: Unterricht in Gruppen
 FöU: Förderunterricht in Kleingruppen

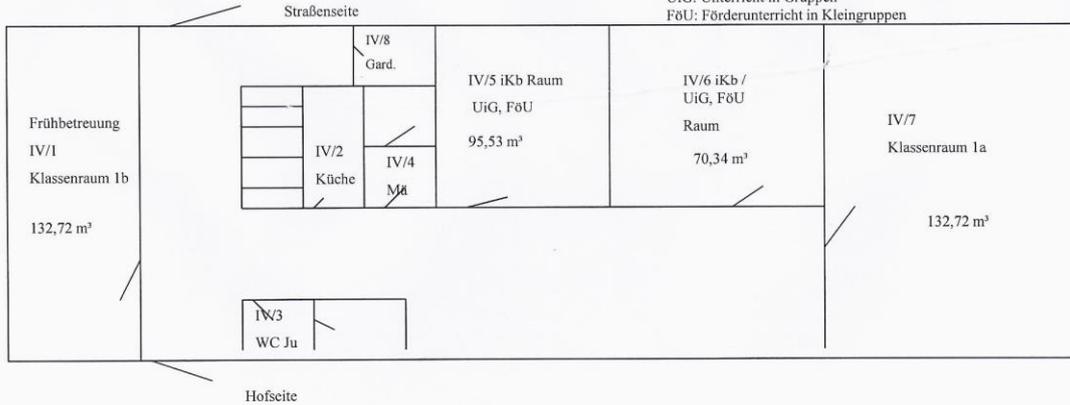


Haus III – Obergeschoss Schuljahr 2016/17

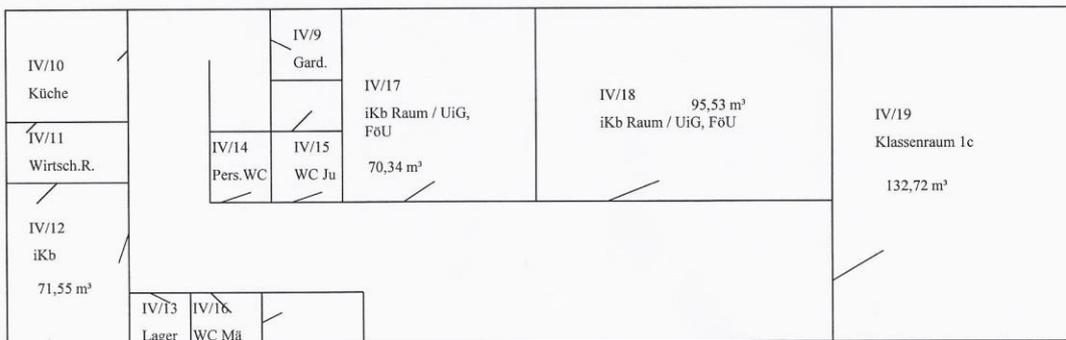


Haus IV Erdgeschoss Schuljahr 2016/17

AG: Arbeitsgemeinschaft
 UiG: Unterricht in Gruppen
 FöU: Förderunterricht in Kleingruppen

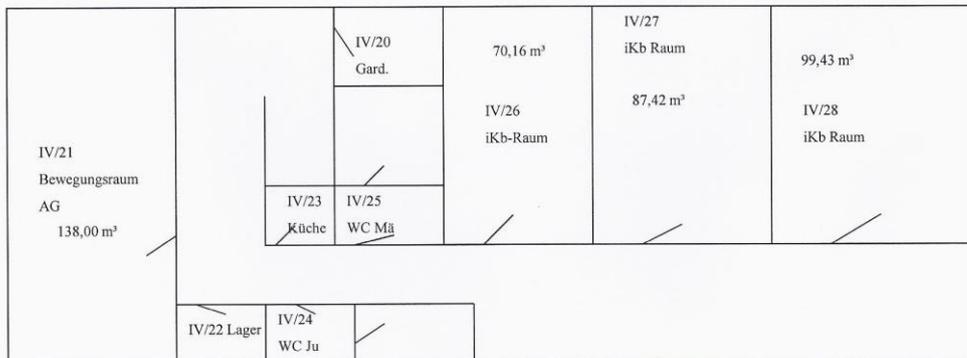


Haus IV Obergeschoss Schuljahr 2016/17



Haus IV Dachgeschoss Schuljahr 2016/17

AG: Arbeitsgemeinschaft
 UiG: Unterricht in Gruppen
 FöU: Förderunterricht in Kleingruppen

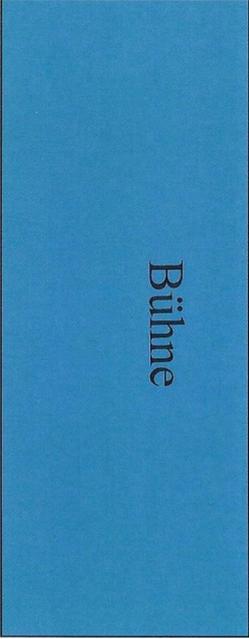


Mehrzweckraum Schuljahr 2016/17

iKb Früh- und Spätbetreuung

AG

Unterricht



Bühne

9. Schulinterne Evaluation

Methoden schulinterner Evaluation sind u.a. statistische Erhebungen, Vergleiche, Befragungen. In den Schuljahren 2007/08, 2011/12 und 2015/16 wurden schulinterne Evaluationen zum „Ganztag“ durch Befragungen durchgeführt. Die Befragungen richteten sich an alle Eltern, Schülerinnen und Schüler und ab 2011/12 auch an das Personal, die Kooperationspartner von der Steuergruppe erarbeitet. Neben statischen Angaben werden zunächst Fragen zur Klassen-, Gruppensituation, dem Unterricht und der Betreuung in der iKb der Klassenstufe gestellt. Alle Bereiche der Ganztagschule und der spezifischen Ganztagsselemente, Möglichkeiten der Mitwirkung sowie Veränderungsbedarfe werden ebenso erfasst. Die Beteiligung lag bei durchschnittlich 90%.

Die Ergebnisse werden durch die Steuergruppe aufbereitet, in den Mitwirkungsgremien und zum „Tag der offenen Tür“ vorgestellt und sind auf der Schulhomepage www.grundschule-caputh.de einsehbar. In den Klassen und Gruppen haben Klassenlehrer und pädagogische Fachkräfte die Auswertungen mit den Schülern und Eltern bis zum Schuljahresende vorgenommen, erste Verabredungen und Maßnahmen getroffen und der Steuergruppe zugearbeitet. Die festzulegenden Maßnahmen und deren Umsetzungen sind als Schulentwicklungsvorhaben anzusehen und werden im Schulprogramm verankert.

Neben dieser Evaluation werden jährlich bis 2 Befragungen der Kooperationspartner und statistische Erhebungen zur Anwahl von Arbeitsgemeinschaften durchgeführt. Die 3x jährlich stattfindenden Zusammenkünfte mit den Kooperationspartnern dienen der Auswertung und Planung gemeinsamer Vorhaben.

In alle schulischen Vorhaben ist der kontinuierlich ca. 90 Mitglieder umfassende Schulförderverein gemäß seiner Satzung involviert. Regelmäßige Zusammenkünfte des Vorstandes finden in der Schule statt. Die finanzielle Unterstützung vielfältiger Vorhaben, die Unterhaltung von AG, aber auch die aktive Beteiligung an schulischen und gemeindlichen Festen zählen zu den vordergründigen Aktivitäten des Vereins.

Die Mittagsversorgung in unserer Ganztagschule wird durch die Firma Sodexo verantwortet. Jährlich findet in Absprache mit der Schulleitung die Befragung der Essenteilnehmer zur Qualität der Mittagsversorgung statt. Die Managerin fungiert auch als Ansprechpartner für alltägliche Belange.

Alle zentralen schulischen Projekte werden nach Abschluss schriftlich durch die Beteiligten eingeschätzt und ausgewertet. Diese Befragungsergebnisse werden u.a. innerhalb der Schülerkonferenzen beraten.

10. Das Fortbildungskonzept der Grundschule

„Albert Einstein“ Caputh

– Verlässliche Halbtagschule mit integrierter Kindertagesbetreuung -

Im Fortbildungskonzept (siehe Schulprogramm) unserer Grundschule wird unterschieden zwischen:

- SCHILF, die Maßnahmen für alle Kolleginnen und Kollegen umfasst und in Abhängigkeit allgemeiner schulpolitischer Entwicklungsmaßnahmen oder schulinterner Entwicklungs- und Fortbildungsvorhaben gemeinsam durchgeführt werden; seit der Einführung des Ganztages nehmen auch die pädagogischen Fachkräfte teil; die Fortbildungsmaßnahme wird i.d.R. von der Schulleitung organisiert, das BUSS- System kann genutzt werden
- Fachliche Fortbildung, findet i.d.R. innerhalb der Fachkonferenzen statt, Fachkonferenzleiter oder Fachberater des BUSS gestalten diese, Fachkonferenzleiter nehmen regelmäßig an FB des LISUM teil
- Konzeptionelle Fortbildung sind auf die Weiterentwicklung schulischer Vorhaben wie Schulprogrammentwicklung, Ganztagsentwicklung u.ä. ausgerichtet, Teilnehmer sind i.d.R. Schulleitung, Managerin, Mitglieder der Steuergruppe, koordinierende Lehr- und pädagogische Fachkräfte

Alle Fortbildungsmaßnahmen werden der Schulleitung zum Schuljahresende zusammengefasst zur Kenntnis gegeben.

Neben den Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte, nehmen die pädagogischen Fachkräfte Fortbildungsmaßnahmen des Schulträgers, der Jugendhilfe u.ä. wahr.

Eltern haben ebenfalls die Möglichkeit der Fortbildung. Seit dem Schuljahr 2010/11 finden an unserem Schulstandort für interessierte Eltern der Gemeinde Schwielowsee Maßnahmen der Familienfortbildung statt. Themen: - Starke Eltern- starke Kinder/ Das Lernen lernen- die Regeln des Schulerfolgs, Erste Hilfe am Kind, Medienerziehung..

